Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1911

233 (20.5.1911) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Residenz Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 233. — Karlsruhe, Samstag den 20. Mai 1911. — Telephon-Nr. 86. — 27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 41.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Die Ankunft des deutschen Kaiserpaares in London." (Illustr.) — „Abenteuer des Brigadier Gerard." Von C. Doyle. — „Die größten Redner des deutschen Reichstages." (Illustr.) — „Allerlei." — „Das Passagierluftschiff „Deutschland" nach dem Unfall." (Illustr.) — „Der neue Kaiser von Abessinien." (Illustr.) — „Rätselecke."

Die Veränderungen in der badischen Regierung.

* **Karlsruhe**, 20. Mai. Die **„Karlsruher Zeitung"** gibt amtlich folgendes bekannt:

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschließung vom 19. Mai 1911 gnädigst geruht, den Minister Höchstihres Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten **Freiherrn Marschall von Bieberstein** auf sein untertänigstes Ansuchen auf 1. Juni d. J. seines Amtes zu entheben und unter besonderer Anerkennung seiner langjährigen ausgezeichneten und erfolgreichen Dienste in den **Ruhestand** zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschließung vom 19. Mai 1911 anläßlich der unterm 19. d. M. beschlossenen **Aenderungen** in der **Organisation** der **oberen Staatsbehörden** mit Wirkung vom 1. Juni d. J. den Staatsminister Dr. **Freiherrn von Dusch** unter Belassung des **Präsidiums** des **Staatsministeriums** zum **Minister** Höchstihres **Hauses**, der **Justiz** und des **Auswärtigen** und den Ministerialdirektor Geheimen Oberregierungsrat Dr. **F. Böhm** zum **Minister** des **Kultus** und **Unterrichts** zu ernennen geruht.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben an den Minister des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten **Freiherrn Marschall von Bieberstein** aus Anlaß seines Uebertritts in den **Ruhestand** das nachstehende **Schreiben** zu richten geruht:

Lieber Minister **Freiherr von Marschall!**

Nachdem Sie mir wiederholt und in dringender Weise den **Wunsch** vorgetragen haben, Ihres Amtes als Minister meines Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten **enthoben** zu werden, ist es für mich angesichts der von Ihnen geltend gemachten **Gründe eine schmerzliche Pflicht**, Ihrem Ansuchen nicht länger zu widerstehen und Ihnen die Versetzung in den Ruhestand zuteil werden zu lassen. Ich tue dies mit dem Gefühl **tiefen Bedauerns** und mit der **wärmsten Anerkennung** für die **ausgezeichneten Dienste**, die Sie meinem in Gott ruhenden Vater und mir in einer langen Laufbahn und in den letzten sechs Jahren als verantwortlicher Minister in hingebender und stets opferfreudiger Weise geleistet haben. Seien Sie versichert, daß ich Ihnen hierfür stets **aufrichtig dankbar** sein werde. Um Ihnen diese **Anerkennung** und diesen **Dank** auch **öffentlich** kund zu tun, verleihe ich Ihnen hiermit das **Großkreuz meines Ordens Berthold I.** Ich wünsche Ihnen, daß Sie die **Folgen** Ihrer schweren Erkrankung bald völlig überwinden möchten, und ich hoffe, daß Ihnen eine **recht gesegnete Zukunft** beschieden sein wird.

Ihr sehr wohlgeneigter
(gez.) **Friedrich.**

Karlsruhe, den 19. Mai 1911.
An den Minister
des Großherzoglichen Hauses und
der auswärtigen Angelegenheiten
Freiherrn Marschall von Bieberstein,
zurzeit in Lugano.

* * *

Landesherrliche Verordnung.

Die Organisation der oberen Staatsbehörden betr.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Auf Antrag Unseres Staatsministeriums haben Wir beschlossen und verordnen, was folgt:

§ 1.

Die **Zuständigkeit** des **Ministeriums des Großherzoglichen Hauses** und der **auswärtigen Angelegenheiten** bezüglich des **Eisenbahnbaues und Eisenbahnbetriebs** geht an das **Ministerium der Finanzen** über.

§ 2.

Das **Kultus- und Unterrichtswesen** einschließlich der **Einrichtungen für Wissenschaften und Künste** wird einem **besonderen Ministerium** übertragen, das die Bezeichnung **Ministerium des Kultus und Unterrichts** führt.

§ 3.

Das **Ministerium des Großherzoglichen Hauses** und der auswärtigen Angelegenheiten und das **Ministerium der Justiz** werden zu einem **Ministerium vereinigt**, das die Bezeichnung **Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen** führt.

§ 4.

Der **Oberschulrat** wird **aufgehoben**. Seine **Zuständigkeit** geht an das **Ministerium des Kultus und Unterrichts** über.

§ 5.

Die **§§ 1 bis 3** dieser Verordnung treten am **1. Juni**, der **§ 4 am 1. Oktober d. J.** in Wirksamkeit.

Der Staatsminister und die beteiligten Minister sind mit dem Vollzug dieser Verordnung beauftragt.

Gegeben zu Karlsruhe, den 19. Mai 1911.

(gez.) **Friedrich.**

* * *

* **Karlsruhe**, 20. Mai. Die heutige Bekanntgabe des Rücktritts des Ministers Frhrn. v. Marschall, die Aufteilung seines Ministeriums unter das Staatsministerium und das Finanzministerium, sowie die Neubildung eines besonderen Ministeriums für Kultus und Unterricht einschließlich der Einrichtung für Wissenschaft und Künste trifft keine Unvorbereiteten mehr. Die Presse hatte sich schon nachdrücklich damit beschäftigt und wir selbst hatten die kommenden Personal- und Organisations-Aenderungen schon vor längerer Zeit in Aussicht gestellt.

Das war zunächst der Rücktritt des Ministers des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Frhr. **v. Marschall**, nach seinem wichtigsten Ressort hauptsächlich als **Eisenbahnminister** bekannt. 1848 geboren, machte er seine Laufbahn durch den Justiz- und Verwaltungsdienst, durch das ehemalige Handelsministerium und das Ministerium des Auswärtigen. Es gehörte nicht wenig Mut und persönlichstes Pflichtgefühl dazu, als er es 1905 übernahm, die Leitung des Eisenbahnwesens mit dem Ministerium des Großh. Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten als **Nachfolger** des Ministers **v. Brauer** in die Hand zu nehmen. Denn es war wohl der **denkbar ungünstigste Zeitpunkt**, da die sieben fetten Jahre in unserem Lande aufhörten und die sieben mageren Jahre anfingen. Die „Köln. Ztg." entwarf davon folgendes Bild:

„Minister **v. Brauer** hatte mit seinen **Millionenprojekten** für den Bau **neuer Bahnhöfe** unserm kleinen Land eine ungeheure **Schuldenlast** aufgeladen; **Marschall** mußte die **Suppe** auslöffeln, die ihm sein Vorgänger eingebrockt hatte. Das ganze Odium, das die **Abschaffung des badischen Kilometerheftes** mit sich brachte, fiel einzig und allein auf Marschall, wiewohl schon sein Vorgänger Brauer die **Beseitigung** dieser patrikularistischen Einrichtung **beschlossen** und vorbereitet hatte. Marschall war die undankbare Aufgabe zugefallen, im letzten Landtag die **Einführung der vierten Wagenklasse** zu vertreten, mit **negativem Erfolg**. Auch die **Maßregelung** des sozialdemokratischen **Eisenbahnarbeiters Schäufele**, die seinerzeit in der Tagespresse ausführlich besprochen wurde, wurde auf das **Konto Marschalls** gesetzt, obwohl **gerade er am wenigsten daran schuld** war. Es verdient **höchste Anerkennung**, daß **Marschall** alle die **Angriffe**, die gegen ihn in der linksliberalen Presse gerichtet wurden, **stillschweigend erduldete**, ohne auch nur einmal die Pfeile dahin zu lenken, wohin sie eigentlich gehörten: auf seinen Vorgänger. Von der ersten bis zur letzten Stunde seiner Ministertätigkeit **deckte Marschall** seinen **Vorgänger**. Um so mehr mußte es im **letzten Landtag** auffallen, daß der **Eisenbahnminister** bei seinen **eigenen Ministerkollegen so wenig Rückhalt** fand, daß ihn sogar der Ministerpräsident **v. Dusch** in öffentlicher Sitzung **fallen ließ**.

„In der ersten Hälfte des Monats Januar **erkrankte Marschall** an einer schweren **Lungen-** und **Rippenfellentzündung**; wochenlang war sein Leben ernstlich gefährdet. Den Anstrengungen des Parlaments wäre seine Gesundheit nicht mehr gewachsen. Es ist daher begreiflich, daß Frhr. v. Marschall, vielleicht mehr der Not gehorchend als dem eigenen Trieb, die Folgerung aus seiner schweren Erkrankung zieht und den Posten des verantwortlichen Leiters der Eisenbahnverwaltung einer **jüngern Kraft** überläßt."

Wie man hört, nimmt Frhr. v. **Marschall** seinen **künftigen Wohnsitz** in **Freiburg**, wo er bereits eine **Villa** gemietet hat. Wenn er jetzt aus einer vielumfeindeten Stellung zurücktritt, so begleiten ihn herzliche Wünsche für sein Wohlergehen. Denn seine liebenswürdige Persönlichkeit erwarb sich über alle Parteigrenzen hinaus und trotz aller Schwierigkeiten seiner Lage viel Sympathie. Wenn die **Eisenbahnen**, welche für ihn bei der ernsten wirtschaftlichen Situation die große Sorge seines Amtes ausmachten, nunmehr wieder als selbständiges Ressort dem **Finanzministerium** zugeteilt werden, so wird damit ein Zustand wiederholt, der auch früher schon bestand. Im Allgemeinen wird man eine solche Zuordnung aus Besorgnis für eine Fiskalisierung der Bahnen nicht sonderlich gern begrüßen, — hier aber wird jedenfalls der Persönlichkeit des Finanzministers **Rheinboldt** Vertrauen genug entgegen gebracht, um diese Besorgniß nicht allzu stark heraustreten zu lassen.

Das wichtigste Geschehnis des Tages wird darum in der **Bildung** eines **besonderen Ministeriums des Kultus und Unterrichts**, unter Einschluß von Wissenschaft und Künsten unter dem bisherigen Ministerialdirektor Dr. **Böhm** erblickt. Wie schon die Schaffung dieses Ministeriums an sich einem alten Wunsche der Liberalen entspricht, so sieht man auf derselben Seite gerade die Berufung Dr. **Böhms** mit Genugtuung. Denn nach seiner ganzen bisherigen Betätigung und seiner persönlichen Haltung glaubt man allen Grund zu haben, in ihm einen Vertreter bürgerlich-liberaler Ideen und einer fortschrittlichen Entwickelung begrüßen zu können. Und wenn hierüber noch ein Zweifel obgewaltet hätte, so mußten die feindseligen Angriffe, die seit dem ersten Auftauchen seiner Ministeranwartschaft in der gesamten Presse der Konservativen und des Zentrums gegen ihn einsetzten, diese Ueberzeugung bekräftigen. Das will nicht wenig heißen angesichts eines Ministeriums, dem gerade im Lande Baden eine große politische Bedeutung zufallen dürfte.

Dr. Böhm — übrigens ein Schwiegersohn des verstorbenen langjährigen nationalliberalen Führers, Landgerichtspräsident Fieser —

Das grüne Auto.

Spionage-Roman von August Weißl.

(48. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Am nächsten Vormittage besuchte Baron Sphor den Polizeirat.

Bringen Sie etwas Neues? fragte er den jungen Mann.

Ja und nein, wie Sie wollen. Gestern abend besuchte ich die Gräfin in ihrer Loge in der Oper. Sie war sehr heiter und animiert, beklagte sich aber bitter über die Pedanterie der Polizei. Dann erzählte sie mir voll Freude, daß man im Hotel das Armband gefunden habe.

So, wirklich —? fragte der Polizeirat gedehnt.

Ich bin noch nicht zu Ende, Herr Polizeirat. Natürlich war ich noch gestern nacht im Hotel Bristol und erkundigte mich. Kein Mensch wußte etwas vom Armbande, fuhr Baron Sphor eifrig fort. Im Hotel war nicht einmal bekannt, daß ein Armband verloren worden war. Die Gräfin hat also die ganze Geschichte nur erfunden!

Und dafür muß sie triftige Gründe haben, nicht? bemerkte der Polizeirat. Wenn sichs um etwas ganz Gleichgültiges handelt, versucht man doch keine Täuschung.

Ein Detektiv meldete, daß man im Fundbureau nach dem Polizeirat verlange.

Sehen Sie, das ist der zweite Versuch, sagte der Polizeirat und erhob sich. Uebrigens, kommen Sie gleich mit! Wir müssen ja nicht zusammen eintreten, damit es nicht auffällt.

Im Fundbureau wartete eine noch junge Frau, die den Polizeirat sehr ungnädig empfing. Sie war groß, schlank, elegant, hatte dunkle Augen und eine Fülle rotblonden Haares.

Der Polizeirat fixierte sie scharf, was sie gar nicht zu bemerken schien.

Ich begreife nicht, was das heißen soll, rief sie ärgerlich, nun bin ich schon das dritte Mal hier! Werde ich endlich mein Armband bekommen oder nicht?

Sofort, gnädige Frau, es war im Magazin verlegt worden und wurde erst heute früh gefunden. Nach der Beschreibung, die Sie gegeben, müßte es dieses sein!

Der Polizeirat reichte der Fremden das Armband.

Ja, das ist es!

Sie wollte danach greifen, doch der Polizeirat zog die Hand zurück.

Pardon, wenn dieses Armband Ihnen gehört, müssen Sie es auch genau kennen. Können Sie mir irgendein besonderes Kennzeichen angeben?

Gewiß! Die Schließspange läßt sich durch einen Druck auf eine rückwärts befindliche Feder öffnen. In dem Hohlraum befindet sich das Bild eines jungen italienischen Offiziers.

Das genügt, sagte der Polizeirat verbindlich. Ich sehe, daß Sie die rechtmäßige Besitzerin des Schmuckes sind, und habe keine Veranlassung, ihn Ihnen vorzuenthalten. Herr Wernburg, wandte sich der Polizeirat an einen Beamten, erledigen Sie die übrigen Formalitäten und übergeben Sie dann der Dame den Schmuck!

Der Polizeirat verbeugte sich artig vor der Fremden und verließ das Zimmer.

Auf dem Gange winkte er einem Detektiv.

Folgen Sie der Frau, die jetzt aus dem Fundbureau kommen wird, und konstatieren Sie Ihre Identität!

* * *

Eine halbe Stunde später kehrte der Agent mit der Nachricht zurück, daß er der Dame bis auf den Stephansplatz gefolgt. Dort habe sie ein Automobil bestiegen und sei in der Richtung gegen die Wieden davongefahren.

Was für ein Auto war das? fragte der Polizeirat.

Es war grün und trug die Nummer „A 712". Der Chauffeur heißt Gustav Hochstöger, antwortete der Detektiv.

Polizeirat Wurz fuhr in die Höhe.

Gustav Hochstöger: Den Namen kenne ich, sagte Doktor Martens. Ich muß ihn schon gehört haben — vor Jahren. Hieß nicht ein Agent, der bei uns arbeitete, so?

Freilich, antwortete Wurz. Das ist es ja eben! Aber nein, nein. Wie sollte dieser Wagen mit dem Morde zusammenhängen . . .

Wurz sprang auf und durchmaß mit großen Schritten das Zimmer. Verwundert blickte ihm Doktor Martens nach. Was war in seinen Chef gefahren, seit er die Nummer des grünen Autos kannte?

Der Polizeirat blieb endlich vor Doktor Martens stehen und sagte:

Ach was! Vielleicht täusche ich mich. Bitte, lieber Doktor, bemühen Sie sich selber in das Zimmer des Kommissärs Strehlich und konstatieren Sie, wem das Automobil „A 712" gehört. Dann kommen Sie, bitte, sofort wieder zu mir.

Unmittelbar nachdem der Kommissär das Zimmer verlassen hatte, sagte der Polizeirat zu dem Agenten:

Fragen Sie im Präsidium telephonisch an, ob der Herr Präsident in seinem Bureau ist.

Der Polizeirat begann wieder seine Promenade durchs Zimmer.

Das ist ein schöner Strich durch die Rechnung . . . murmelte er im Gehen. Alles wird übern Haufen geworfen . . . Und ich habe schon geglaubt, die Sache . . . Aber nein! Es ist nicht möglich! Da muß der Teufel die Hand im Spiele haben! . . .

Doktor Martens kam atemlos gelaufen. Er trug ein dickes großes Buch unterm Arm.

Herr Polizeirat, denken Sie nur . . . es ist gar nicht zum glauben . . . Aber da — schauen Sie selbst.

Ihre Aufregung sagt mir genug. Also stimmt die Sache. Na schön! Der Besitzer jenes grünen Autos, das unsere Agenten so eifrig suchten und verfolgten, in welchem eine Mörderin spazieren fährt, heißt — Anton Ritter von Soolfeld und ist der

wurde im Jahre 1861 in Mannheim geboren, studierte die Rechte, ward 1899 in das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts als Ministerialrat berufen und am 12. März zum Ministerialdirektor ernannt. Die medizinische Fakultät der Universität Freiburg ernannte ihn, den Doktor der Rechte, im Jahre 1906 zum Doktor der Medizin honoris causa. Die Technische Hochschule Karlsruhe verlieh ihm noch in den letzten Tagen für seine Verdienste um die Hebung der Hochschule die Würde des Dr. ing. honoris causa.

Das dem neuen Ministerium für Kultus und Unterricht zugewiesene **Oberschulratskollegium** bleibt bis auf weiteres bestehen; sein Direktor Dr. **v. Sallwürk**, rückt nach verschiedenen Mitteilungen zum **Ministerialdirektor** im neuen Unterrichtsministerium auf, der vorsitzende Rat im Oberschulrat, Geheimrat **Schmidt**, wird **Ministerialrat**, und übernimmt das **Referat** über den **katholischen Kultus**.

In der Organisation des **Ministeriums des Innern** wird **nichts geändert**; Freiherr **von Bodman** behält nach wie vor sein Portefeuille. Alle die vielen **Angriffe** des **schwarz-blauen Blocks** in den letzten sechs Monaten, die in den außerbadischen Blättern, besonders in der „Kreuzzeitung" schärfer zum Ausdruck kamen als in den badischen, haben also dem **Minister nicht geschadet**. Frhr. **von Bodman** erfreut sich nach wie vor des **Vertrauens** seines **Landesherrn**. Auch wird gerade die Ernennung Dr. **Böhms** vielfach als eine nicht zu unterschätzende **Verstärkung** der Stellung des Ministers **von Bodman** hinsichtlich der liberalen Allgemeinhaltung der Regierung betrachtet, deren Präsidium, nach der Zuerteilung des Ministeriums des Großh. Hauses und des Auswärtigen zur Justiz Herr **von Dusch** behält, verbunden wohl auch mit der Gesamtrepräsentation.

Die Presse und die badischen Regierungs-Veränderungen.

= **Karlsruhe**, 20. Mai. Die „**Badische nationalliberale Correspondenz**" schreibt zu den persönlichen und organisatorischen Veränderungen in der badischen Regierung:

„Die „Karlsruher Zeitung" veröffentlicht in ihrer soeben herausgegebenen Nummer, die in der badischen und außerbadischen Presse schon seit längerer Zeit erörterten **Veränderungen** in der Besetzung und Organisation der **obersten Staatsbehörden**. Der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten und des Großh. Hauses, **Freiherr von Marschall**, tritt in den **Ruhestand**. Mit ihm scheidet der **Vertreter gemäßigt konservativer Anschauungen** aus dem Gesamtministerium aus. Doch haben hierbei **politische Gesichtspunkte** sicherlich **nicht** mitgewirkt. Wenn auch die Freiherrn von Marschall, unterstellte Abteilung der **Eisenbahnverwaltung** auf dem letzten Landtag vielfacher und berechtigter **Kritik** unterzogen wurde, so muß doch hervorgehoben werden, daß diese **nicht seiner Person**, sondern **Verhältnissen** galt, für die den Eisenbahnminister **tatsächlich** eine **Schuld nicht** trifft. Sein **Rücktritt** wird mit diesen Vorgängen nicht in Zusammenhang gebracht werden dürfen, sondern seiner angegriffenen **Gesundheit** zuzuschreiben sein.

Das **Eisenbahnwesen** wird als **besondere Abteilung** dem **Finanzministerium** unterstellt und hier zu der Organisation zurückgegriffen, die 1881 erstmals eingeführt war. Dem **Finanzminister Rheinboldt** werden damit **bedeutsame Aufgaben** zugewiesen, die vor allem in der in der Oeffentlichkeit schon oft als dringlich bezeichneten Reorganisation der Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen zu erblicken sind. Bei der **Persönlichkeit** des **Finanzministers** darf aber mit Recht angenommen werden, daß die seit seinem Amtsantritt zu Tage getretenen **Anschauungen** des Finanzministeriums, die **frei sind von Fiskalismus und Bureaukratie**, von der **Engherzigkeit** wie auch von **Schwarzseherei**, ihre **günstige und gesunde Lösung** herbeiführen werden.

Von gleichfalls **großer Bedeutung** sind die **Veränderungen** in der Organisation des bisherigen **Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts**, das unter der Leitung des Staatsministers Freiherrn **von Dusch** stand. Hier wird ein **alter Wunsch der Volksvertretung** und insbesondere der **liberalen Parteien** erfüllt, der auf eine **Selbständigmachung von Kultus- und Unterrichtsangelegenheiten** gegenüber der Justiz hinzielte, an dessen so baldige Erfüllung man aber nach den Aeußerungen der Regierung auf dem Landtag nicht gedacht hatte. Der bisherige Ministerialdirektor im alten Justizministerium, **Dr. Böhm**, übernimmt die Leitung des neuen Ministeriums für Kultus und Unterrichts, während die **Justiz** mit den **auswärtigen Angelegenheiten** zu einem Ministerium vereinigt wird, das dem Staatsminister Frhr. **von Dusch** unterstellt wird, der damit auch wohl die **ministerielle Repräsentation** übernimmt.

Der **neue Minister, Dr. Böhm**, der nach seinen politischen Anschauungen der **natlib. Partei zuzuzählen** ist, **ohne daß er aber ein Parteimann** genannt werden darf, wie das ja auch nicht für die übrigen Minister zutrifft, genießt **weitgehende Sympathien** im badischen Volke und auf ihn werden in all den Kreisen, die frei sind von einseitigem konfessionellen und politisch-radikalen Auffassungen, die **größten Hoffnungen** gesetzt. In seiner Ernennung wird man **weniger** eine **Konzession** an irgend eine **liberale Partei** und am allerwenigsten eine Folge der **„Großblockpolitik"** erblicken dürfen, wie es gewissenlose Verhetzer der Autorität des Staates im Volke tun, als vielmehr ein **sicheres Zeichen** dafür, daß unsere **badische Regierung** gewillt ist, als **eine von den politischen Parteien unabhängige**, in ihren **Grundanschauungen liberale Regierung** die **Bahnen weiterzuwandeln**, die sich auf der **guten badischen Regierungstradition** aufbauen.

Daraus, daß die **bisherige Zentralmittelsstelle** für das **Unterrichtswesen**, der **Oberschulrat, aufgelöst** wird, ohne daß aber eine andere selbständige Organisationsform an seine Stelle tritt, darf geschlossen werden, daß an eine **direkte Verknüpfung** des **Schulwesens** mit dem vorgesetzten **Ministerium** gedacht ist. Damit würde eine weitgehende **Vereinfachung** der **Staatsverwaltung** eintreten.

Damit fallen aber auch all die müßigen Erörterungen in sich zusammen, die in der Presse an den etwaigen Rücktritt des Direktors des Oberschulrats, **Geh. Rat von Sallwürk**, und die Wiederbesetzung dieser Stelle geknüpft wurden.

Vom liberalen und insbesondere **vom nat.-lib.** Standpunkt aus, also politisch betrachtet, ist die **jetzige Zusammensetzung des Gesamtministeriums freudig zu begrüßen**. Während in **anderen deutschen Staaten** die **höchsten Regierungsstellen** den **Trägern konservativer Anschauungen** vorbehalten sind, hält man in **Baden**, ohne auf das System der Parteiminister zurückzugreifen, das bei den jetzigen Verhältnissen ungeeignet, ja, direkt schädlich bezeichnet werden müßte, an der Anschauung fest, die schon bei der Ernennung des Ministers **Rheinboldt** zum Ausdruck kam, wohl **Beamtenministerien** zu schaffen, aber in diesen eine **bestimmte Grundanschauung** zum Ausdruck zu **bringen**, welche die **Möglichkeit** einer **kulturell wie wirtschaftlich fortschrittlichen Entwickelung des Landes** gewährleistet. Das zeigt von einem **tiefen Verständnis** der **Psyche des badischen Volkes**, das seinerseits diese Auffassung des badischen Staatswesens **dankbar anerkennt**.

* * *

Die „**Köln. Zeitg.**" begleitet die Organisationsveränderungen in der badischen Regierung mit folgenden Auslassungen:

„Die **politische Bedeutung** der neuesten Organisationsänderungen erschöpft sich unseres Erachtens darin, daß der **neue Minister, Dr. Böhm**, auf dessen hervorragende Fähigkeiten hier schon wiederholt aufmerksam gemacht worden ist, mehr auch **nach außen** und gegenüber der **Volksvertretung** die **Verantwortung** übernehmen muß, die bisher wenigstens formell auf den Schultern des Ministers **v. Dusch** gelastet hatte. In **Wirklichkeit** war Dr. **Böhm** schon seit mehreren Jahren die **Seele des Ministeriums** für Justiz, Kultus und Unterricht. Böhm war der **unentbehrliche Ratgeber** des Ministerpräsidenten v. Dusch. **Auffallend** bleibt, gerade nach dem Aufrücken seines bisherigen Ratgebers Böhm, das **Verbleiben** des **Ministerpräsidenten v. Dusch** in seinem Amt. Es ist bekannt, daß Frhr. v. Dusch sich schon seit mehr als sechs Jahren **krank fühlt**, und daß er aus seinem Entschluß, auszuscheiden, niemals ein Hehl macht. In **liberalen Kreisen** war man daher auch darauf gefaßt, daß der **Ministerpräsident gleichzeitig mit dem Eisenbahnminister v. Marschall** aus dem Staatsministerium **ausscheiden** und dem Minister des Innern, Frhrn. **v. Bodman**, die Leitung des Staatsministeriums überlassen werde. Offenbar haben sich aber in den letzten Wochen **hinter den Kulissen klerikal-konservative Einflüsse** geltend gemacht, die ein **Aufrücken Bodmans zum Ministerpräsidenten verhindert** haben.

„**Bedauerlich** ist bei den bevorstehenden Organisationsänderungen das **Stehenbleiben der Regierung auf halbem Wege**. Wenn doch einmal der **bureaukratische Apparat umgemodelt** werden muß, dann sollte er sich **nicht bloß auf äußere Personalveränderungen** beschränken, sondern in Wirklichkeit auch einen Fortschritt zum Besseren bedeuten. Wie es scheint, wird trotz der Errichtung eines besonderen **Unterrichtsministeriums** eine **einheitlichere Verwaltung des Schulwesens nicht erreicht**. Die **gewerblichen Schulen** (die Gewerbeschulen, gewerbliche Fortbildungsschulen, Baugewerkeschule, Kunstgewerbeschule usw.) bleiben wie bisher dem **Ministerium des Innern** unterstellt; der neue Unterrichtsminister hat lediglich in Fragen der Universitäten, der Mittel- und der Volksschulen etwas zu sagen. Das **Landesgewerbeamt**, eine verunglückte Schöpfung des verstorbenen Ministers Schenkel, hängt also nach wie vor in der Luft. Es ist **unbegreiflich**, warum man sich **nicht entschließen kann**, die **Verwaltung des genannten Schulwesens in eine Hand** zu legen. Ueber die **Reorganisation** der **Generaldirektion der badischen Eisenbahnen, die dringend notwendig** ist, verlautet noch nichts. Offenbar will man dem im Spätjahr wieder zusammentretenden **Landtag** nicht das Recht vorenthalten, ein **kräftiges Wort mit der Regierung** zu reden wegen der **notwendigen Vereinfachung** des **bureaukratischen Systems** und insbesondere der **Verjüngung** des **Beamtenkörpers** innerhalb der **Eisenbahnverwaltung**."

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Tel. Bericht unseres Berliner Dienstes.)

□ **Berlin**, 19. Mai. Die Sitzung begann gestern mit dem vierten Buch der **Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung**, und gleich beim ersten Paragraphen, der den Umfang der Versicherung bestimmt, gab es eine kleine Debatte, die recht interessant war. Der Fortschrittler Dr. **Potthoff** will die Einschränkung beseitigen, die in der **Gehaltsgrenze** von 2000 ℳ liegt, oder will sie zum mindesten auf 5000 ℳ erhöht wissen. Das will er hauptsächlich auf Wunsch und im Interesse der **Privatbeamten**, die dann alle unter dieses Gesetz fallen dürften. Der **Staatssekretär** gibt darauf aber unter **lebhaftem Beifall** die **Erklärung** ab, das **Privatbeamten-Versicherungsgesetz** habe **schon den Bundesrat passiert** und liege ihm **gegenwärtig** zur **Vollziehung** vor, sodaß es schon in den **nächsten Tagen** dem **Reichstag** vorgelegt werden könne. Nach dieser Erklärung, die die **feste Absicht** zeigt, in der **Herbsttagung** dieses **neue Gesetz** noch **fertigzustellen**, lehnt man alle Anträge ab, und nimmt die **Kommissionsfassung** an.

Dann geht es wieder etwas rascher weiter. Man lehnt ein wenig schneller ab, und kommt sodann zum **Clou des Tages**: der Forderung, die **Altersrente** nicht erst vom 70., sondern **schon vom 65. Lebensjahr** ab zu gewähren. In eindringlicher Rede befürwortet der Fortschrittler Dr. **Mugdan** diesen sozialpolitischen Fortschritt, der so manche Verschlechterung dieses Gesetzes wieder aufwiegen könnte, und er geht soweit, für seine Freunde sogar die Bereitwilligkeit zu einer neuen Steuerbewilligung zu erklären, falls das Reich dazu neues Geld brauche. Der Sozialdemokrat **Faber** wiederholt dieselben Argumente. Staatssekretär Dr. **Delbrück** aber zieht eine **scharfe Grenze**, über die die Regierung nicht hinauskönne. Gleich darauf kommt das erwartete **„Unannehmbar"** von den Lippen des Staatssekretärs, dem er ausdrücklich hinzufügt, er spreche es im **Einvernehmen** mit dem **Reichskanzler** aus.

Herr **Wermut** betont, daß die Regierung die **neue Belastung von 9 Millionen Mark nicht tragen** könne. Der Staatssekretär rechnet gern mit großen Zahlen. Er hält dem Hause vor, die neue **Leistung der Hinterbliebenenversicherung** bedeute einen **Kapitalwert von drei Milliarden Mark**, die den Arbeitern neu gegeben würden. Diese phantastische Zahl stößt aber nur auf **großes Gelächter** links. Lebhaften Widerspruch findet auch der konservative Herr **Schicker**, der sich bemüht, die Sache so zu deichseln, daß seine Partei die Versicherung zustande bringen wolle und deshalb gegen den Antrag stimme. Der nationalliberale Dr. **Stresemann** hat viel Wenn und Aber, kommt aber schließlich zu einer Verteidigung der **Abkürzung** der **Altersgrenze**, der **seine Freunde zustimmen** werden. Dies macht das **Zentrum** ordentlich nervös. Die **Abfuhr** aber, die der schneidige Redner dem zahlenjonglierenden **Staatssekretär** zu teil werden läßt, ist gut und findet lebhaften Beifall.

Daß der christliche Arbeiterführer **Becker** sich **gegen die Forderung** ausspricht, und diese Arbeiterfreundlichkeit hinter Mätzchen und Angriffen auf die Nationalliberalen versteckt, findet Widerspruch. Weniger interessiert das Haus Herr **von Gamp** und Herr **Molkenbuhr**, der noch einmal alle Kraft zusammenfaßt, um das Unannehmbar der Regierung zu durchlöchern. Bei dieser langen Rede wird es spät und später und die Aussichten für Verabschiedung des Gesetzes in der Montagssitzung schwinden beträchtlich.

Der Volksparteiler Dr. **Potthoff** geht noch einmal energisch für den Antrag ins Zeug und holt sich dabei eine scharfe Rüge des Präsidenten. Dr. **Arning** von den Nationalliberalen tritt aus ärztlichen Gründen lebhaft für die Herabsetzung der Altersgrenze ein und findet aufmerksame Zuhörer. Ebenso der Abg. **Südekum**, der noch einmal erklärt, die Regierung könne ihr Unannehmbar gar nicht aufrecht erhalten. Wolle sie dafür die moralische Verantwortung übernehmen, daß das Gesetz scheitere? Wolle sie etwa den Reichstag auflösen?

Aber die Mehrheit des Hauses schließt sich gegen die liberalen Forderungen zusammen, die solcherweise mit 14 Stimmen minus unterliegen. Worauf abends 7 Uhr die Vertagung auf heute erfolgt.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse).

= **Berlin**, 19. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichstages erklärte bei der fortgesetzten zweiten Lesung der

Reichsversicherungsordnung

bei Abschnitt 2 (**Gegenstand der Versicherung**) auf eine Anregung Ministerialdirektor **Caspar**, daß mit der **gegenwärtigen Praxis nicht gebrochen** werden soll, wonach die **Invalidenrente** ohne Rücksicht auf das Lebensalter des Versicherten derjenige erhält, der infolge Krankheit oder anderer Gebrechen dauernd invalid ist.

§ 1242 bestimmt, daß die **Altersrente** vom vollendeten **70. Lebensjahr** an gezahlt wird. Mit diesem Paragraphen wird verbunden § 1576, der die Wochenbeiträge regelt.

Abg. Dr. **Mugdan** (Fortschr. Vp.): Wir beantragen, **als Altersgrenze** das **65. Lebensjahr** festzusetzen. Kostenrücksichten dürfen da nicht mitsprechen. Geld ist vorhanden, wenn die Rechte die Erbschaftssteuer beschließt (Große Unruhe).

Abg. **Faber** (Soz.) befürwortet einen Antrag seiner Partei ebenfalls auf Herabsetzung der **Altersgrenze** auf das **65. Lebensjahr**.

Staatssekretär Dr. **Delbrück**: Es handelt sich hier **nicht** um die **Herabsetzung** der **Altersgrenze**, sondern darum, ob im **Rahmen** der **Reichsversicherungsordnung** im **Zusammenhang** mit den zahlreichen **neuen sozialpolitischen Wohltaten diese Neubelastung notwendig** und **möglich** ist. Zu einer Zeit, wo so enorme Neubelastungen durch Steuern und durch sozialpolitische Gesetze mit einem Mal auf unser gesamtes Erwerbsleben gelegt werden, muß man sich doch einige Beschränkungen auferlegen. Die Forderung der Herabsetzung der Altersgrenze würde übrigens im Laufe der Zeit an Bedeutung verlieren, weil namentlich industrielle Arbeiter mit ziemlicher Sicherheit die höhere Invalidenrente erreichen werden, bevor sie die Altersgrenze erreichen. Die **Herabsetzung** der **Altersgrenze** würde das **Reich** mit **fast 9 Millionen**, die **Versicherungsträger** mit fast **45 Millionen mehr belasten**. Dazu kommt, daß das **Privatversicherungsgesetz** weitere **250 Millionen** notwendig machen wird. (Hört! hört!) Den Arbeitern wird mehr daran liegen, eine erhöhte Zusatzrente für Invaliden unter 50 Jahre, die Kinder haben, zu erhalten. Diese Forderung hoffe ich, beim Bundesrat durchsetzen zu können. Ich **erkläre** nach Rücksprache im **Bundesrat** und im **Auftrag des Reichskanzlers**, daß **wir einer Herabsetzung der Altersgrenze nicht zustimmen können und die Reichsversicherungsordnung für uns unannehmbar werden würde**. (Große Unruhe, links. Zuruf: Schämen Sie sich!) Die **Mehrleistungen** sind so **erheblich**, daß die **verbündeten Regierungen sich nicht zu schämen** brauchen und ich **hoffe**, daß in **dieser Frage das Gesetz nicht scheitern wird**. (Lebhafter Beifall.)

Staatssekretär **Wermuth**: Die **Vermehrung** der **Ausgaben** läßt sich **nicht vereinbaren** mit dem **Wirtschaftsprogramm**, das die **Regierung** mit **allen Parteien** des **Reichstags** für **unsere Finanzen auf-**

Polizeipräsident der Haupt- und Residenzstadt Wien. Prost, Herr Doktor!

Mit diesen Worten hatte sich beim Polizeirat der Humor wieder durchgerungen.

Er schritt auf seinen Schreibtisch zu und warf sich lachend in den Lehnstuhl.

Doktor Martens stand noch immer mit nahezu erstarrtem Antlitz in der Mitte des Zimmers und hielt seinen dickleibigen Folianten zärtlich umschlungen.

Na, Prost, Doktor! wiederholte der Polizeirat. Erwachen Sie und setzen Sie sich her. Eine nette Geschichte das, was? Die Polizei, die das Automobil ihres Präsidenten verfolgt. Gelungener Spaß! So ist das Leben: erfinderischer als die schönste Phantasie.

Aber, Herr Polizeirat — — ich begreife nicht — —

Ich auch nicht, lieber Doktor. Macht nichts. Viel Wissen macht Kopfweh. Fassen Sie sich doch endlich! Freuen Sie sich doch mit mir! Es ist der Polizei gelungen. Wieder einmal gelungen. Sie ist dem Täter auf der Spur. Der Präsident wird uns für einen hohen Orden eingeben, wenn er das hört.

Doktor Mertens schlug auf den Knien das große Buch auf, das er mitgebracht hatte, und sah nochmals nach.

Neben der genauen Beschreibung des Vehikels stand klar und deutlich der Besitzer mit Name, Charakter und Adresse verzeichnet. Ein Irrtum war ausgeschlossen.

Der Kommissär stellte das Buch auf den Schreibtisch und wischte sich den Schweiß von der Stirn.

Es war ihm unmöglich, einen klaren Gedanken zu fassen.

Was werden wir denn jetzt anfangen, Herr Polizeirat?

Amtshandeln, Doktor! Amtshandeln, so heißt ja das schöne Wort. Der Sache ihren Lauf lassen. Mit der vierten Geschwindigkeit vorwärtssausen. Der Welt einen heiteren Gesprächsstoff liefern. Den glänzendsten Possengedanken, der je gedacht worden, in Handlung umsetzen. Die Polizei, die hinter ihrem eigenen Präsidenten her ist! Ganz Europa wird sich vor Lachen schütteln, wenn das in die Zeitungen kommt. Die höchsten Auszeichnungen sind uns sicher!

Nein, Herr Polizeirat, ich meine im Ernst. Die Konstatierung dieser Tatsache ändert doch das ganze Bild.

Ich glaub's!

Und was soll nun geschehen?

Darauf kann ich jetzt noch keine Antwort geben. Vorher muß ich mich mit dem Präsidenten besprechen. Ohne ihn gehört zu haben, kann ich nichts bestimmen.

Ein Agent meldete, daß der Polizeipräsident in seiner Wohnung sei.

Erwarten Sie mich hier. Ich gehe jetzt zum Präsidenten. In einer halben Stunde werden Sie alles weitere erfahren.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

]![**Berlin**, 20. Mai. (Priv.) **Gerhart Hauptmann** hat einen neuen in unserer Zeit spielenden **Roman** mit dem Titel **„Erleuchtungen und Verfinsterungen"** beendet. Das Werk wird noch in diesem Jahr im Druck erscheinen.

= **Berlin**, 20. Mai. (Tel.) Die seit Wochen schwer kranke Schwester der verstorbenen berühmten Schauspielerin Marie **Seebach**, **Wilhelmine**, ist gestern abend in einem Charlottenburger Sanatorium **gestorben**. Die Verstorbene war eine **Menschenfreundin** und **Wohltäterin** seltener Art.

= **Bayreuth**, 19. Mai. **Hofkapellmeister Beidler**, der Schwiegersohn von Frau Cosima Wagner, ist jetzt nach längerem Ehescheidungsprozeß **von seiner Gattin Isolde geb. Wagner** geschieden worden. Das aus der Ehe hervorgegangene Kind wurde der Mutter zugesprochen. Das Verhältnis zwischen Kapellmeister Beidler und der Familie Wagner ist bekanntlich schon seit einigen Jahren ein gespanntes, er hält sich auch seit dieser Zeit von Bayreuth fern. — Die nun geschiedene Isolde Wagner ist die dritte Tochter von Frau Cosima. Die älteste, Daniela, ist verheiratet an den Geheimrat Professor Thode, früher in Heidelberg, die zweite, Blandine, an den Grafen Gravina, dann folgt Isolde, die bisherige Frau Beidler, und endlich die vierte Tochter Eva, seit kurzem verheiratet an Houston Stewart Chamberlain. (Die letztgenannten leben in Bayreuth.) Auf die vierte Tochter folgt als jüngstes Kind Siegfried Wagner. (L. N. N.)

Vermischtes.

= **Leipzig**, 19. Mai. (Tel.) Das **Reichsgericht verwarf** die Revision des Rektors Robert **Bock**, der am 7. März vom Landgericht II in Berlin wegen vollendeten **Sittlichkeitsverbrechens** in zwei Fällen und versuchten in einem Fall, zu **einem Jahr drei Monaten Gefängnis** unter Annahme mildernder Umstände verurteilt worden war.

hd **Dresden**, 19. Mai. (Tel.) Heute vormittag **platzte** am Eingange der **Hygiene-Ausstellung** das **Hauptrohr** der **Wasserleitung**. Die herausströmenden Fluten rissen etwa 20 Kubikmeter Erde heraus. Das **ganze Gelände** ringsum wurde **überschwemmt**, so daß **jeder Verkehr gesperrt** wurde. Erst nach zweistündiger Tätigkeit konnte man des Wassers Herr werden und den Verkehr notdürftig wieder herstellen.

hd **Hamburg**, 20. Mai. (Tel.) Der **Brückeneinsturz** in **Lome** (Togo) stellt sich in Telegrammen aus Togo als eine überaus **schwere Katastrophe** dar. Die Brücke ist, wie jetzt feststeht, in ihrer **ganzen Länge zusammen gebrochen** und **gänzlich vernichtet**. Nur der **Brückenkopf**, der sehr stark gebaut war, ist stehen geblieben. Aus einem Funken-Telegramm geht hervor, daß als die fünf Dampfkranen ins Wasser sanken, sich gerade davor **vierzehn beladene Güterwagen** befanden, die mit in die See **gestürzt** sind und als **gänzlich verloren** gelten müssen. (L.-A.)

Unwetter- und Hochwassernachrichten.

= Vom **Schwarzwald**, 19. Mai. Bei einem Gewitter in **Schönwald** wurde die 41jährige Ehefrau des Uhrenkastenfabrikanten **Dorer**, als sie aus dem Stalle heraustrat, vom **Blitz** getroffen und **sofort getötet**. — Bei **St. Blasien** schlug der **Blitz** in die **Viehherde** eines Landwirts und tötete drei Kühe.

gestellt hat. Wenn wir nicht prüfen, ob Deckung für die Forderungen vorhanden ist, kommen wir bald in die alten mißlichen Finanzverhältnisse. Da können wir nicht mitmachen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Schickert** (kons.): Wenn wir auch den Wunsch auf Herabsetzung der Altersgrenze hegen, so wollen wir doch die **Verantwortung für das Scheitern der Vorlage nicht tragen** und stimmen für die Kommissionsbeschlüsse.

Abg. Dr. **Stresemann** (nat.-lib.): Die **Mehrheit meiner politischen Freunde ist für die Herabsetzung der Altersgrenze auf 65 Jahre. An das „Unannehmbar" der Regierung glauben wir nicht.**

Ministerialdirektor Caspar: Herr Stresemann irrt, wenn er glaubt, daß das „Unannehmbar" der Regierung umgestoßen werde.

Abg. **Becker**-Arnsberg (Ztr.): Wenn es sich um die **Wahl** zwischen **Herabsetzung** der **Altersgrenze** oder **Bezug** der sogen. **Kinderrente** handelt, so ziehen die **christlichen Gewerkschaften das letztere vor.** Wenn Herr Stresemann die Dividendensteuer zugunsten der invaliden Arbeiter vorschlagen würde, so würden wir diesem Vorschlage gerne zustimmen. Will Herr Stresemann das Unannehmbar der Regierung beseitigen, dann muß er die Industriellen veranlassen, eine derartige Forderung in die Form einer Resolution zu fassen. Dann hat er die Regierung auf seiner Seite. (Heiterkeit.) Auch wir glauben, daß in dem Antrag auf Herabsetzung der Altersgrenze politische Tendenzen verfolgt werden. (Zuruf links: Unverschämtheit!)

Abg. **Molkenbuhr** (Soz.): Wir könnten auf die **Altersgrenze verzichten,** wenn die **invaliden Arbeiter tatsächlich Renten** erhielten.

Abg. Frhr. **Gamp** (Rp.): Die Herabsetzung der Altersgrenze **würde** eine Erhöhung der Beiträge um 20 Proz. herbeiführen. Das ist nicht angängig.

Abg. Dr. **Potthoff** (Fortschr. Vpt.): **An das „Unannehmbar" der Regierung glauben wir nicht,** nachdem der **Bundesrat** bei der **Heizerzulage** und der **Erbschaftssteuer** das **„Unannehmbar" auch nicht verwirklicht** hat.

Abg. **Bruhn** (Reformpt.): Auch wir stimmen dem Antrage zu.

Abg. Dr. **Gothein** (Fortschr. Vpt.): Wir müssen dem **Bundesrat gegenüber Rückgrat zeigen** und dem **Antrage** mit **großer Mehrheit zustimmen.**

Abg. Dr. **Südekum** (Soz.): Die **Verbündeten Regierungen denken gar nicht daran,** die **Vorlage** an der Frage der **Altersgrenze scheitern** zu lassen, weil sie die Verantwortung weder übernehmen wollen, noch können.

Im weiteren Verlauf der Debatte erklärte

Staatssekretär Dr. **Delbrück** wiederholt, daß seine **Erklärung auf wohlerwogenen Erwägungen der Verbündeten Regierungen beruhten** und daß es mit dem **„Unannehmbar" voller Ernst** sei.

Schließlich wurden die **Anträge auf Herabsetzung der Altersgrenze** mit 160 gegen 146 Stimmen bei 4 Stimmenenthaltungen **abgelehnt.**

Darauf wird der Abschnitt **bis § 1242** unverändert **angenommen und gegen 7 Uhr** die Weiterberatung auf morgen 11 Uhr vertagt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Hamburg,** 19. Mai. (Tel.) In den bis heute abend **9 Uhr** dauernden **Beratungen** in der **Kaliangelegenheit** fand **eine Verständigung** über die **ganzen Verträge,** auch über die technischen Teile statt. Im Verlaufe des Abends soll eine **Übersetzung** ins **Englische erfolgen,** worauf die **Verhandlungen wieder aufgenommen** werden, die mit Bestimmtheit zum **Unterzeichnen** des **Vertrages** führen werden.

Zum Zwischenfall bei der Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmals.

= **Straßburg i. Els.,** 19. Mai. Der **Allgemeine Studentenausschuß hat** in einer Sitzung am letzten Mittwoch mit allen gegen acht **Stimmen,** worunter sich, wie die „Str. P." hört, die der Burschenschaften und der „Argentina" (Wingolf) befanden, **beschlossen,** den bekannten **Zwischenfall** bei der **Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmals noch nicht** auf sich **beruhen** zu lassen. Die Mehrheit des Ausschusses war der Ansicht, daß die der Studentenschaft gewordene **Genugtuung nur eine teilweise** sei, und gab dieser Meinung dadurch **Ausdruck,** daß sie dem **Rektor mitteilte,** es würde der **Studentenschaft peinlich** sein, wenn sie **weiterhin bei offiziellen Feiern der Universität** mit dem kommandierenden General des **15. Armeekorps, v. Fabeck,** und dem Straßburger Platzkommandanten, Generalleutnant **Frhrn. Schuler v. Senden,** zusammentreffen würden.

Amerika.

]![**New York,** 20. Mai. (Priv.) Von angeblich vertrauenswürdiger Seite in **Washington** wird versichert, daß seit längerer Zeit vom Staatsdepartement wiederholt der **deutschen Regierung** ein vollkommen **gleichlautender Schiedsvertrag** wie der **französische** und **englische angeboten** wurde, ferner daß das **Staatsdepartement** auf die **Annahme** dieses **Vorschlages** durch **Deutschland großes Gewicht** legen würde. (Wir geben diese Meldung mit Vorbehalt wieder.)

= **New York,** 20. Mai. (Tel.) Das **Bundesgericht** hat **Klage** erhoben gegen den sogenannten **Lumbertrust,** der die **Erhaltung hoher Preise** im **Bauholzgeschäft** bezweckt. Es soll sich um eine unangemessene Beschränkung des Holzhandels handeln. **Angeklagt** sind **10 Organisationen und 150 Einzelpersonen.**

Griechenland.

= **Athen,** 20. Mai. (Tel.) Der **Ministerpräsident** hat in der **Kammer einen Gesetzentwurf** eingebracht, in welchem die **Abschaffung** des Amtes eines **Oberkommandierenden** der **Armee** und die **Einrichtung** einer **Generalinspektion** gefordert wird, um **Reibungen,** wie sie beim Oberkommando zu Tage getreten sind, zu **verhindern.**

= **Athen,** 20. Mai. (Tel.) Bei den **Verhandlungen** über die **Wiederaufnahme** der **Beziehungen** zwischen **Griechenland** und **Rumänien** erklärte der **Minister des Aeußern** in der **Kammer, beide Länder** hätten **erkannt,** daß ihre **gegenseitigen Interessen** die **Wiederherstellung** ihrer **Beziehungen** erfordern. Der **Ministerpräsident** erklärte, es sei **nötig, Vergangenes** zu **vergessen** und mit **allen Balkanstaaten freundschaftliche Beziehungen** zu unterhalten. Der **Bruch** mit **einem** von ihnen würde die **internationale Lage Griechenlands verschlechtern.**

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kammerherrn, Kaiserlichen Geheimen Oberfinanzrat und Mitglied des Reichsbankdirektoriums Dr. Karl **von Grimm** die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Kronenordens dritter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem leitenden Arzt des Sanatoriums in Davos, Geheimen Hofrat Dr. Karl **Turban,** die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zu Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Komturkreuzes des Kaiserlich Oesterreichischen Franz Joseph-Ordens zu erteilen.

Badische Chronik.

Mannheim, 19. Mai. Ein **Hoteldieb** wurde in der Person eines kaum 20jährigen Mannes **abgefaßt.** Der junge Mann hatte sich in einem Hotelzimmer **unter der Bettstelle versteckt** und war hier von einem Goldwarenreisenden aus Pforzheim entdeckt worden. Offenbar glaubte er den Reisenden im Besitz wertvoller Goldsachen und schlich sich in das Zimmer mit der Absicht, den Goldwarenreisenden während des Schlafes zu bestehlen.

Rastatt, 19. Mai. Die Eheleute **J. Blechner sen.** in Rheinau feierten heute das Fest der **goldenen Hochzeit.**

st. **Freiburg,** 19. Mai. Im Feierlingsaal sprach heute abend in einer öffentlichen Versammlung Stadtrat und Rechtsanwalt **Haas**-Karlsruhe über **„Die Aufgaben der fortschrittlichen Gemeindepolitik."** Der ungemein fesselnde und von großer kommunalpolitischer Kenntnis zeugende Vortrag fand sehr beifällige Aufnahme.

s. **Freiburg,** 19. Mai. Das endgültige **Ergebnis** des **Kornblumentages** in hiesiger Stadt stellt sich auf 25006 *M.*

Freiburg, 19. Mai. In **Wittental stürzte** der 24jährige Zimmergeselle **Wehrle** von einem Neubau aus beträchtlicher Höhe herab und zog sich außer leichten Verletzungen einen Bruch des rechten Oberschenkels zu. — In **Weisweil** hat sich der 63jährige Landwirt Klipfel **erhängt.**

s. **Horben** (A. Freiburg), 19. Mai. Zwischen hier und dem Freiburger Vorort Günterstal wurde ein 17jähriges **Mädchen,** die Tochter eines Forstwarts, von einem **Italiener überfallen** und zu **vergewaltigen versucht.** Das Mädchen wehrte sich heftig, worauf der Unhold von ihm abließ. Der Täter, ein Arbeiter aus dem Kappeler Bergwerk, sitzt bereits hinter Schloß und Riegel.

Konstanz, 19. Mai. Gestern abend wurde ein **Studierender** der hiesigen Ingenieurakademie unter dem **Verdacht** des **Saccharinschmuggels verhaftet.**

st. **Konstanz,** 19. Mai. Gestern löste sich an einem **Trajektkranen** auf noch unaufgeklärte Weise der **Hebel,** was ein rasend geschwindes Drehen des Triebels zur Folge hatte. Einem **Arbeiter,** der den Triebel aufhalten wollte, wurde die **eine Hand** und der **Vorderarm zerschmetert.**

Viehseuchen in Baden.

△ **Nöttingen** (A. Pforzheim), 19. Mai. Hier ist die **Schweineseuche ausgebrochen.**

Donaueschingen, 19. Mai. Die **Maul- und Klauenseuche** macht sich hier immer schädlicher bemerkbar. Mehrere Stück Vieh mußten geschlachtet werden, ein Stück stand um. Bis jetzt ist die Seuche in vierzehn Stallungen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Mai.

= **Der Großherzog** empfing am Donnerstag vormittag den Ministerialdirektor Geheimen Oberregierungsrat Dr. **Böhm.** Freitag vormittag hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb** und des Finanzministers **Rheinboldt.** Freitag mittag empfingen der Großherzog und die Großherzogin den Besuch des **Prinzen Wolfrad Friedrich zu Waldeck und Pyrmont,** der 12.05 Uhr hier eintraf und an der Frühstückstafel teilnahm. Nachmittags ¼4 Uhr begaben Sich der **Großherzog** und die **Großherzogin** mit der **Königin von Schweden** nach dem **Flugfeld** beim **Bahnhof Baden-Oos,** um den dortigen **Schauflügen** anzuwohnen. Nach der Rückkehr nach Karlsruhe nahm der Großherzog den Vortrag des Geheimerats Dr. Freiherrn **von Babo** entgegen. Abends besuchte der Großherzog noch einen **Vortrag im naturwissenschaftlichen Verein,** während die Großherzogin und die Königin von Schweden im Hoftheater der Aufführung des „Siegfried" anwohnten.

§ **Die Zustellung der Losungsscheine.** Die Losungsscheine der im Jahre 1891 geborenen Militärpflichtigen können in der Zeit vom Montag, den 22 Mai bis einschließlich Dienstag, den 6. Juni ds. Js. auf den Polizeistationen abgeholt werden. Die nach obiger Zeit nicht abgeholten Losungsscheine werden den Militärpflichtigen auf ihre Kosten zugestellt werden.

§ **Der Gartenbau-Verein** veranstaltet morgen Sonntag vormittags, den 21. Mai einen **Wald-Ausflug** in die Rheinwaldungen bei Maxau und Daxlanden. (S. Jns.)

≡ **Kolosseum.** Der gestrige Abend der internationalen Ringkampf-Konkurrenz brachte zwei Entscheidungskämpfe. Zuerst rangen Paradanoff und Christensen. Das kolossale Uebergewicht des Russen trug den Sieg davon. Der Kampf hatte 36 Minuten in Anspruch genommen. Beim zweiten Kampf standen sich Eggeberg und Orlando gegenüber. Nach mühevollem Kampfe siegte Eggeberg in einer Gesamtzeit von 56 Minuten durch Schleuderfallschwung. Heute finden wieder drei Kämpfe, darunter der Entscheidungskampf zwischen dem Freiburger Eberle und dem Franzosen Raul de Nancy statt. Am Sonntag sind zwei Vorstellungen. In beiden Vorstellungen die Aufführung der tollen Burleske „Einquartierung" und Fortsetzung der internationalen Ringkampf-Konkurrenz. (Näheres Inserat.)

Zu dem Straßenbahnunfall mit tödlichem Ausgang, der sich gestern nachmittag, wie schon berichtet, Ecke Kaiser- und Kronenstraße zutrug, ist nunmehr festgestellt worden, daß die Getötete die 80jährige Schlosserwitwe Clausing von Durlach ist.

Lchr. **Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 18. Mai 1911.**

Die nächste Bürgerausschußsitzung findet, wie Herr Oberbürgermeister Siegrist in der letzten Stadtratssitzung mitteilte, am Montag, den **29. ds. Mts.** nachmittags 5 **Uhr,** statt.

Der Straßenbahnverkehr anläßlich der Schau- und Wettflüge. Die Vorschläge des Straßenbahnamtes wegen **Verstärkung** des **Straßenbahnverkehrs** am Nachmittag des **24.** und am Vormittag des **25. d. M.,** zu welchen Zeiten hier **Schau- und Wettflüge** aus Anlaß des **Deutschen Zuverlässigkeitsfluges am Oberrhein** stattfinden, werden genehmigt. Darnach werden auf der Linie 2 (Durlach—Hardtstraße) und der Linie 5 (Hauptbahnhof—Städt. Krankenhaus) Anhängewagen geführt, die provisorisch bis zum Mühlburger Tor geführte Linie 4 (Beiertheim—Friedhof) bis zum Krankenhaus durchgeführt, die Linie 3 (Schlachthof—Hauptbahnhof) nach dem Krankenhaus übergeleitet, und auf der Strecke Marktplatz—Krankenhaus nach Bedarf Einsatzwagen eingestellt. Wenn nötig, wird zudem jeder zweite Wagen der Linie 6 (Hauptbahnhof—Kühler Krug) nach dem Krankenhaus geführt. Die nach dem **Flugplatz laufenden Wagen erhalten entsprechende Aufschriften.**

Die Sonntagsruhe. Auf Antrag der vom Stadtrat eingesetzten **Sonderkommission** soll die Vorlage an den Bürgerausschuß vom 14. März d. J. auf versuchsweise **Einführung** des **Ladenschlusses an den Sonn- und Feiertagen** der Sommermonate (Mai bis September) der Jahre 1911 und 1912, die von der Tagesordnung der Bürgerausschußsitzung vom 25. April zwecks nochmaliger Beratung abgesetzt worden ist, dem **Bürgerausschuß unverändert** wieder unterbreitet und überdies eine Erweiterung der ortsstatutarischen Bestimmungen vom 15. Dezember 1904 dahin beantragt werden, daß auch in den **Wintermonaten Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter** im **Handelsgewerbe** an den **Sonntagen** nur noch in der Zeit von **11 Uhr vormittags bis 1 Uhr** nachmittags (bisher 11 bis 2 Uhr) beschäftigt werden dürfen. Wegen der Zulassung von Ausnahmen für das Bedürfnisgewerbe werden dem Großh Bezirksamt Vorschläge gemacht, die in der Hauptsache den von den Vertretern der einschlägigen Gewerbe gestellten Anträgen entsprechen.

Der Dank der Volksschullehrer. Eine Abordnung der **Hauptlehrer** der hiesigen **Volksschule** hat dem **Oberbürgermeister** den **Dank** der **Lehrerschaft** für die kürzlich vom Bürgerausschuß beschlossene **Verbesserung** der **Einkommensverhältnisse** der Lehrer und Lehrerinnen ausgesprochen. Der Stadtrat nimmt hievon mit **Befriedigung** Kenntnis.

---

t. **Basel,** 19. Mai. Seit Donnerstag abend **steigt** der **Rhein** mit großer Geschwindigkeit. Die in den letzten Tagen erfolgten Niederschläge und die mit schweren Regen verbundenen **Gewitter** in der Innerschweiz haben den **Rhein** und seine **schweizerischen Nebenflüsse** zum **raschen Steigen** gebracht. Noch gestern abend zeigte der Pegel an der mittleren Rheinbrücke Basel den Wasserstand auf 1 Meter 20 Zentimeter an; am Freitag morgen um 7 Uhr zeigte der Pegel bereits 1 Meter 80 und am Freitag mittag wird die Rheinhöhe bereits mit 2 Meter 50 angezeigt.

= **St. Gallen,** 19. Mai. Infolge **gewaltigen Regens** und **rascher Schneeschmelze** sind in der Ostschweiz **schwere Wasserschäden** entstanden. Das Städtchen **Wallenstadt** ist **überschwemmt.** Zwischen **Glarus** und dem **Lindttal** ist der **Bahndamm zerstört.** Der **Verkehr** ist daher auf einige Zeit **unterbrochen.**

]![**Innsbruck,** 20. Mai. (Priv.) In dem **Tannheimer Tal** ging gestern ein **Wolkenbruch** nieder. Der **Ort Tannheim steht unter Wasser.** Der Verkehr ist gestört.

hd **Prag,** 19. Mai. (Tel.) Die fortwährenden **Unwetter,** von denen in den letzten Tagen **einzelne Gegenden Böhmens** heimgesucht wurden, haben gestern ihre **Fortsetzung** gefunden und zwar insbesondere in **Südböhmen,** das von **Gewittern schwer heimgesucht** worden ist. Fast den **ganzen Nachmittag** bis **spät Nachts entluden** sich **schwere Gewitter** mit **Hagelschlag** und **wolkenbruchartigem Regen.** Insbesondere haben die Orte **Winterberg, Piesek** und **Nevnecz schwer gelitten.** In **Piesek** wollten während des Gewitters ein **Leutnant** und ein **Fähnrich** in einem **Boot** über die hoch angeschwollene **Wottawa übersetzen.** Dabei **schlug das Boot um und beide ertranken.**

= **Kiew,** 19. Mai. (Tel.) Ein **Gewitter** mit Sturmwind und Platzregen beschädigte **viele Ortschaften** des Gouvernements. **Die Saaten erlitten großen Schaden.** In einigen **Dörfern** ist durch **Blitzschlag Feuer** ausgebrochen. Bisher sind **vier Menschen umgekommen.**

Die Feuerbestattung in Preußen.

hd **Berlin,** 19. Mai. (Tel.) Das **preußische Abgeordnetenhaus** beriet heute das **Feuerbestattungsgesetz** in **dritter Lesung.**

Es gab noch eine **lange Debatte,** da das **Zentrum Abänderungsanträge** stellte. Einer dieser **Anträge,** wonach die **Genehmigung** zur **Errichtung** eines **Krematoriums** zu **versagen** ist, wenn nicht von den Körperschaften der Antrag von **mehr** als **zwei Dritteln** der Vertreter beschlossen ist, wurde mit 209 gegen 143 Stimmen **angenommen.**

Minister von **Dallwitz** hatte um **Ablehnung** des **Antrages** gebeten, weil er einen **Eingriff** in die **Selbstverwaltung** bedeute. Ueber diesen **Antrag** muß **morgen noch einmal abgestimmt** werden, da er **nicht gedruckt vorlag.**

Im Uebrigen wurden die **Beschlüsse zweiter Lesung bestätigt.** Die **Gesamtabstimmung** über das Gesetz wird **morgen** vorgenommen werden.

Epidemien.

hd **Hamburg,** 19. Mai. (Tel.) Im hiesigen Krankenhause liegen jetzt **sechs Personen** an den **schwarzen Pocken** darnieder. Vor vierzehn Tagen wurde der erste Fall festgestellt und vermutlich wurden die übrigen Kranken von diesem ersten Kranken angesteckt. Die Kranken befinden sich in der Isolier-Baracke des neuen großen Eppendorfer Krankenhauses unter strengster ärztlicher Kontrolle, so daß eine **weitere Verbreitung ausgeschlossen ist.**

= **Moskau,** 19. Mai. (Tel.) Der Direktor des Instituts Pasteur, **Metschnikoff,** ist mit seinen Assistenten **Burnier, Salinbeli** und **Yamatuha** hier **eingetroffen.** Die Herren werden sich nach dem Gouvernement **Astrachan** begeben, um die **Tuberkulose** und die **Pest** zu studieren und sich der **russischen Expedition anzuschließen.**

Aus dem gewerblichen Leben.

= **Ereven** (Westfalen), 20. Mai. (Tel.) Für etwa **12 000 christliche Textilarbeiter** in **Emsstetten** wird die **Generalaussperrung** heute **perfekt.** Die **Unternehmer verlangen** durch **schriftliche Mitteilung,** daß die **Arbeit** in **Coesfeld bedingungslos** wieder **aufgenommen** werde, was die **Arbeiter für ungenügend** erklärten.

Sport-Nachrichten.

S. **Karlsruhe,** 19. Mai. Für das Schlußspiel um den **Kronprinzenpokal,** welches am Christi-Himmelfahrtstage in Berlin zwischen den beiden in den Vorspielen unbesiegten repräsentativen Mannschaften des Norddeutschen Bundes und des Süddeutschen Verbands ausgefochten wird, ist folgende süddeutsche Mannschaft aufgestellt: Stürmer: Heilig (Kickers-Stuttgart), Kipp (Sportfreunde-Stuttgart), Löble (Kickers-Stuttgart), Hiller III. (1. F.-C. Pforzheim), Gablonsky (Bayern-München). Läufer: Hiller II. (1. F.-C. Pforzheim), **Breunig (Karlsruher Fußball-Verein),** Burger (Sp.-Vgg. Fürth). Verteidiger: **Hollstein (Karlsruher Fußball-Verein),** Aldebert (1. F.-C. Nürnberg). Torwächter: Bork (M.-T.-V. München).

= **Schandau,** 19. Mai. (Tel.) **Um 1 Uhr 35 landete das** erste der 33 heute früh in **Außig** abgefahrenen **Boote der deutsch-österreichischen Motorbootfahrt.** An der festlich geschmückten Landungsbrücke begrüßte Bürgermeister **Voigt** und eine Abordnung des Stadtrates die Fahrtteilnehmer. **Um 2 Uhr 45 waren sämtliche Boote gelandet.** Abends fand im Kurhaus ein von der Stadtvertretung gegebenes Festmahl statt. Morgen vormittag erfolgt die Abfahrt nach Pirna.

= **Breslau,** 19. Mai. (Tel.) Heute nachmittag **starteten sechs Ballons** für die **deutsche Ausscheidungsfahrt** zum **Gordon-Bennett-Rennen der Lüfte,** außerdem vier Ballons konkurrenzlos. Der Ballon **„Danzig"** stieß beim Aufsteigen an **die Dachkante** eines **Gasometers,** wobei einige Korbleinen **zerrissen.** Die Insassen wurde nicht geschädigt. Der **Ballon** flog wie die andern in südlicher Richtung über die Stadt.

Vom deutschen Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein.

(Von unserem Spezial-Berichterstatter.)

Auf dem Flugplatz Oos.

Vldr. **Baden-Oos**, 19. Mai. Lustig flattern die zahlreichen Wimpel, die von weitem schon das Flugfeld erkennen lassen, im Winde. Der Platz, in der Nähe des Bahnhofs Oos gelegen, trägt heute zu Ehren des hohen Besuches, der erwartet wird, Festschmuck. Arbeiter und Monteure eilen über den weiten Platz, um die letzten Vorbereitungen zu treffen; denn Nachmittag zu den Schau- und Wettfliegen muß alles fertig sein. Imposant ragt der stolze Bau der Zeppelinluftschiffhalle hervor, die leider über die Badener Festtage verweist ist. An Stelle des Passagierluftschiffes „Deutschland" füllen Flugzeuge der verschiedensten Systeme die Halle.

Zunächst ist der Blick von dem prächtigen landschaftlichen Bilde der Umgebung angezogen. Im Osten Ebersteinburg und weiß leuchtend in den Sattel eingebettet einige Häuser des gleichnamigen Ortes. Darüber hinweg die Badener Höhe mit dem Turme. Auf der entgegengesetzten Seite in blauer Ferne der lange Streifen der Vogesen. Hat man sich satt gesehen, so wendet man seine Aufmerksamkeit den Flugzeugen zu, von den fünf in der Zeppelinhalle und drei in den errichteten Fliegerzelten untergebracht sind. Von 12 gemeldeten Fliegern sind überhaupt nur acht bis 11 Uhr heute früh angekommen. Raimund H. **Eyring** (Albatros-Zweidecker), Ingenieur Hans B. **Krastel** (Aer-Krastel-Eindecker) u. Dr. jur. Joseph **Hoos** (Gefa-Eindecker) haben jetzt schon ihre Meldungen zum Zuverlässigkeitsfluge zurückgezogen. Eine Nachricht, die eigentlich nicht sehr überraschend kommt. Am Start werden sich morgen früh also nur neun Flieger stellen.

Gegen 10 Uhr wird es etwas lebendiger auf dem Flugfeld. Die Herren des Arbeits- und Organisationsausschusses sind von Baden-Badenden eingetroffen und kurz darauf erscheint auch **Prinz Heinrich von Preußen** in der Luftschiffhalle. Der Protektor der Veranstaltung, der Sportkleidung trägt, bewegt sich in äußerst leutseliger Weise auf dem Platze. Bald spricht er mit den anwesenden Fliegern und läßt sich die einzelnen Apparate erklären, bald ist er im Gespräch mit den Herren des Ausschusses und erkundigt sich über Organisationsfragen. Dr. **Eckener**, der Fahrtenleiter des verunglückten Zeppelinluftkreuzers, erstattet dem Prinzen eingehend Bericht über den Hergang und die Ursache des Unglücks. Um 11 Uhr ziehen sich die Herren des Ausschusses zu einer Sitzung unter dem Vorsitz des Prinzen Heinrich in die Verwaltungsräume der „Delag" zurück, um nach derselben die **Abnahme der Flugzeuge** vorzunehmen.

Während alles seinen regelmäßigen Verlauf nimmt, meldet der Telephon den Aufstieg des Eulerpiloten **Reichardt** in Darmstadt zum Flug nach Oos. Man promeniert vor der Halle auf und ab, schaut in kleineren oder größeren Zwischenräumen in die Luft und wird nervös, als nach zwei Stunden noch nichts zu erblicken ist. Wir Berichterstatter, die auch schon in großer Zahl vertreten sind, schreiben auf den im Freien aufgestellten Restaurationstischen unsere Berichte und warten, bis wir durch das Propellergeräusch des erwarteten Flugzeugs unterbrochen werden. Dringende Gespräche werden mit Darmstadt geführt und schon schwirren Gerüchte von einen Unfall Reichardts umher, als die Nachricht von der Landung 10 Kilometer von Heidelberg wegen geringen Defekts an der Steuerung eintrifft. Jetzt kann man ruhig den Festplatz verlassen; denn für den Vormittag ist nichts mehr zu erwarten.

* * *

Vldr. **Baden-Oos**, 19. Mai. In der **Liste** der **Teilnehmer** zum **Zuverlässigkeitsflug** wird leider eine Aenderung insofern vorzunehmen sein, als Raimund H. **Eyring** (Albatros-Zweidecker), August **Euler** (Euler-Zweidecker), Ingenieur Hans R. **Krastel** (Aer-Krastel-Eindecker) und Dr. jur. Joseph **Hoos** (Gefa.-Eindecker) heute früh zur Abnahme der Flugzeuge nicht erschienen sind und somit laut Dispositionen die Berechtigung zur Teilnahme verlieren. Außerdem wurde der Einjährige **Reichardt**, der auf dem Flug Darmstadt-Oos einen Unfall erlitt, vom Sport-Ausschuß **disqualifiziert**, da er heute nicht zur festgesetzten Zeit um 10 Uhr zur Abnahme der Flugzeuge in Oos war. Es werden somit beim Start zum Zuverlässigkeitsflug, der **morgen früh um 7 Uhr** vom Flugplatz Oos aus stattfindet, **nur sieben Flieger** zu erwarten sein.

ld. **Baden-Oos**, 20. Mai. (Privattel.) Der für heute früh beabsichtigte **Start** zum **Deutschen Zuverlässigkeitsfluge am Oberrhein** lockte trotz der frühen Morgenstunde ein **zahlreiches Publikum** aus der näheren und weiteren Umgebung herbei. Die Witterung hat seit gestern umgeschlagen; die nahen Schwarzwaldberge sind in dichte Nebelschwaden gehüllt und es geht ein leichter Regen nieder.

Unter den Ersten, die sich auf dem Flugplatz eingefunden hatten, befand sich **Graf Zeppelin** mit seinem Stab, Dr. Eckener und Direktor Colsmann. Auch der Protektor der Veranstaltung, **Prinz Heinrich von Preußen**, traf kurz nach 7 Uhr bei der Luftschiffhalle Oos ein.

Nach den gegenwärtigen Wetteraussichten ist an einen **Aufstieg** der Flieger in den heutigen **Vormittagsstunden nicht** zu denken. Der Flieger Robert **Teelen**, dessen Apparat gestern bei der Landung beschädigt wurde, ist gezwungen, denselben abmontieren zu lassen. **Teelen** kann sich daher **nicht mehr** am Zuverlässigkeitsflug **beteiligen**. Es sind mithin nur noch **sechs Flieger** vorhanden, welche die Veranstaltung bestreiten.

ld. **Baden-Oos**, 20. Mai. (Priv.) Wie von der Oberleitung mitgeteilt wird, ist der **Start für heute vormittag aufgegeben** worden, da die Wolken bis 250 Meter herunterreichen, so daß die **Orientierung der Flieger erschwert** ist. Auch für den **Frühnachmittag** ist ein **Abflug kaum zu erwarten**. Sollte der Start heute **ganz ausfallen**, so **verschiebt** sich die **Veranstaltung** für **sämtliche Teilstrecken** um **einen Tag**.

* * *

Das Schau- und Preisfliegen in Oos.

Vldr. **Baden-Oos**, 19. Mai. Zunächst muß man sich nach der unbeholfenen irdischen Verkehrsmittel von heute und gestern bedienen. Also fährt man mit der Eisenbahn von Baden-Baden heraus zum Flugplatz nach Oos. Schwerfällig und stockend rollen die Wagen, überfüllt bis auf den letzten Platz, über die Schienen. Im Coupé wird nur über Aviatik im allgemeinen und über das heutige Schau- und Preisfliegen und den morgen beginnenden Zuverlässigkeitsflug im besonderen gesprochen. Die meisten tun es noch mit einer ironischen und skeptischen Ueberlegenheit. Sie glauben nicht recht an die Zukunft und an den praktischen Wert des Fliegens. Für die Gegend hat niemand einen Blick. Höchstens, daß man besorgt nach den Wolken und nach dem Wind sieht. Wenn der Zug nur rascher fahren würde. Aber er fährt gewiß genau wie sonst, nur die Gemüter der Fahrgäste haben es heute eiliger und sind noch nervöser und ungeduldiger als sonst. Schließlich kommt man auch nach Oos. Das ist einer von den vielen Orten, an denen man vor noch nicht langer Zeit flüchtig vorüberfuhr und erst seit Errichtung eines Flugplatzes und einer Zeppelinhalle. Durch die Stadt Baden-Baden hat Oos Beachtung gefunden. Man merkt heute das große Ereignis schon auf dem Bahnsteig. Auf einem schmalen Weg gelangt man glücklich am Bahndamm entlang zum Flugfeld.

Zuerst besichtigt man die Flugzeuge. Die sechserlei Systeme, wunderliche Gebilde aus Stangen und Leinwandflächen, in der Mitte den kleinen zierlichen Motor mit dem Sitz und der Flügelschraube. Monteure treffen die letzten Vorbereitungen und ein dichter Zuschauerkreis sieht mit anscheinend verständnisvoller Anteilnahme zu. Man geht weiter, bummelt von der Zeppelinhalle über die Wiese nach den Zelten. Nach einer Weile kümmert man sich schon mehr mit den anwesenden Fürstlichkeiten, dem sportfreudigen Protektor der Veranstaltung, dem Prinzen Heinrich von Preußen, dem Großherzogspaar von Baden, dem Prinzen und der Prinzessin Max von Baden, dem Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar und nicht zuletzt dem greisen Grafen Zeppelin, der trotz des Unglücks der „Deutschland" der Einladung der Stadt Baden-Baden geleistet hat. Besonders der mutige Graf vom See, der von den Fürstlichkeiten immer wieder ins Gespräch gezogen wird, findet die Aufmerksamkeit des Publikums.

Aber auf einmal wird es ernst. Auf der Halle wird die rote Flagge hoch gezogen, also: **Es wird geflogen!** Die schweren Tore der Halle öffnen sich und aus dem Innern tönt ein intensives Knattern. **Thelen** setzt seinen Wright-Zweidecker in Bewegung. Das dauert eine Weile, die sehr erwartungsvoll vergeht. Dann wird der Apparat Witterstätters, ein Euler-Zweidecker, herausgezogen, langsam und von vielen Händen, denn auf der Erde sind Flugapparate sehr unbeholfen. Im Anfang, solange ein solcher Apparat noch auf dem Boden steht, merkt man seine ganze irdische Schwere und Unzulänglichkeit. Fünf, sechs Leute müssen ihn halten wie ein tückisches Ungeheuer, ein Monteur prüft den Motor, ein anderer die Flügelschraube. Nun klettert **Witterstätter** zu seinem Sitz hinauf, macht mit der Hand ein Zeichen, der Monteur setzt die Flügelschraube in Bewegung und die Männer lassen den Apparat los. Rasch läuft er über die Anlaufsbahn hinweg, erhebt sich langsam in die Luft und umkreuzt, von der Hand des Eulerpiloten Witterstätter sicher gesteuert, dreimal den Platz. Mit 10 Minuten Flugdauer sind die Bedingungen zur Erringung des **Frühpreises** erledigt und freudestrahlend über den Gewinn von 300 Mark kehrt der Flieger zum Startplatz zurück.

Jetzt fliegt einer nach dem anderen auf. **Brunhuber** auf seinem Albatros-Zweidecker, dann **Hirth** mit seinem Taubeapparat, **Thelen**, **Lämmlin**, **Jeannin** und wie die kühnen Piloten alle heißen. Während des Fluges sieht man sie kaum. Man erkennt bloß ein paar Leinwandflächen und Stangen und dazwischen einen winzigen Punkt. Die meisten begnügen sich zunächst mit einem ruhigen Umkreisen des Feldes in mäßiger Höhe. Auch das ist gewiß eine Kunst, aber die Zuschauer, deren erste Neugierde jetzt gestillt ist, sind schon blasiert und ungeduldig und möchten etwas anderes, aufregendes und sensationelles sehen. Aber Sensationen gibt es hier nicht zu sehen, sondern die Ergebnisse ruhiger und tüchtiger Arbeit.

Wenn die Piloten so in der Luft ruhig ihre Kreise ziehen, da überfällt mich immer ein Gefühl, das wohl jeden Zuschauere, wenigstens die jüngeren und unternehmungslustigen heftig packt. Der Wunsch nämlich, von einem der Flieger mitgenommen zu werden, die Sehnsucht dort droben einmal mitzufliegen. Trotz aller bösen Erfahrungen, aller tagtäglichen Nachrichten von Todesstürzen.

Sportlich verlief der Tag ausgezeichnet. **Brunhuber** gewann sowohl den ersten Passagierflugpreis, als auch den ersten Dauerflugpreis. **Thelen** erlitt beim Landen einen **Defekt** des **Laufgestelles**, der aber bis morgen zum Start wieder repariert sein dürfte. Im übrigen brachten die Preisflüge folgende Resultate:

I. **Frühpreis.** 300 Mark. Sieger ist derjenige Flieger, welcher zuerst nach Eröffnung des Schaufliegens einen Flug von mindestens 10 Minuten Dauer ausführt.

Sieger: Carl **Witterstätter** (Euler-Zweidecker).

II. **Passagierflugpreise.** 500 Mark und 300 Mark. Sieger sind diejenigen Flieger, die am längsten, aber mindestens 10 Min., mit Passagieren in der Luft waren.

1. S. **Brunhuber** (Albatros-Zweidecker) 55 Minuten Flugdauer.
2. Hellm. **Hirth** (Etrich Rumpler-Eindecker) 42 Min. Flugdauer.

III. **Preise für Dauerleistungen.** Gesamtsumme 2400 Mark, davon werden 2000 Mark an sämtliche Flieger verteilt, welche während des ganzen Schaufliegens mindestens 15 Minuten in der Luft waren und zwar nach Verhältnis der in der Luft zugebrachten vollen Minuten. Der **Sieger** erhält einen **Zusatzpreis** von **400 Mark**.

1. S. **Brunhuber** (Albatros-Zweidecker), 55 Min. Flugdauer,
2. Hellm. **Hirth** (Etrich-Rumpler-Eindecker), 54 Min. Flugdauer,
3. Carl **Witterstätter** (Euler-Zweidecker), 27 Min. Flugdauer,
4. Robert Thelen (Wright-Zweidecker), 23 Min. Flugdauer,
5. Charles Laemmlin (Wright-Zweidecker), 17 Min. Flugdauer,
6. E. Jeannin (Wright-Zweidecker), 16 Min. Flugdauer.

Es **gewannen** somit bei den Schau- und Preisflügen: Brunhuber 1473 Mark, Hirth 862 Mark, Witterstätter 581 Mark, Thelen 240 Mark, Laemmlin 177 Mark und E. Jeannin 167 Mark.

* * *

⊻ **Baden-Baden**, 19. Mai. Am Apparat Nr. 8, Fahrer Bruno **Werntgen** auf eigener Maschine, wurde beim Startversuch nach 8 Uhr der **Motor undicht**. Es schlugen **Flammen** heraus, als man ihn wiederholt anzutreiben versuchte. Das Feuer wurde rasch gelöscht.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

hd **Berlin**, 20. Mai. Bezüglich der **elsässischen Verfassungsfrage** glaubt man in **parlamentarischen Kreisen**, nach einer Meldung der „Kölnischen Ztg.", daß die **Uebereinstimmung** der **Parteien**, wie sie sich gestern in der **Kommission gezeigt** habe, **auch im Plenum vorhalten** wird. Unterrichtete Kreise glauben, daß der **Kanzler** die **Verfassungs-Vorlage nicht scheitern** lassen wird, zumal die **Mehrheit** des Reichstages mit der Lösung einverstanden ist.

]:[**Wien**, 20. Mai. (Priv.) **König Peter von Serbien** ist gestern auf der **Durchreise** nach **Paris** hier eingetroffen. Der Zug fuhr jedoch nicht in die Stationshalle, sondern hielt weiter draußen bei einer Wartestation. Zur **Begrüßung** des inkognito reisenden Königs war **niemand** zugegen, dagegen erwarteten die Herren der **serbischen Gesandschaft** den Zug in einer **Vorortstation**.

]![**Kopenhagen**, 20. Mai. (Priv.) Aus **Island** kommt die Meldung, daß vor dem gestrigen Schluß der **Parlamentstagung verschiedene Gesetze angenommen** wurden, die die **Gleichberechtigung** der **Frauen** mit den **Männern auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens radikal durchführen**. Die **Frauen** sind nicht nur **wahlberechtigt**, sondern auch **wählbar**. Das **Gesetz** sichert ihnen **Zutritt zu allen öffentlichen Aemtern**, auch den **geistlichen**. **Militärische Stellen kommen nicht in Betracht**, da **Island** diese **nicht besitzt**.

= **Stockholm**, 20. Mai. Der **Minister des Aeußern** und der **japanische Gesandte** haben zwei auf der Meistbegünstigung beruhende **Verträge**, einen **Handels-** und einen **Schiffahrtsvertrag**, sowie eine **Zollkonvention unterzeichnet**.

]![**London**, 20. Mai. (Priv.) Nach einer Meldung aus **Washington** behauptet „New York World" aus angeblich bester Quelle, daß **Präsident Taft** für die Wahl im nächsten Jahr wieder als **Präsidentschafts-Kandidat auftreten** werde. **Roosevelt** soll ihm seine **unbedingte Unterstützung** zugesagt haben.

= **Teheran**, 20. Mai. (Reuter.) Der **russische Gesandte** hat den **Herausgeber** der Zeitung „**Iraninch**, des Hauptorgans der demokratischen Partei Persiens, **aufgefordert, Persien zu verlassen**. Dem Vernehmen nach, haben die Vorstellungen der **persischen Regierung**, an der jener **heftige Kritik** geübt hatte, **Anlaß** zu diesem **Schritt** gegeben.

Das deutsche Kaiserpaar in England.

= **London**, 19. Mai. Nachdem gestrigen **Diner** bei **Lord Lansdowne** fand ein **Ball** statt, der zu **Ehren der Prinzessin Viktoria Luise** veranstaltet wurde.

Der **Kaiser** stattete heute früh, nachdem er den **Vortrag** des Gesandten **von Treutler** entgegengenommen hatte, eine **Reihe von Abschiedsgesuchen** ab.

Das **Kaiserpaar** besuchte heute u. a. das **Herzogspaar von Devonshire**. Um 1 Uhr **frühstückte** es beim **Herzogspaar von Connaught**.

Der **König** und die **Königin** fuhr heute nachmittag mit ihren hohen Gästen, dem **Kaiser**, der **Kaiserin** und **Prinzessin Viktoria Luise**, sowie mit dem **Prinzen von Wales** und der **Prinzessin Mary** in offenem Wagen nach Kensington zu den **See- und Landkriegsspielen** in **Olympia**. Als die **Majestäten** in der **Hofloge** Platz nahmen, **präsentierten die Soldaten**. Die **vereinigten Musikkorps** spielten die **Nationalhymne** und das **Publikum brachte stürmische Hochrufe** aus, die sich wiederholten, als der Kaiser die Ehrenwache besichtigte.

= **London**, 20. Mai. Der **Kaiser** besuchte am späten Nachmittag den **Herzog von Norfolk**. Die **Kaiserin** nahm das **Frühstück** bei der **Prinzessin Christian**.

An dem **Staatsball** im Buckinghampalast zu **Ehren** des **deutschen Kaiserpaares** nahmen **sämtliche Mitglieder des Königlichen Hauses** teil. Die **Majestäten** und das **Königspaar** beteiligten sich an dem **Quadrille**.

= **London**, 20. Mai. Der **Lordmayor** hat dem **deutschen Botschafter** einen **Bericht der englisch-deutschen Freundschaftsgesellschaft** über die **Eröffnungsversammlung im Mansionhouse** am 1. Mai überreicht. Der **Kaiser** nahm den **Bericht** entgegen.

Nach der **Rückkehr der Majestäten** und des **Königspaares** von den **Kriegsspielen** trafen **König Manuel** und **Königin Amalie** im **Palast** ein und **verweilten** dort **längere Zeit**.

]![**London**, 20. Mai. (Priv.) Die **Kaisertage** in **London**, die einen tieferen Eindruck in England hinterlassen haben, als man erwartet hatte, gehen **heute zu Ende**. Der **Kaiser** wird **heute nachmittag 3 Uhr London verlassen**, die Nacht auf der **„Hohenzollern"** verbringen und morgen **früh abreisen**. Man kann behaupten, daß die **wenigen Tage** des jetzigen Aufenthaltes in England eine **größere Annäherung** zwischen den **beiden Herrscherhäusern** gebracht haben als **alle andern früheren Besuche**. Dem gibt auch die **Presse Ausdruck**, die sich während der acht Tage dem Kaiser, der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise herzlich freundlich zeigte.

Das deutsche Kronprinzenpaar in Petersburg.

= **Zarskoje-Sselo**, 19. Mai. Dem **Gottesdienst** in der **Palaiskirche** wohnten der **deutsche Kronprinz** und die **Kronprinzessin** bei. Darauf fand im Hauptsaal des großen Palais ein **Frühstück** mit fast **500 Gedecken** statt. Der **Kaiser** erhob das Glas auf das **Wohl des kronprinzlichen Paares**, worauf die **Musik die deutsche Hymne** spielte. Abends fand **Familiendiner** statt, worauf das Balalaika-Orchester Andrejew ein Konzert gab.

Aus der Republik Portugal.

= **Lissabon**, 20. Mai. Im **Zentralgefängnis** brach gestern eine **Meuterei** unter den **Sträflingen** aus, die jedoch **im Keime erstickt** werden konnte.

ff. **Berlin**, 20. Mai. (Privattel.) **Das „Berliner Tageblatt" meldet eine ernste Ausdehnung der monarchistischen Verschwörung in Portugal. In Coimbra sind neue Verhaftungen von Offizieren des Heeres erfolgt. Der portugiesische Kreuzer „Adamastor" ist zur Unterdrückung der Erhebungen nach Oporto abgegangen.**

Die mexikanische Frage.

= **Newyork, 19. Mai. Die Associated Preß meldet aus Cuernavaca (Mexiko): Hier eingetroffene Flüchtlinge berichten von einer blutigen Schlacht, die bei Huautla, 20 Meilen südwärts, im Gange sein soll. Die Straßen seien mit Gefallenen und Verwundeten bedeckt.**

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

16. Mai: Wilhelm Knauer, Schreiner, ledig, alt 20 Jahre. — 17. Mai: Karoline Rothenhöfer, alt 67 Jahre, Ehefrau des Sattlers Ernst Rothenhöfer. — 18. Mai: Jakob Müller, Vorarbeiter, Ehemann, alt 69 Jahre; Hermann Rosenberg, Großh. Kammersänger, Ehemann, alt 61 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 19. Mai 3,62 m (18. Mai 3,52 m).
Schusterinsel, 20. Mai Morgens 6 Uhr 3,38 m (19. Mai 2,68 m).
Kehl, 20. Mai Morgens 6 Uhr 3,62 m (19. Mai 3,07 m).
Maxau, 20. Mai Morgens 6 Uhr 4,78 m (19. Mai 4,35 m).
Mannheim, 20. Mai Morgens 6 Uhr 3,92 m (19. Mai 3,65 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag, den 20. Mai:

Bayernverein. Vereinsabend im Tiroler.
Fußballklub Mühlburg. Spielersitzung im Sporthaus.
Fußballverein. 8½ Uhr Training für Junioren.
Gesangverein Badenia. 8½ Uhr Festkonzert im großen Festhallesaal.
Gesangver. Eisenbahnfahrpersonal. 8½ Uhr Vorfeier im Apollotheater.
Kaufm. Verein Merkur. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Leibgrenadierverein. Zusammenkunft im goldenen Adler.
Liederkranz-Fuldérei. Zusammenkunft im Klapphorn.
Musikverein Harmonie. 8½ Uhr Unterhaltung. Bahnhofstr. 18.
Männerturnverein. 8 Uhr Mädchen-Abteilung. Sophienstraße 14.
Rheinklub Alemannia. 9 Uhr Klubabend, bei Melcher, z. Rheinhafen.
Ruderverein Sturmvogel. 9 Uhr Zusammenkunft in der Hansa.
Salamander, 1. K. Ruderklub. 9 Uhr Klubabend i. Klubhaus, Rheinh.
Trainverein. 8½ Uhr Vereinsabend im „Weißen Berg".
Ver. der Württemberger. 8½ U. Versammlg. im Körig v. Württemb.
Verein für Bewegungsspiele. 9 Uhr Spielerversammlung im Lokal.

J. Petry Wwe.
Hoflieferant
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Kaiserstr. 102. Tel. 1558.

Colliers
in reicher Auswahl
vom
einfachsten bis feinsten Genre.
Moderner Schmuck.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.
Größtes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Passementerien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen, Krawatten, Fächern, Sportjacken, Mützen rc.
Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telephon 372.
Blusen, Unterröcke u. s. w. sehr preiswert.
Sonntags bis auf weiteres geschlossen.

Bruchsal Gasthof u. Weinrest. zum Rappen
Inhaber: W. Spitz, Weinhandlung 8.3
gegenüber dem Rathaus.
Prächtiger Frühjahrs-Spaziergang von Untergrombach über die Michaelskapelle.
Große Auswahl badischer Weine. — Vorzügliche Küche.

der „Badischen Baugewerks-Zeitung", Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Kleinbetriebe der Holzbearbeitungsbranche.

(Nachdruck verboten.)

Die handwerksmäßig betriebenen Tischlereien bieten erfahrungsgemäß weit gesundere Existenzbedingungen, wie diejenigen nicht der Großindustrie angehörenden Betriebe, die, mit Maschinen versehen, eigentlich jenen Kleinbetrieben überlegen sein sollten. Die hohen Lasten der Verzinsung des Anlagekapitals, sowie die Notwendigkeit ständiger Bereithaltung der erhöhten Betriebsmittel sind Hindernisse, die von dem kleinen Handwerker in den meisten Fällen auf die Dauer nicht überwunden werden können. Sie können nur dann bezwungen werden, wenn mit der Kunst des Handwerks eine entsprechende kaufmännische Begabung oder Schulung vereinigt ist, die über das gewöhnliche Durchschnittsmaß hinausgeht. Vorsicht oder Dispositionsvermögen genügen meistens nicht, um die verfügbaren Betriebsmittel auf einer angemessenen Höhe zu erhalten, denn der kleine Meister muß beim Uebergang zum maschinellen Betriebe auch mit veränderten Absatzgebieten rechnen. Er muß andere, größere Geschäfte machen, um sein Arbeitsmaterial beschäftigt zu erhalten, und kommt dabei dann in einer großen Mehrzahl von Fällen mit Kreisen in Berührung, die ihm kaufmännisch überlegen sind und ihm eine genügende Wahrnehmung seiner eigenen Interessen erschweren. Als Beispiel braucht die häufig als Notbehelf übernommene Bauarbeit mit ihren Gefahren für den Handwerker wohl nicht besonders besprochen zu werden.

Als Ausweg wird die Inanspruchnahme von Genossenschaftsbetrieben, Lohnsägereien und dergleichen im allgemeinen wohlwollend begrüßt. Sie ist aber kein Allheilmittel und nicht imstande, die Vorteile eines gut beschäftigten eigenen Maschinenbetriebes zu ersetzen.

Daß aber trotzdem der kleine Handwerker sich diese Vorteile zu nutze machen kann, beweist folgendes Beispiel aus der Praxis.

Es handelt sich um einen der kleinsten unter den kleinen. Um einen Meister, der ohne weitere Hilfe nur mit seinem Sohn zusammen arbeitet und in den beschränktesten Verhältnissen über einen maschinellen Betrieb verfügt, der als vorbildlich gelten könnte, wenn er nur bekannt wäre.

Die besprochene Werkstatt besitzt außer den handwerksmäßigen Hilfsmitteln eine Einrichtung zum maschinellen Sägen, Drehen für Holz und Metall, Fräsen und Abrichten, sowie eine ausgezeichnete Heizung. Die ganze Anlage wird durch einen kleinen Benzinmotor betrieben. Die Funktion aller Apparate ist eine tadellose, sodaß der Meister in der Lage ist, einwandsfreie Arbeit ohne jegliche schädliche Beschränkung im Wettbewerb zu liefern. Und das Beste bei all dem ist, daß die Anlage billig ist, daß sie nicht erst dadurch entstanden ist, daß unter großem Kostenaufwand die Maschinen von Spezialfabriken beschafft und hoch verzinst werden mußten, denn die sämtlichen Vorrichtungen mit Einschluß der Betriebsmaschinen sind selbst hergestellt.

Man könnte hiergegen einwenden, daß hierzu ein besonderes Talent gehörte, doch wird jeder Fachmann zugeben müssen, daß dieser Einwand nicht stichhaltig ist, wenn er berücksichtigt, wie alles eingerichtet und entstanden ist.

Sehen wir zunächst einmal ganz davon ab, daß vielleicht der Bau einer Betriebsmaschine doch im allgemeinen zu weit aus dem Rahmen des Tischlereigewerbes fällt, um in allen Fällen in Betracht gezogen werden zu können, so kann dieses doch an der vorteilhaften Anordnung der eigentlichen Arbeitsmaschinen nichts ändern. Selbst wenn der Motor gekauft würde, bliebe der Betrieb doch allen anderen Kleinbetrieben ohne eigene Maschinen weit überlegen.

Die ganze Anlage setzt sich nämlich aus zwei Maschinen zusammen, aus der Betriebsmaschine und einem Apparat, wie ihn wohl nur wenige Fachleute bis jetzt gesehen haben. Im Grunde ist es weiter nichts als ein stabiler Tisch, dessen Platte aus mehreren abnehmbaren, durch Flügelmuttern von der Unterseite aus gehaltenen Teilen besteht. Das Gestell trägt im unteren Teile eine Vorlegewelle und unter der Platte Lager für eine zweite auswechselbare Welle. Je nach Bedarf wird hier eine kurze Welle mit Kopf für eine Kreissäge oder eine längere mit einem Hobelkopf eingesetzt. Natürlich werden kleine Sägeblätter und auch ein relativ kleiner Messerkopf verwendet, die den üblichen Maschinengrößen gegenüber im ersten Augenblick lächerlich winzig erscheinen. Wenn man aber erst gesehen hat, was mit diesen Miniaturapparaten geleistet wird, dann wird man seine Meinung sehr bald zu gunsten derselben ändern. In ähnlicher Weise werden Fräser und Dreheinrichtung durch einfaches Aufsetzen auswechselbarer Teile mit Hilfe von Flügelschrauben angebracht.

Wenn man nun noch betrachtet, welch ein Spielzeug von Motor ausreicht, um diese kleine Anlage brauchbar zu betreiben, dann wird man auch zugeben müssen, daß der Betrieb über alle Begriffe billig arbeitet.

Der Motor, der in der besprochenen Anlage verwendet wird, kann kaum mehr als eine halbe Pferdekraft entwickeln, wenn man seine Leistungsfähigkeit bis aufs äußerste anspannt. Jedoch handelt es sich hierbei nur um eine Schätzung, denn der selbst angefertigte Motor ist nie abgebremst worden.

Dieser Motor dient aber nicht nur als Betriebsmaschine, sondern er heizt gleichzeitig die Werkstatt und wird außerdem vermittelst einer auf das Schwungrad aufgesetzten hölzernen Planscheibe auch als Drehbank für größere Gegenstände mit ausgezeichnetem Erfolg benutzt.

Der erwähnte Betrieb befaßt sich, was wohl seine Leistungsfähigkeit zur Genüge dokumentieren dürfte, neben der Ausführung aller vorkommenden Tischlerarbeiten speziell mit Rahmenfabrikation und Modelltischlerei und fräst sich alle Rahmenleisten mit Hilfe der beschriebenen primitiven Maschineneinrichtung selbst. Als bester Beweis für seine Leistungsfähigkeit ist aber wohl der Umstand anzusehen, daß er von einer mit den modernsten Maschinen ausgestatteten Großtischlerei schon häufiger mit der Ausfräsung besonders schwieriger und großer Stücke betraut worden ist. Diese Aufgaben, an denen die ausgezeichneten Maschinen des Großbetriebes scheiterten, hat der Kleinbetrieb glänzend bewältigt.

Es würde zu weit führen, wenn man an dieser Stelle alle Einzelheiten des Betriebes besprechen wollte, doch kann als Grundsatz für die rationelle Ausstattung von Kleinbetrieben der Tischlerei mit Maschinen die durch die Erfahrung betätigte Lehre gelten, daß kleine Maschinen, d. h. solche in geringeren Abmessungen, wie sie die Spezialfabriken liefern, dem Kleinbetriebe auch eine erhöhte Konkurrenzfähigkeit zu geben in der Lage sind, namentlich wenn diese Maschinen in praktischer Weise zu einer Universalmaschine vereinigt sind.

Ein Haus „aus einem Guß" In Santpoort, unweit Haalem, wurde ein ganzes Haus gegossen. Die Frage des Baues guter und billiger Wohnungen hat den amerikanischen Erfinder Edison seit einigen Jahren beschäftigt; Edison stellte Grundstücke und reichliche Geldmittel zur Verfügung. Zwei Ingenieure, Small und Harms, von denen dieser ein geborener Holländer ist, erfanden ein System, das den Massenbau guter und billiger Wohnungen ermöglicht. Vor einigen Tagen wurde dieses System, das ein holländisches Konsortium zu exploitieren beabsichtigt, zum ersten Male in Gegenwart der Spitzen der Behörden, Professoren, Architekten usw. aus ganz Holland in einem Villenpark in Santpoort erprobt. Hinter einem Bretterzaun war dort seit einiger Zeit ein eisernes Haus errichtet, das jedoch nur die Hülle war, die das Haus aus armiertem Beton umschließen sollte. In diesen Formen waren auch vorher die Eiseneinlagen des armierten Betons angebracht. Es wurde die Betonmasse in den eisernen Kasten hineingegossen, und nach fünf Tagen wurde das Haus „aus einem Guß" enthüllt. Dann wurde das Dach, das ebenfalls aus Betonplatten besteht, auf das Haus gelegt, Fenster und Türen wurden eingesetzt, und das Haus wurde innerhalb einer Woche zur Bewohnung fertig. Der eiserne Kasten wird nach der Entmantlung des Hauses zum Bau anderer Häuser desselben Musters benutzt werden. Als der eiserne Kasten abgetragen worden war, erschien das Gebäude vollkommen glatt und eben. Das Experiment gilt als sehr gut gelungen.

Luft- u. Sonnenbad Karlsruhe
am Dammerstock-Weg, südlich des künftigen neuen Hauptbahnhofes.
Täglich geöffnet von halb 7 Uhr vorm. bis Eintritt der Dunkelheit.
Tageskarten für Erwachsene 30 Pfg. (5 Bäder; 1 Mk.)
Kinderkarten 10 Pfg. Abonnements billiger. 6141*

Korsett „Imperial"
D. R. P. Marke W.C.
Unübertroffenes Korsett der heutigen Mode!

Sensationelle Erfindung. Das Korsett ist im Rücken geteilt, schnürt Leib u. Hüften separat und gibt hochelegante, schlanke Figur. Gerade Front. Kein Druck auf den Magen. Aeußerst bequemer Sitz. Preis von Mk. 7.50 bis zu den feinsten. Alleinverkauf: 3472
Korsetthaus „Imperial".
Frau O. Rumpf, Teleph. 824, Kaiserstraße 36, n. d. Kronenstr.

Niederlage und Verkaufsstelle der Yost- und Continental-
Schreibmaschinen
Vervielfältigungsapparate
Kohlenpapiere
Farbbänder
etc.
Pfaff und Phönix
Lang-, Schwing-, Rund- und Zentralschiffchen-
Nähmaschinen
Für den Hausgebrauch, Gewerbe und Industrie, Nähen, Stopfen u. Sticken am vorteilhaftesten.
Original-, Pfeil- und Germania- und Spezial-
Fahrräder
in allen Preislagen. Transporträder, Laternen, Glocken etc.
Lager in Ersatz- u. Zubehörteilen
Besteingericht. Reparaturwerkstätte
Georg Mappes
nur Karl-Friedrichstr. 20. Karlsruhe Telephon 2264.
1340 Lieferant staatlicher und städtischer Behörden.

B. Kamphues
Uhrmacher und Juwelier 7614
Kaiserstr. 207 KARLSRUHE Teleph. 2458.
Nebenstehende grosse Stand-Uhr, ganz geschlossen und mit Facette-Verglasung. Höhe 215 cm. Breite 50 cm. Vorzügliches 8 Tagewerk und sehr kräftiger Gongschlag. In Nussbaum oder Eiche.
Mk. 100.–
2 Jahre Garantie.

Hüte werden nach den neuesten Moden garniert bei bill. Berechnung. 3.2
B16595 Bahnhofstr. 52, 4. St.

Atteste aus der Zuschneideschule
Herrenstraße 33, Karlsruhe.

Mit Freuden darf ich bestätigen, daß ich während meines 2½monatl. Kursus bei Fräulein **Weber** mit vollster Zufriedenheit das richtige Maßnehmen, Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren und pünktliches Kleidernähen gut erlernt habe und war damit sehr zufrieden. Spreche auch hiermit Frl. Weber meinen verbindlichsten Dank aus für den reellen Unterricht und werde diese reelle und praktische Zuschneideschule jedermann empfehlen.
6432 **Luise Kammerer.**

Pfannkuch & Co
Salat-Öl
Liter von **85** Pfg. an.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Nicht übersehen!

Junge Leute erhalt. kostenl. ausführlichen Prospekt der Landwirtschaftl. Lehranstalt u. Lehrmolkerei Braunschweig, Madamenweg 158. Gründl., gedieg. Ausbild. zum Verwalter, Rechnungsführ. u. Molkereibeamt. Kostenl. Stellenvermittlg. In 18 Jahren über 3600 Schüler. Direktor Krause.

Italienisch,
Grammatik u. Konversation erteilt
Signora Pinazzi, Douglasstr. 28, pt.

Wer würde Postk. „Souverains"
gegen schöne Ansichten oder allerlei, auswechseln?
Schreiben „Paula" Journal A B C Genf (Schweiz). B16487.3.2

C. F. Treiber, E. Bürkels Nachf.
Karlsruhe, Waldstrasse 48
Betten- und Ausstattungs-Geschäft.
Grosses Lager in 7409.3.2
Baumwoll- und Leinenwaren, Bett-, Tisch- und Küchen-Wäsche, Damen-Wäsche, Trikot-Wäsche, Wolldecken, Steppdecken, Bettdecken, Gardinen, Bettfedern, Daunen, Rosshaar u. Kapok.
Eiserne Bettstellen.
Anfertigung von Betten und Wäsche.
Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Chemische Reinigungsanstalt
Michael Weiss
Färberei • • • Dekatur-Anstalt
Gegr. 1867. :: :: Telefon 404. 4633
Tadellose Arbeit. Billige Preise.

Servelatwurst!
Salami, Schinkenw., rot, vollfleisch., farbehaltend, fest. Garantiert gut. Pfund 1.15 Mk. Nachnahme. Auf Wunsch Probe gratis. 1824a.27.25
Güldenzoph, Wurstfabrik, Garding.

Prima Apfelwein
versendet in Leihfässern v. 40 Ltr. ab per Liter 26 Pfg. in heller, haltbarer Ware. 4040a
4.4 Fr. Bögi, Oberkirch.

Eisschränke! Eisschränke!
Für Metzgereien, Restaurationen, Kantinen, Delikatess-Handlungen, Molkereien, Private etc. etc.

Grösstes Lager am Platze. Billigste Preise. Anfertigung nach jeder Grösse. Prompte Bedienung. Kataloge auf Wunsch.
6757.6.4
Faaß & Brenneisen, Karlsruhe,
Durlacher-Allee 40. Telephon 1550.
Kühlanlagen u. Eisschrankfabriklager.

Wer viel sitzt, verlange Preisliste über meine aus prima Wollfilz gefertigten
Sitzauflagen.
Größte Schonung der Beinkleider. Patentamtlich geschützt. Wiederverkäufer gesucht. H. Mannuß, Niefern (Baden). 6528.10.9

Gute, solide
Lern-Pianinos
zu Mk. 450.— netto, empfiehlt 4906*
Pianolager J. Kunz, Karlfriedrichstrasse 21.

Hochmoderne Anzüge nach Mass
empfiehlt zu mässigen Preisen
J. Kovar,
Friedrichsplatz 8.
Sonntags geschlossen!
B15810.4.3

Thurmelin
allein — hält Wohnungen, Haustiere und Pflanzen rein von allem
Insektenungeziefer.
Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk. in den Drogerien Karlsruhes und Umgebung. Engros b. Leop. Fiebig, u. Thurmayr u. Kaupp, Stuttgart. 8.3

Garantie Bei Nichterfolg Geld zurück dafür 1000 ℳ deponiert,
Ideale Büste

w. stets erzielt durch
Dr. Drackes Büsten-Elixier.
Aeuss. Anwendung, durchaus unschädl., tausendfach bewährt entwickelt üppigen und festen Busen! Orig.-Flasche f. 5 ℳ genügt meist. Probe f. 1,20 ℳ Brfmk. Versand diskret; p. Nachn. Porto extra. Versandhaus COLONIA, G. m. b. H., Köln a. Rh. 18, Kamekestr. 14.

Zu verkaufen:
Wohnhaus I. Ranges
für Handelsleute geeignet. Offert Nr. 99 postlag. Bruchsal. 4374a2.2

Billig zu verkaufen, weil entbehrlich, ein gebrauchter **Landauerwagen.**
4493a Frau Baumgartner,
2.2 Hotel Hirsch, Zell a. H.

L. z. Tr.
Montag 22. V. 11
8½ Uhr pkl.
Familienabend
Dürer Vrtrg. m. Lchtb.

Karlsruher
Liederkranz Fulderei.
Heute Samstag abend:
Zusammenkunft
im „Klapphorn".
7981 **„Die 3".**

Gartenbau-Verein Karlsruhe.

Sonntag vormittags, den 21. Mai l. M.:
Wald-Ausflug
in die Rheinwaldungen b. Maxau und Daxlanden.
Abfahrt Hauptbahnhof vorm. 7⁰⁷, Mühlbgtorbbhf. 7¹³ nach Maxau.
Schluß in Daxlanden (Krone).
Rückkehr mit der elektr. Straßenbahn vom Rheinhafen mittags zwischen 12 und 1 Uhr.
7985 **Der Vorstand.**

Erster Karlsruher Ruderklub.
(E. V.)
Samstag, den 20. Mai, abends 9 Uhr, im „Klubhause"
Klubabend.
Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel
Karlsruhe (e. V.).

Heute Samstag abend 9 Uhr:
Zusammenkunft
in der Restauration zur „Hansa" am Rheinhafen.
Sonntag, den 21. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr:
Familienausflug
theatralische, gesangliche und musikalische Aufführungen mit Tanzunterhaltung n. Durlach, Gasthaus zur Krone.
Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. 8001
Der Vorstand.

Rheinklub
„Allemannia"
Karlsruhe, e. V.
gegr. 14. VII. 01.
(Bootshaus in Maxau).

Heute abend:
Klubabend
in Maxau bei Mitglied Melcher z. „Rheinhafen."
Sonntag:
Schul- u. Tourenrudern
Abends: Zusammenkunft im Moninger (2. Stock) Kapitelsaal.
Die offiziellen Ruderabende finden jeden Dienstag u. Donnerstag in Maxau statt. Abfahrt jeweils: 6⁵⁴ Hauptbf. bezw. 6⁴⁰ Mhlbgt.
7976 **Der Vorstand.**

Bayern-Weiß Verein Blau
Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern.
Jeden Samstag Vereinsabend im Lokal Restauration zum Tyroler Landsleute willkommen!
Der Vorstand

Freiwillige Feuerwehr

IV. Kompagnie.
Montag, den 22. Mai d. J., abends ½6 Uhr:
Uebung (mit Fahrrädern).
7968 **Hotheinz.**

Deutscher Luftflotten-Verein.
Ortsgruppe Karlsruhe.
Zu den am **24. und 25. Mai** auf dem **Karlsruher Exerzierplatz** stattfindenden **Flugtagen des Deutschen Zuverlässigkeitsfluges am Oberrhein** erhalten die Mitglieder unserer Ortsgruppe bei der Geschäftsstelle des hiesigen Fremdenverkehrsvereins im Rathaus gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte im Vorverkauf bis Dienstag den 23. Mai abends **Eintrittskarten** zu folgenden Preisen:
1. Platz (Flugplatz): Tageskarte Mk. **1.50**, Dauerkarte Mk. **2.50**. Inhaber von Dauerkarten können für Familienangehörige bis zu 3 Beikarten à Mk. **1.—** lösen.
2. Platz (abgesperrter Platz südlich des Flugplatzes): Tageskarte Mk. **0.75**, Dauerkarte Mk. **1.—**.
7994.2.1 **Der Vorstand.**

Verein für Verbesserung d. Frauenkleidung Karlsruhe
Dienstag, den 23. Mai 1911, in den Räumen des Gemeindehauses, Blücherstrasse 20, nachmittags 5 Uhr,
Frühlingsfest
mit Aufführungen
Jedes **Mitglied** erhält gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte 1911 **eine Karte umsonst** und **zwei Eintrittskarten zu je 2 Mk.** Jede weitere Karte kostet **3 Mk. Nichtmitglieder** entrichten 3 Mk. **Numerierte Plätze** kosten für Mitglieder und Nichtmitglieder 1 Mk. mehr.
Die Mitgliedskarte berechtigt **nicht** zum Eintritt.
Die Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung von **E. Kundt**, Kaiserstrasse 124, sowie am Saaleingang käuflich. 7983
Der Vorstand.

Der Bezirksverein für Jugendschutz und Gefangenenfürsorge
und die bei der Jugendgerichtshilfe mitwirkenden Vereine:
Badischer Frauenverein
Evangelischer Fürsorgeverein für Mädchen, Frauen und Kinder
Katholischer Fürsorgeverein für Mädchen, Frauen und Kinder
veranstaltet am
Mittwoch, den 31. Mai 1911, abends 8½ Uhr
im großen Rathaussaale hier, einen Vortrag mit Lichtbildern.
Herr Professor Dr. **Brunner**, Pforzheim, wird über
Kampf geg. Schund u. Schmutz in Wort u. Bild
sprechen. — Die Mitglieder der genannten Vereine und alle, die für das Thema Interesse haben, sind eingeladen. Personen unter 18 Jahren haben keinen Zutritt. Eintritt frei. 8004.2.1

Der Badische Athletik-Sport-Verband
1910
ladet hiermit seine Mitglieder und deren Familienangehörige, sowie alle Sportfreunde und Gönner des Athletik-Verbandes zu der am
Sonntag, den 21. Mai 1911, nachmittags 4 Uhr, im Festsaale der Restauration „Zu den 3 Linden" in Karlsruhe-Mühlburg
stattfindenden
Gründungs-Feier
höfl. ein. Dieselbe ist verbunden mit **Varieté-Künsten, — sportlichen und theatralischen Aufführungen —** und darauffolgendem
Ball.
8012 **Der Verbandsausschuß.**

Waldstr. 16/18. | **Colosseum-Varieté** Direktion: **Gust. Kiefer.** | Telephon 1938.

Fortsetzung der internationalen **Ringkampf-Konkurrenz.**
Heute Samstag, den 20. Mai 1911, ringen:
Paradanoff (Rußland) gegen **Eggeberg** (Finnland)
Orlando (Serbien) gegen **Horvath** (Mähren)
ferner **großer Entscheidungskampf** 7969
Eberle (Freiburg) gegen **Raul de Nancy** (Frankreich).

Vorher, präzis 8¼ Uhr:
Carl Schmitz
der beste rheinische Komiker mit seinem erstklassig Ensemble in der zweiaktigen Burleske
„Herbstmanöver".

Sonntag, den 21. Mai 1911:
2 Vorstellungen
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
In beiden Vorstellungen die Burleske „Herbst-Manöver", sowie
Fortsetzung der internat. Ringkämpfe.

Für Schmiede
In **Mörsch** schönes Anwesen mit Schmiedewerkstatt zu verkaufen.
B16699 **Ruf, Gluckstraße 9.**

Herd m. Kupferschiff, sehr gut erhalten, ist billig zu verkauf.
B16670 **Durlacherstr. 53, 4. St.**

Tennisplatz im Stadtgarten
Juli u. August 2 Vor- u. Nachmittage zu vergeben. Adresse unter B16681 in der Exp. der „Bad. Presse" zu erfr.

Kinderliegwagen, Korbgeflecht, mit Gummireifen, zu verkaufen.
B16678 **Lenzstraße 9, I.**

Schwarzwaldverein
(Sekt. Karlsruhe)
Samstag, den 20. Mai
Empfangsabend in Endingen.
Sonntag, 21. Mai 1911
Generalversammlung des badischen Schwarzwaldvereins in Endingen.
Montag, 22. Mai 1911
Ausflug über Katharinenkapelle und Neunlindenturm nach Breisach (Abschiedsessen).
Festanordnungen im Vereinsblatt verkündet. Einladung der Sektion Kaiserstuhl mit näheren Angaben in unserem Auskunftsbureau bei Hof-Uhrmacher Pecher, Kaiserstr. 78.

Sägmehl,
prima trocken, für Streuzwecke vorzüglich geeignet, gibt äußerst billig ab 4761a
Gemeindemühle Blankenloch.
E. Kempermann.

Reelle Heirat.
Suche für mein. Bruder, 35 J. alt, große stattl. Erschein., kath., Geschäftsmann in schön. Stadt Bad., mit 70 000 M. Verm. u. jahrl. Einkommen v. 8000 Mk., pass. Lebensgefährtin. Tücht. Fräul. a. gutem Hause, auch v. Lande, m. Vermög. wäre Gelegenh. gebot., sich ein ruh. Heim zu gründen, da Mithilfe im Geschäft nicht nötig. Off., womögl. mit Bild, unt. Nr. B16690 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1
Verschw. Ehrens. Anonym zwecklos.

Fahrrad mit Freil. billig abzugeben.
B16694 **Georg-Friedrichstr. 10, V.**

Herrenfahrrad, Luxusrad, Freilauf, billig zu verkaufen. B16718
Schützenstr. 61, Schuhbesohlanstalt

Wegzugshalber ist eine bereits noch neue, große fahrbare **Wäschemangel** billig zu **verkaufen.** B16677
Durlach, Moltkestr. 5, 3. St., l.

Neuer Tennisschläger, beste engl. Marke, zur Hälfte des Wertes abzugeben. B16679 **Viktoriastr. 9, II.**

Konrad Schwarz
Grosh. Hoflieferant
50 Waldstr. 50
Telephon 352
empfiehlt
Bade-Einrichtungen
und Badeartikel etc,
in reichster Auswahl.
Vorteilhafteste Kaufgelegenheit.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Samstag, den 20. Mai 1911.
63. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).
König Richard III.
Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare nach der Uebersetzung von A. W. v. Schlegel.
In Szene gesetzt v. O. Kienscherf.
Personen:
König Eduard IV. Jos. Mark.
Elisabeth, Gemahlin Eduards IV. Edith Deman.
Söhne des Königs:
Eduard, Prinz von Wales Hedw. Holm.
Richard, Herzog von York Wilhelmine Schneider.
Herzogin v. York, Mutter Eduard IV., Clarences u. Glosters M. Pix.
Brüder des Königs:
Georg, Herzog von Clarence Fritz Herz.
Richard, Herzog von Gloster, nachmals König Richard III. F. Baumbach
Ein junger Sohn des Clarence Joseph. Ratgeber.
Eine junge Tochter d. Clarence Anna Frohmann.
Margareta, Witwe Heinrichs VI. M. Frauendorfer.
Anna, Witwe Eduards, Prinzen v. Wales, Sohn Heinrichs VI. M. Ermarth
Heinrich, Graf von Richmond, nachmals König Heinrich VII. H. Pleß.
Bischof von Ely Ernst Golde.
Herzog von Buckingham Hugo Höcker.
Herzog von Norfolk Fr. Kampers.
Graf Rivers, Bruder der Gemahlin König Eduards Karl Köstlin.
Ihre Söhne aus erster Ehe:
Lord Grey Osk. Waldheim.
Marquis Dorset Leop. Kleinbub.
Lord Hastings Otto Hertel.
Lord Stanley Wilh. Kempf.
Lord Lovel Wilh. Wurm.
Sir Richard Ratcliff W. Korth.
Sir William Catesby O. Kienscherf
Sir James Tyrrel M. Schneider.
Sir Robert Brakenburg, Kommandant des Towers Karl Dapper.
Erster Mörder P. Gemmecke.
Zweiter Mörder Adolf Hallego.
Der Lord-Mayor von London Hugo Bauer.
Ein Kanzlist Herm. Benedict.
Bürger: A. Bodenmüller. Heinr. Blank. Alfr. Müller.
Boten: Herm. Benedict. Ludw. Schneider. Fr. Frohmann.
Ein Page Sofie Hauck.
Lords, Barone, Edelleute, Marschälle, Pagen, Edeldamen, Bischöfe, Geistliche, Bürger, Leibwachen, Soldaten usw.
Anfang 7 Uhr. Ende ½11 Uhr.
Kasse-Eröffnung: ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Rennen
des Straßburger Reitervereins

am
Sonntag, den 21. Mai d. Js.
auf den **„Illwiesen"** bei der grünen Warte zu **Straßburg i. E.**

Preise der Eintrittskarten:
I. Platz **4.—** ℳ, II. Platz **2.—** ℳ, III. Platz **0.50** ℳ, für Militär vom Feldwebel abwärts III. Platz **0.20** ℳ. Eintrittskarten sind im **Vorverkauf** zum I. Platz für **3.—** ℳ, zum II. Platz für **1.50** ℳ in den Zigarren-Geschäften: **zum Pascha Bayer, Cußler, Kanter, Neugebauer, Weiß, Lindau und Winterfeld** und im **Jokey-Klub** zu haben.
Die Straßenbahnstrecke 9 **Straßburg — Lingolsheim** hält an allen Renntagen an der Breuschkanalbrücke hinter der Gallschen Waschanstalt. Von hier aus bequemer Zugang zum III. Platz.
Oeffentlicher Totalisator für I. und II. Platz.
Außerdem **Wettannahmestelle** in der Wohnung des Totalisator-Verwalters, **Edelstraße 4**, parterre, am Renntage von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags. 4371a.4.3

Versteigerung.
Montag, den 22. Mai, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich öffentlich gegen bar in meinem Auktionslokal
Hardtstraße 27
1 Auto, Opel-D'arrac, 8 HP, Viersitzer, 1 großer **Pritschen-Wagen** mit Federn, 1 Büfett (Eiche), 1 Warenschrank für Bäcker und Konditor, 1 Ladentisch, 2 Kaffeemaschinen (Schwabenland), 1 Mandelmühle, 1 Teigbreche, 1 Wage, Tortenringe und Einmachkrüge, 2 Chiffonnier, 4 Betten mit Rost, Matratze und Keil, 1 Sofa, mit Umbau, 2 Waschkommoden, 2 Nachttische, 1 Ausziehtisch (Eiche), 1 Waschtisch, 1 Marmortisch, 1 Fauteuil, 2 Wasserbänke, 1 Aktenschrank, 1 Klubsessel, 1 spanische Wand, 1 gebr. Regulateur, 1 großes Oelgemälde (Kreuzgang Christi), div. Bilder, 2 **Billardqueue** und Kugeln, 1 Strickmaschine (Bienenkorb), 1 Schuhmachernähmaschine, 1 Kinderwagen, 1 Standleiter, 1 Badewanne mit Feuerung, 1 Bratofen, 3 Essigfässer mit Ständer, 1 Ofen und sonst noch vieles,
wozu Kaufliebhaber höflichst einladet.
Leop. Gräber, Auktionator.
Telephon 2291.
NB. Das Auto und der Pritschen-Wagen kommen zuerst zum Ausgebot. 7982

Luzerne- u. Grasversteigerung.
Nächsten Mittwoch, den 24. d. Mts., nachmittags ½3 Uhr, werden in **Mühlburg**
zirka 20—25 Morgen Ackerfutter (und 5 Morgen Futterwicken) in Abteilungen von ½—1 Morgen, aufs ganze Jahr, gegen Barzahlung versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Zusammenkunft am Bahnübergang beim Friedhof. 7848.3.2
H. Schmutz, Mühlburg.

Pfannkuch & Co
Frisch eingetroffen:
Neue
Sommer-Malta-Kartoffel
3 Pfd. **42** Pfg.
10 Pfd. **1.35**
Ferner empfehlen
feinste 8003
Matjes-Heringe
Stück **12** Pfg.
feinste gelbe
Italiener Kartoffel
3 Pfd. **15** Pfg.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Schlafdiwan, bereits neu, für 25 M. zu verkaufen.
B16715 **Kaiserstr. 59, 2. St. lks.**

Achtung!!
Höchste Preise für abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. B16643.4.1
Postkarte genügt, komme ins Haus.
A. Zelewitzki, Markgrafenstr. 7.

Frische B16672
Suppeneier
20 Stück **1** Mk.
M. Freund
Kronenstraße 35
neb. Gebrüder Hensel.
Telephon 2811.

Gutes, auf Kleereuter getrocknetes
Ackerheu
per Ztr. 3 Mk., sowie
Preßstroh
per Zentner 2.20 Mk.
hat noch abzugeben 7847.2.1
H. Schmutz, Gutspächter,
Mühlburg, Hardtstraße 39.

Getrag. Kleider,
Schuhe 2c. bezahlt am besten nur **Fridenberg,** Markgrafenstr. 17.
Postkarte genügt, komme ins Haus.

Ohne Erhöhung
meiner wirklich billigen Preise erhalten Sie bei streng. Diskr.
auf Ratenzahlungen
von reeller Firma:
Damen- und Herrenkleider, Damen- und Herrenstoffe, Anzüge nach Maß, Bett-, Tisch- u. Leib-Wäsche, Aussteuerartikel, Gardinen 2c.
Gefl. Offerten unter Nr. 7647 an die Exped. der „Bad. Presse".

Piano,
gebrauchtes, **sucht zu kaufen.** Offert. mit Preis unter B16680 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Spitz-Rüdchen,
zu **verkaufen,** schwarzgrau **meliert,** sehr wachsam, kinderlieb, feinster Salon- u. Begleithund, auch passend für einzelne Dame od. Herrn. Anzusehen von 12—1 Uhr od. Sonntags.
B16716 **Grenzstr. 10, II, Skh.**

Voranzeige

Grosse Sendungen

Letzte Neuheiten in Sommer=Konfektion

Batist- und Leinenkleider, Leinen-Röcke und Costume, Waschröcke, Staub-, Leinen- und Gloria-Mäntel, Mousseline, Batist, **weisse Stickerei-Blusen, Kinder-Kleider** etc. etc.,

welche ich eben in Berlin **sehr vorteilhaft** erworben, werden

ab Montag

zum aussergewöhnlich billigen Verkauf

gestellt.

Carl Schöpf

Marktplatz.

Stadtgarten.

Sonntag, den 21. Mai, 4 Uhr nachmittags

Militär=Konzert

der Kapelle des

I. Bad. Leib-Dragoner-Regts. Nr. 20.

Leitung: Kgl. Obermusikmeister **Fritz Köhn.**

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften . . . . **20** Pfg.
Sonstige Personen . . . **60** Pfg.
Soldaten u. Kinder je die Hälfte.

Programm 10 Pfg. 7988

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Kühler Krug.

Direktion: Paul Tenscher. 6835

Sonntag, den 21. Mai:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 7989

3. Bad. Feld=Artillerie=Regiments Nr. 50.

Leitung: Königl. Musikmeister **Schotte.**

Eintritt 10 Pfg. **Anfang 4 Uhr.**

Bei ungünst. Witterung findet d. Konzert i. groß. Festsaale statt.

Auf unsere allen modernen Anforderungen entsprechende **Doppel=Kegelbahn** machen wir besond. aufmerksam u. laden zu reger Benützung höfl. ein. Die Direkt.

Café Windsor **vis-à-vis dem Hauptbahnhof** B16009 3.3

Täglich Konzert :: der neuen :: Damenkapelle.

Residenz=Theater

Waldstraße Nr. 30 **Waldstraße Nr. 30.**

Reizvoll zusammengestelltes Kinder- und Familien=Programm von Samstag, den 19., Sonntag, den 20., Montag, den 21. und Dienstag, den 22. Mai 1911.

Schlacht aus dem Freiheitskriege in Virginia im Jahre 1865 Das gewaltige Ringen zwischen den Nord- und Südstaaten von Amerika ist schon durch manchen herrlichen Film geschildert worden, worunter der heutige einen hervorragenden Platz einnimmt.
Gordon=Bennet=Rennen. Naturbild. Aktuell.
Sehnsucht. Wunderbares Tonbild.
Kopenhagener Skizzen. Interessantes Naturbild. Zuerst erblickt das Auge des Beschauers Osterbrogade, die Hauptverkehrsstraße, das Rathaus, den Ochsenbrunnen und die Amazone, berühmte Monumente Kopenhagens geben uns einen Begriff von Kraft und Schönheit, die dänische Künstler aus schlichtem Stein hervorzaubern können.
Rosalie und Lottchen im Theater. Komische Szene von Roméo Rosetti.
Das afrikanische Pompeyi. Prachtvolle Naturaufnahmen.
Die Liebe der Schullehrerin. Dramatischer Kunstfilm.
Das Fischmesser der Wirtin. Humorvolle Szenen.
Mußte es sein? Tragisch.
Tontolinis Klarinette. Aeußerst Komisch. 7938

„Zum Elefanten"

Jeden Samstag von 8 Uhr abends und **Sonntag mittags 4 Uhr** ab

KONZERT

bei ff. Moninger Bier. — guter und billiger Küche.

Eintritt frei! 7971 **Josef Klein.**

Oststadt! **Scheffelhof** Oststadt!

Sonntag, den 21. Mai 1911:

Grosses humoristisch. Konzert

in den neu **renovierten** Lokalitäten, ausgeführt von der

Original Schwarzwälder Bauern=Kapelle „D'Schapbacher"

wozu freundlichst einladet **J. Schroth.**

Für **reichhaltige Speisekarte** ist bestens gesorgt in bekannter Güte, sowie **Wurstwaren aus eigener Schlachtung.** 7932

Eintritt frei. **Anfang 4 Uhr.**

Bureau für Ehevermittlung
Johann Petri, Karlsruhe, Markgrafenstr. 26. 946*

Arzt
40 Jahre alt, ev., vermög., wünscht Heirat mit distinguierter Dame, wenn auch ohne Vermögen. Nichtanonyme Briefe an die Exp. der „Bad. Presse" unter „Antwort unbedingt" Nr. 4474a. 2.2

Heirat.

Suche für meine Cousine, mit kleinem Vermögen, eben 35 Jahre alt, evang., mit tadelloser Vergangenheit, eine passende Gelegenheit, sich baldigst glücklich zu verheiraten. Da sie ca. 10 Jahre als Stütze in erstem Hause wirkte, war ihr keine Gelegenheit geboten, eigene Interessen zu verfolgen; sehnt sich aber jetzt nach einem eigenen, glücklichen, gemütlichen Heim.
Herren, entspr. Alters, in sicherer Stellung, die **Gleiches** erstreben, wollen gefl. Nachricht, eventl. mit Photographie unt. Nr. 4642a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Akademiker,

Ingenieur, große, stattliche Erscheinung, von angenehmen Aeußeren, 28 Jahre, in Lebensstellung in mittlerer badischen Stadt, wünscht die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen, jungen Dame, etwas musikalisch, Vermögen Bedingung, im Alter von 18—25 Jahren, zwecks Heirat, zu machen.
Gefl. Offerten mit Bild, nicht konvenierenden Falles zurück, und unter Klarlegung der Vermögensverhältnisse unter Nr. 4752a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.
Vermittelung von Eltern oder Verwandten angenehm. Diskretion selbstverständlich. Gewerbsmäßige Vermittelung verbeten.

Heirat

Suche für einen höheren Beamten, von vornehmen Ruf, in einer Großstadt am Rhein, Dr. phil., 37 Jahre alt, der eine geeignete Lebensgefährtin noch nicht gefunden, eine gemütvolle, gebildete, evangelische, nicht allzu junge Dame als Frau. Witwe, ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Diskretion für beide Teile Ehrensache, Vermittler verbeten.
Näheres unter Angabe der Verhältnisse unter Nr. 4747a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Heirat! Zwei Schwestern christl. Relig., 21 u. 26 J. alt, gut bürgerl. erz., intellig., vernünft., m. **je** 200 000 Mk. bar. Vermög., suchen ohne jed. materielle Interesse aufricht., gutherzigen Lebensgefährten, jedoch **keinen** Arzt, Apotheker, Juristen oder Offizier. Nichtanonyme Anträge erbeten an „Postlagerkarte 66" — **Berlin NW. 7.** 4759a

Fräulein,
22 Jahre alt, evgl., Waise, hübsch und häuslich, mit 90 000 Mk. Barvermögen, u. 120 Joch Gut, wünscht soliden Herrn behufs **Heirat** kennen zu lernen. Anträge unt. „Glücksehe" Nr. 4473a an die Exped. der „Bad. Presse". 4.2

Heirat!

Bess. Handw., Witwer, 50 J. alt, m. Kindern, evang., stattl. Ersch., edl. Charakt., Haus u. Grundbesitz in kl. Stadt, s. bald. brave, liebevolle Lebensgef. Vermög. erw. Mädchen vom Lande m. Ersparten bevorz. Ia. Referenzen z. Dienst. Verschwieg. zuges. Anfrag. mit Bild u. Angabe der Verhältn. bef. die Exp. d. „Bad Presse" u. Nr. 4700a. Annon. zwecklos.

Wollen Sie heiraten?
Ueber 600 reiche Damen (2- bis 200 000 Mk. Vermög.) in Vormerkg. Herren, w. a. ohne Vermög., woll. s. sof. meld. bei **L. Schlesinger, Berlin 18.** 4324a.4.2

Ehe-schließungen, rechtsgültige, in **England** Gesetzauszug, Prosp etc. 50 Pf. Brook's, London E.C.,

---

!! Heirat. !!

Kath., solider Mann (Koch), Gasthofbesitzer eines Luftkurortes im Bad. Schwarzwald, wünscht sich mit einem tücht., häuslich erzogenen Fräulein oder Witwe im Alter von 25—35 Jahren mit einigen tausend Mark betr. Heirat kennen zu lernen.
Offerten, die aber streng diskret gehalten werden, sind unter „schönem Heim" Nr. 4627a an die Exped. der „Bad. Presse" zu richt. Vermittler verbeten.

!! Heirat. !!

wünscht Witwer, anf. 40, kath., mit gutgeh. Geschäft (2 Kinder 7 u. 13 Jahre) mit brav. Dienstmädchen (o. Witwe o. K.) mit etwas ersp. Verm. Offert. u. Nr. B16451 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Zu kaufen gesucht

Hypotheken, Restkaufschillinge und Erbteile
gegen bar **zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. 2957a an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltenes, gebrauchtes

Klavier.

Offerten unter Nr. 4739a an die Expedition der „Bad. Presse".

Stoßkarren mit Federn **sofort zu kaufen gesucht.** 2.1
Offerten mit Preis an **Adolf Mößinger,** Zähringerstr. 80. B16603

Zu verkaufen

Metzgerei!

In einer aufblühenden Industrie- und Fremdenstadt (Winter- und Sommersaison) des badischen Schwarzwaldes ist eine altrenommierte, gutgehende **Metzgerei und Wursterei** mit elektr. Betrieb und Kühlanlage, modern eingerichtet, in erster Stadtlage, preiswert zu verkaufen. Tüchtigen, erfahrenen Leuten mit ca. 5—8000 Mark Barmittel ist prima Existenz geboten; der Rest bleibt stehen.
Nähere kostenlose Auskunft mit Rückmarke durch **Schwarzwälder Immobilien=Bureau, Villingen** i. Bad. **Telefon 229.** 4748a

Gasthaus=Verkauf.

Neu gebaut, weil abgebrannt, Besitzer gestorben, mit eingebauter **Metzgerei u. Bäckerei,** vermietet zu 1200 ℳ, verkaufe für 60 000 ℳ, Anzahl. 6—8000 ℳ. 70 000 Liter Bierbrauch. Großer Industrieplatz, erstes, schönstes u. bestes Geschäft der ganzen Gegend. Sichere Exist. Tüchtige Wirtsleute erwünscht. Geschäft geschenkt. Nirgends so zu finden. Näh. unt. Retourmarke.
Geisingen (Bad.), 13. Mai 1911.
M. Seitz. zum Kranz.

Haus mit Baumaterialien- und Lederhandlung

in allerbester Lage einer Amts- und Garnisonstadt, ohne Konkurrenz am Platze und umliegenden 15 Ortschaften zum Preise von 55 000 ℳ, bei günstig. Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Umsatz ca. 60 000 ℳ bei einem Reinverdienst von 5—6000 ℳ. Der Umsatz u. Gewinn kann von strebsamem Kaufmann leicht verdoppelt werden.
Ernstliche Reflektanten belieben ihre Anfragen unter Nr. 4618a an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

Kundenmühle=Verkauf

mit 3 Mahlgängen, schönem Mehlladen, neu eingerichtet, Oelmühle u. konstanter Wasserkraft, guter Fruchtlage, schöner Stadt gelegen, verkaufe mit günstiger Zahlungsweise. **Preis** 20 000 ℳ. Anzahlg. 8000 ℳ. Näh. unt. Retourmarke.
Geisingen (Bad.), 13. Mai 1911.
M. Seitz. zum Kranz.

Hofgut=Verkauf

mit 40 Morgen guten Gütern, z. ersten Hofgut in hiesiger Stadt gehörig, bester Frucht- u. Futterlage des Landes, in der fruchtreichen Baar gelegen, schönstem Bauernhaus hier, verkaufe mit 6 bis 7000 ℳ Anzahlung, äußerst günstige Zahlungsweise. Ebenso ein Gut mit 24 Morgen, kleinerem aber sehr schönem Hause, verkaufe für 18 500 ℳ, 4—5000 ℳ Anzahl.
Näh. unt. Retourmarke. 4517a
Geisingen (Baden).
M. Seitz. zum Kranz.

In einer aufblühenden **Schwarzwaldstadt** (Kur- u. Fremdenstadt) mit über 11 000 Einwohner, sind zwei sehr **schöne, große,** herrschaftlich gebaute

Villen

zu verkaufen. Dieselben liegen in allerschönster Lage außerhalb der Stadt und ist man in 15 Minuten im herrlichen Tannenwald mit romantischen Spazierwegen. Im Sommer großen Fremdenverkehr u. gute Bahnverbindung mit einem in der Nähe gelegenen größeren Solbad.
Nähere Auskunft erteilt der Verkäufer selbst, und wollen Liebhaber ihre Offert. unt. Nr. 4451a an die Exped. der „Bad. Presse" einsenden.

Familienhaus Villa

am Fuß des Turmberges in Durlach gelegen, **preiswert zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. B16590 an die Exped. der „Bad. Presse". 4.1

Sehr günstige Gelegenheit!

In dem schönen **Luftkurort Bergzabern,** Sitz aller Behörden, ist ein neues

Familienhaus

mit 10 hoh. Zimmern, Küche, Keller, Waschküche, Remise, schöner Garten und Hof, am Eingang zum Kurtal, zu verkaufen. Dieses schöne Objekt liegt von drei Seiten frei, kann nie verbaut werden. Preis 14 000 Mark. Anzahlung 5 bis 6000 Mark.
Gefl. Offert. unt. Nr. 4735a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Einfamilienhaus

Schubertstraße 23 **zu verkaufen oder zu vermieten,** sofort oder später. 9 große Zimmer, sowie Ankleide, Bade-, Mädchenzimmer, sowie reichl. Zubehör. Warmwasserheizung verbunden mit Warmwasserbereitung vorhanden.
Besichtigung zu jeder Tageszeit. Auskunft i. Hause. 7292a

In schönster Lage des hinteren Wiesentales, ½ Stunde von der Bahnstation, ist ein am Fuße des bekannten Belchen gelegenes,

kleines Hofgut

mit 24 Morgen Wald, Feld und Acker für 20 000 ℳ bei einer Anzahlung von 5000 ℳ **zu verkaufen.** Der schönen Aussicht und Höhenlage wegen würde sich dieses Anwesen sehr zu **Villa** und **Sanatorium** eignen.
Offerten unter Nr. 4625a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Haus=Verkauf!

In schönster Lage einer Amtsstadt des Bad. Schwarzwaldes, unweit von großen Fichtenwaldungen u. Bahnstation, ist ein 2½-stöckiges **Wohnhaus** mit Garten u. Zubehör um den Preis von 24 000 Mk. bei einer Anzahlung von 5000 Mk. **zu verkaufen.** Für Pensionäre sehr zu empfehlen.
Offerten unter Nr. 4626a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Hausverkauf

mit Oekonomiegebäude und großen Garten, **Nähe des Karlsruher neuen Bahnhofs.** Für **Kutscher, Fuhrhalter** oder **Milchwirtschaft** geeignet, billig zu verkaufen.
Gefl. Offert. u. Nr. B16656 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Haus=Verkauf

In **Karlsruhe=Grünwinkel** ist ein **Haus** mit Garten, Schopf, etwas Stallung, an der Hauptstraße, in welchem seit Jahren eine Spezerei-, Flaschenbier- und Gemüsehandlung mit gutem Erfolg betrieben wurde, aus freier Hand unter günstig. Bedingungen sofort zu verkaufen, eventl. zu vermieten. Anfr. unter B16288 an die Exped. der „Bad. Presse" abzugb. 2.2

Viktoriawagen,

2—4 sitzig, ein- und zweispännig zu fahren, in sehr gutem Zustand, wird verkauft. 2.2
Näheres unter Nr. 4743a durch die Expedition der „Bad. Presse".

Automobile,

Zwei- u. Viersitzer, verkauft billigst
A. Nachbauer, Karlsruhe, Kriegstraße 180. B14116

Zwei guterhaltene N. S. U.

Motorräder

mit Doppelübersetzung billig abzugeben. 7964.3.2
Gottesauerstr. 23. Dalhofer.

1 Pianino

zu verkaufen. 7809.3.2
Näheres **Lagerhaus Philippstraße 19.**

Eleg. weiß lackiertes

Schlafzimmer

mit Spiegelschrank für 210 ℳ zu verkaufen. 7878.2.2
Kronenstr. 32, Rückgebäude.

Herrenrad mit Torp.-Freilauf, wie neu, sehr billig abzugeben.
Fasanenstr. 3, II. B16389

Ein guterhalten., schönes **Herren=Fahrrad** mit Frlf. **billig z. verkauf.**
B16485 **Göthestr. 43,** 2. St., I.

Herren=Fahrrad,

bereits neu, billig **zu verkaufen.**
B16623 2.2 **Augartenstr. 91,** 3. St. lks.

Für Schuhmacher.

Einige gut erhalt. **Nähmaschinen,** sowie eine wenig gebrauchte **Sohlen=Doppel=Maschinen,** sind umständehalber preiswert abzugeben. 2.2
Wilhelm Rahm, B16636
Mühlburg, Brahmstraße 3, I.

2 Singer=Nähmaschinen, noch sehr gut, Fuß-, sowie Hand- und Fußbetrieb, sind billig zu verkaufen.
Schützenstr. 59, part. B16638

Zu verkaufen zwei **Betten** mit Patentröften, Roßhaarmatratzen, Plumeaux und je 2 Kissen, reinlich u. gut erhalten.
Zu erfr. **Sofienstr. 54,** 4. St. 7954

Schönes kompl. **Bett** billig zu **verkaufen.**
B16614.3.3 **Lessingstr. 33,** im Hof.

Sehr gut erhaltener, zweitür. **Schrank, Waschtisch,** ein **Bett,** ein **Tisch,** billig **zu verkaufen.** B16645.2.2
Bachstraße 73, 2. St., rechts.

3 gebrauchte, aber sehr gut erhalt.

Oliverschreibmaschinen

werden billigst abgegeben bei
Dreyfuß & Ettlinger,
4731a.2.2 **Rastatt.**

Guterhaltener **Herd** und ältere **Bettstelle,** wegzugshalber billig zu verkaufen. Näh. bei **Gensheimer,** Ritterstraße 10/12. B16452

Zu verkaufen:

1 Jackett=Sommeranzug

(hochfein u. nagelneu), für mittelgroße Gestalt, sowie ein

Sommer=Ueberzieher.

Man wird ersucht, seine Adresse unter Nr. 7900 an die Expedition der „Bad. Presse" zu senden.

Zu verkaufen:

Ein kleiner, wachsamer, schwarzer **Spitzer=Hund** ist sofort billig zu verkaufen. B16603
Bachstr. 69, 4. Stock, links.

Ein 2jähr. Wolfshund

zu verkaufen. 4612a3.3
Weiss, Amtsgerichtsdiener,
Rastatt.

Finale.

Dramatische Dichtung in einem Akt von Albert Geiger.
Musik von Alfred Lorentz.

Vor kurzem fand im Stadttheater zu Graz die Uraufführung eines einaktigen Musikdramas des Karlsruher Hofkapellmeisters Alfred Lorentz statt, die in musikalischen Kreisen besonderes Interesse hervorrief. Kein Geringerer als Wilhelm Kienzl, der Komponist des „Evangelimann" usw. übernahm es, diese Uraufführung der Oper einer längeren Besprechung zu unterziehen. Bei der Wertschätzung, welche der Komponist hier genießt, wird man diesen Darlegungen gewiß gern besondere Beachtung schenken.

Wilhelm Kienzl schreibt nun:

Daß Alfred Lorentz ein vortrefflicher, ernst zu nehmender Musiker von idealem Streben ist, hat sein einaktiges Opernwerk „Finale" auch uns bewiesen. Vor allem muß mit Befriedigung festgestellt werden, daß es sich bei dieser Arbeit Lorentz' um nichts weniger als um „Kapellmeistermusik" handelt, welche Vermutung ja nahe liegen würde. Keine Note der Partitur trägt die fatale Signatur der Routine an sich, wie das meist bei den Opern auchkomponierender Kapellmeister der Fall ist. In jeder gibt sich vielmehr ein aus innerem Antriebe schaffender Künstler kund, der wohl von früherer und zeitgenössischer Kunst angeregt worden ist und von ihr gelernt hat, aber Eigenes in persönlicher Art zu sagen weiß.

Schon die Wahl des Stoffes verrät eine tieferschürfende Natur, der wenig an der Erzielung äußerlicher Wirkungen gelegen ist. Dieses Moment bildet aber gleichzeitig die Schwäche seines Werkes. Wer für das Theater schreibt, muß auf die Hervorbringung starker, die Allgemeinheit packender Wirkungen bedacht sein, welcher Art immer sie auch sein mögen; wenn sie nur echt sind. Daß Lorentz auf dem richtigen Wege war, als er sich zum Zwecke der musikalischen Durchleuchtung ein reines Seelendrama wählte, unterliegt keinem Zweifel; haben wir es doch von Wagner gelernt, daß die Aufgabe der Musik nicht sowohl in der sinnlichen Verstärkung äußerer Vorgänge als vielmehr in der Ausdruckssteigerung der sie herbeiführenden und begleitenden seelischen Emotionen der handelnden Personen liegt. In diesem Punkte ist sie Herrscherin und ihr Vermögen dem des Wortdichters überlegen. Die eindringlichsten Beispiele bieten Beethovens „Fidelio", Cherubinis „Wasserträger" und Wagners Dramen vom „Fliegenden Holländer" ab, vor allem „Tristan und „Isolde".

Welches Seelenleben aber wäre einer feinen Differenzierung mit Hilfe des musikalischen Ausdruckes zugänglicher als das des Künstlers und im besonderen das des schöpferischen Musikers? Einen solchen stellt die Dichtung Albert Geigers in den Mittelpunkt seines einaktigen musikalischen Dramas. Das wäre ja ganz schön und gut, wenn der Konflikt in der Seele des von nagenden Schaffenszweifeln gequälten Richard überzeugender in die Erscheinung träte, als es in der Tat der Fall ist. Der tief angelegte und zur Schwermut neigende Richard (diesen Vornamen hat der Dichter wohl mit Absicht dem als Ehemann in ähnlicher Lage gewesenen Richard Wagner entliehen?) fühlt sich von seiner lebenslustigen jungen Gattin Müsette nicht verstanden und künstlerisch nicht gefördert, so daß er sich außerstande sieht, seine Oper mit einem würdigen Finale zu krönen, während die von ihm einst unbeachtet gelassene, ihm geistig verwandte Maria als das Weib eines anderen, des epikuräisch veranlagten Sängers Alcindor, ihm dauernd versagt bleibt. Als diese nach einer ergreifenden Aussprache von ihm für immer scheidet, tritt — wie Maria so richtig sagt — der Schmerz und die Sehnsucht in sein Leben, die ihn erst vollends schöpferisch machen können. Doch — und das ist das Verwunderliche — das Ergebnis des entsagungsvollen Liebesopfers bleibt aus. Wohl erfüllen Richards Phantasie „nie vernommene Harmonien", aber zur künstlerischen Tat vermag er sich nicht aufzuraffen. Da tritt Freund Hein ein und nimmt ihm mit den Worten: „Ich will Dein Vollender sein!" die Feder aus der Hand.

Wie gesagt, der innere Konflikt ist nicht deutlich genug herausgearbeitet und in sichtbare Handlung umgesetzt, wie dies z. B. in Goethes künstlerischem „Tasso" der Fall ist. Auch interessiert uns der Künstler in Richard wenig oder gar nicht, weil wir ihm sein Künstlertum einfach glauben müssen, wie ja das bei Künstlern auf der Bühne fast immer der Fall ist. Der Mensch Richard verhält sich aber doch allzu passiv. Und sein eigener Zweifel an seiner Berufenheit setzt dieses Minimum von Interesse noch mehr herab. Der Umstand ferner, daß es ihm nicht so sehr um das Weib selbst, als um die Förderung seines Schaffens durch eine verstehende Weibesseele zu tun ist, erschwert der großen Allgemeinheit das Verständnis des dramatischen Vorganges. Man hat es also im „Finale" mehr oder minder mit einer bloßen Aneinanderreihung von Stimmungen zu tun, und das ist, so verlockend diese auch dem Talente des Musikers erschienen sein mögen, für die Bühne entschieden zu wenig. Dazu kommt noch, daß Gegensätze, die bekanntlich zur Erzielung dramatischer Wirkungen unentbehrlich sind, allzu spärlich in Anwendung gebracht sind. Nur das lebenslustige Eintagsfliegenpaar Müsette—Alcindor bringt erfrischendes „Leben in die Bude".

Lorentz hat sich mit Liebe in Richards Künstlerschicksal versenkt und dazu eine feingestimmte, harmonisch fesselnde und allem Gewöhnlichen aus dem Wege gehende Musik geschrieben. Sein melodischer Born fließt nicht allzureichlich, aber er wird von tiefliegenden Quellen gespeist. Auch das Volkstümliche gelänge ihm, wenn er es nicht zu sehr von der Modernen Blässe ankränkeln ließe. Ein Beleg dafür ist Müsettes Romanze „In der Zeit der Veilchenblüte". Der Gesang Marias „Heut ward's ein Jahr" zeigt sich als unbewußt ein wenig von Puccinischer Art beeinflußt. Der — allerdings aus Gründen psychologischer Motivierung — über Gebühr in die Länge gezogene Dialog zwischen Friedrich und Maria enthält zwar die wertvollsten Teile der Partitur, so den eine wirkliche Eingebung bedeutenden Fisdur-Duettsatz, läßt jedoch zu sehr eine wohlgegliederte Entwickelungslinie vermissen, um einen ungeschmälerten Genuß aufkommen lassen zu können. Sehr eindrucksvoll ist die sich in einem ekstatischen Krampf äußernde Vision Richards, die dem Eintritte seines Todes vorangeht.

Sehr zu loben ist die Lorentz vor der Mehrzahl seiner opernkomponierenden Kollegen auszeichnende ökonomische Verwendung der orchestralen Ausdrucksmittel, die unbeschadet einer sehr charakteristischen Behandlung nirgends die Singstimme und das dichterische Wort zudeckt. Der Komponist schlägt den Dichter und seine Gestalten nicht tot. Seine Tonfarbenmischungen sind meist apart, mitunter auch recht gewagt, verraten aber durchgehens eine sichere Hand. Ab und zu werden sogar neue koloristische Probleme aufgerollt. Anfangs ist die Orchesterbehandlung überaus dezent — ganze Strecken sind nur dem Streicherchor anvertraut und mit Klugheit werden die vollen orchestralen Wirkungen für die Höhepunkte aufgespart.

Die Uraufführung in Graz ließ eine sorgsame Vorbereitung des sehr heiklen und empfindsamen Werkes von seiten des Herrn Kapellmeisters Selberg erkennen. Die Sänger taten ihr Möglichstes, um eine eindrucksvolle Wiedergabe der Neuheit zu erreichen. Die schönste Leistung — eine ihrer besten überhaupt — bot Fräulein Bengell, die die sympathische Gestalt der Maria mit dem satten Klang ihrer Stimme, ihrer edlen Vortragskunst und warmen Empfindung zu voller Höhe hob. Ihr stand der stimmkräftige Herr Werner mit seiner Verkörperung des problematischen „Helden" wacker zur Seite. Die toten Punkte der Rolle (dieser Richard muß sich gar zu viel von den anderen vorsingen lassen!) wird er bei einer Wiederholung der Oper sicherlich mit besserem Glücke überwinden. Die nie versagenden Künstler, Fräulein Jovanovic (Müsette) und Herr Koß (Alcindor) wurden durch ihr mitreißendes Temperament zu treuen Helfern des Dichters und Komponisten. Unser braves Orchester überwand die Schwierigkeiten der Partitur siegreich. Inszenierung und Spielleitung (Herr Koß) verdienen alle Anerkennung.

Wenn der äußere Erfolg — es gab übrigens mehrfache Hervorrufe aller Mitwirkenden — vielleicht etwas hinter den Erwartungen der Direktion zurückblieb, so liegt das lediglich in dem düsteren Charakter des ganz innerlich gehaltenen Werkes. Dr. Wilh. Kienzl."

Durchschnittspreise vom 7.—13. Mai 1911.

Erhebungsorte	Weizen	Kernen	Roggen	Braugerste	Andere Gerste	Hafer	Mageres Stroh	gewöhnl. Stroh	Heu	Kartoffeln
	100 Kilogramm.									
	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰
Engen*)	21 —	— —	17 —	17 75	18 —	20 —	6 —	3 60	5 —	8 —
Hilzingen	20 12	— —	17 50	— —	— —	— —	— —	— —	4 78	— —
Konstanz*)	23 25	— —	18 25	18 25	10 50	19 75	6 25	5 10	6 40	10 —
Radolfzell	20 35	— —	— —	— —	— —	19 50	5 50	4 —	5 60	8 —
Singen	20 17	— —	17 —	— —	— —	— —	6 —	4 80	6 —	— —
Meßkirch	20 —	— —	— —	— —	— —	18 20	5 50	3 60	5 —	8 —
Pfullendorf	— —	21 10	18 —	— —	20 25	18 64	— —	3 75	5 25	7 50
Stockach	— —	— —	— —	— —	— —	17 —	5 50	4 50	6 50	8 —
Ueberlingen	20 23	21 51	17 50	— —	— —	19 50	4 50	3 60	5 40	7 50
Markdorf	21 —	21 35	16 —	— —	16 —	18 50	6 —	4 20	5 60	— —
Villingen	21 02	— —	— —	— —	— —	19 —	5 —	— —	5 —	9 —
Bonndorf	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	7 —
Kenzingen	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Freiburg	21 —	— —	17 —	— —	16 50	18 75	6 40	5 50	6 50	8 40
Staufen	— —	— —	16 50	— —	— —	— —	6 —	3 60	6 20	— —
Kandern	23 —	— —	— —	— —	— —	— —	6 —	5 40	5 80	— —
Müllheim	22 —	— —	— —	20 —	— —	20 —	6 —	5 —	5 50	7 20
Kehl*)	21 88	— —	14 63	15 38	10 50	21 75	6 20	5 —	8 20	8 —
Lahr	— —	— —	— —	— —	18 —	18 —	6 —	5 —	6 50	9 50
Offenburg	22 —	— —	16 75	— —	— —	17 50	6 50	6 —	9 —	9 —
Wolfach	— —	— —	18 50	— —	18 50	18 50	5 —	4 —	5 60	8 —
Rastatt	— —	— —	18 25	— —	— —	— —	5 —	— —	6 50	8 40
Bruchsal*)	22 25	21 75	17 25	18 —	15 50	18 —	5 90	4 25	6 75	8 50
Durlach*)	21 75	21 25	17 75	18 75	16 75	18 50	6 —	5 —	6 —	8 10
Karlsruhe*)	22 10	21 50	16 87	18 43	14 35	17 68	5 80	5 50	6 50	8 —
Mannheim	22 50	21 50	18 13	18 13	14 —	17 75	6 —	5 15	7 75	10 —
Heidelberg*)	21 —	21 —	16 —	18 —	— —	18 —	5 50	5 —	6 50	10 —
Boxberg*)	21 50	21 —	17 50	— —	15 80	17 50	5 30	4 50	6 —	6 80
Mosbach*)	21 50	20 50	18 50	18 50	15 50	17 50	4 50	4 —	6 50	8 75
Wertheim*)	19 —	18 33	16 17	16 33	15 —	16 —	5 —	4 —	5 —	7 50

*) Preise nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern Müllern, Landwirten und Fuhrhaltern.

Zahn-Crême KALODONT Mundwasser 1749

Gegen die üblen Folgen Sitzender Lebensweise nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll
Hunyadi János
(Saxlehner's natürl. Bitterwasser). 3615a

Alles neu macht der Mai - Hausputz, wenn Fußböden, Flurdielen, Treppen, Fenster, Fußleisten, geölte Wände u. Decken, Fensterbänke, Türen, Möbel, Steinplättchen, Marmor, Kronleuchter, Porzellansachen — alles Waschbare — mit Luhns Salm.-Terp.-Seife gereinigt worden ist. Eine ausgiebigere, mildere, sparsamere Abseiflauge als solche von Luhns Seife gibt es wohl kaum, deshalb benutzen fast alle erfahrenen Hausfrauen schon seit Jahren nur noch Luhns Salmiak-Terpentin-Kern-Seife mit rotem Kreuzband 2396a

Grosse Wäsche
wird spielend rasch und
ohne Anstrengung
nur mit Persil gewaschen! Kein vorheriges Anschmieren der Wäsche mit Seife, kein Reiben und Bürsten, nur einmaliges 1/4 — 1/2 stündiges Kochen und sorgfältiges Nachspülen.
Persil
wäscht ganz von selbst, ohne jeden Zusatz von Seife und Waschpulver, daher bedeutende Verbilligung des Waschens bei großer Zeit- u. Arbeitsersparnis.
Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda 897a

Wichtig für alle Erfinder!
Wie sichert man sich das Vorbenutzungsrecht durch Anmeldung in einem Staate für ca. 22 Länder auf die Dauer von 12 Monaten? Kostenloser Rat und Auskunft hierüber erteilt G. Hoffer, Aachen.

Wichtig für Autofahrer!
Wer für altes Gummi die besten Preise erzielen will, wende sich an die Adresse 7894.3.2
D. Turner, Scheffelstraße 64. Telephon 1339. Postkarte genügt.

Briefmarken-
Sammler aus London kauft auf seiner Durchreise seltene Briefmarken und ganze Sammlungen zu den höchsten Preisen. Nur briefliche, ausführliche Offerte unter „Philatelist" Hotel Germania, Karlsruhe. 4602a.4.2

ff. Matjes-Heringe, Sommer-Malta-Kartoffeln, Schwarzwälder Speck, Kirschwasser sowie Obst- u. Gemüse-Konserven billigst, empfiehlt
G. Hoferer
4.2 Schillerstraße 33. B16439
Rabattmarken.

Achtung!!!
la prima harte Jtali
Salami
beste haltbare Dauerwurst i. feinsten Anschnitt und pikantem Geschmack konkurrenzloses Fabrikat aus bestem unters. Roß-, Rind- und Schweinefleisch. Jährlicher Umsatz über 600 Ztr. Versuch führt zur dauernden Nachbestellung. Pfd. 105 Pfg. ab hier Postkolli Nachnahme. 1058a*
A. Schindler
Wurstfabrik mit Dampfbetrieb
Chemnitz (Sachsen).

la. Apfelwein
aus erstklassigen Mostäpfeln, selbst gekeltert, 16.16 10919
von 20 Liter an bei
S. Görig Söhne,
Apfelwein-Großkelterei,
Kuppenheim.

Getragene Kleider, Schuhe u. Möbel 2c. werden sehr gut bezahlt von B12766.14.14
F. Brand, Waldhornstr. 35, Laden.

Damen bess. Stände find. streng diskr. liebev. Aufnahme in isoliert a. Walde gel. Villa m. Garten b. alleinst. Hebamme Vorbeck, Nußloch b. Heidelberg. 7869a

Putzin
der beste flüssige Metallputz.
In Glas- u. Blechflaschen überall zu haben. 892'a

DEUTSCHE VERSICHERUNG GEGEN UNGEZIEFER
Übernimmt die vollständige Ausrottung von Ungeziefer jeder Art, wie: Wanzen, Käfer, Ratten, Mäuse, Motten & Ameisen etc. unter weitgehendster reeller Garantie
Strengste Diskretion Billigste Preise
Verkauf von Mitteln zur Desinfektion & Ungeziefervertilgung.
D. V. G. U.
ANTON SPRINGER KARLSRUHE MARKGRAFENSTR. 52 TELEF. 2340 4723

Förster-Pianos
tonlich und technisch 1141
unübertroffene Instrumente in der Preislage
Mk. 675.— bis 800.—.
Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung
H. Maurer, Großh. Hofl.
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Aufgepaßt!
Die höchsten Preise für Möbel, Kleider, Betten u. Weißzeug zahlt
K. Maier,
12.7 Markgrafenstr. 20. B11671

Eisschränke
in verschiedenen Ausführungen in größter Auswahl
7620 billigst bei 6.3
Jos. Meeß
Hoflieferant
Erbprinzenstraße 29.
Rabattmarken.

Rasiere Dich im Dunkeln
Wer kennt nicht „Mulcuto" Sicherheits-Rasierapparat
Aeusserst praktisch und dauerhaft.
Warum quälen Sie sich mit Klingen, die kratzen? Der echte MULCUTO rasiert sammetweich und stellt dauernd zufrieden.
Ueber 300 000 Stück im Gebrauch.
M. 2,50 compl., mit versilbertem Schaumfänger M. 3,50
Versand täglich ab Fabrik. Illustrierte Preisliste,
„Die 7 Gebote für jeden Selbstrasierer" u. die vielen Anerkennungsschreiben gratis u. franko.
Garantie: Zurücknahme. „Mulcuto"-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen. 10988a

Vorhänge
werden zum Waschen und Bügeln angenommen bei billigster Berechnung. Gefl. Offerten unter B16532 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Vorteilhaft! Kaiserstuhlweine 3146a*
in großen Mengen habe ich noch zu mäßigen Preisen abzugeben.
L. Bastian, Endingen-Kaiserstuhl (Baden).

TAPETEN!
HAUSBESITZERN 25% RABATT
Verlangen Sie franko gegen franko
Katalog I ..... Tapete von 14– 45 Pfennig
Katalog II ..... Tapete von 50– 70 Pfennig
Katalog III ..... Tapete von 75–300 Pfennig
Ringfreie Tapeten-Industrie C. Kupsch,
Frankfurt a. M. J. Alte Gasse No. 9. 11774a

Nur 8 M. franko
50 m, 1 m breit, am Stück verzinkte (stärkste Zinkauf, höchste Haltbark.)
Deutsches Reichsdrahtgeflecht
Dixi-Zaun
Nur 15 M. franko die 50 m, 1 m Höhe.
Drahtwerk Rustein & Co.
Duisburg-Ruhrort Nr. 15.
Reich illustrierte Liste kostenlos. Billigste Bezugsquelle.

Welt-Kinematograph.

Grosses Kriegs-Schauspiel in 2 Akten.

Der Deutsch-Dänische Krieg 1864.

Darsteller

Felix . . . . . Herr Carlo Wieth.
Der Hauptmann . . . . . „ Ström.
Der Flügelmann . . . . . „ Neergard.
Ein Bauer auf der Insel Alsen . „ Poß-Nielsen.
Die Tochter des Bauern . . . . Frau Thora Meincke.

Ort der Handlung: Die Stadt Frederica in Jütland.

Die Besetzung der Düppeler Schanzen, die Bombardierung der Stadt Sonderburg auf Alsen durch die Preussen und der furchtbare Kampf um Düppel, ist alles so historisch treu wiedergegeben, dass dies Schauspiel eine

Attraktion I. Ranges ist.

In Scene gesetzt von **Urban Gad,** dem erfolgreichen Schöpfer der **„Abgründe“.**

Vorführungsdauer 3/4 Stunden.

Ausserdem:

Wiener Blut. Reizendes Tonbild.
Die feindlichen Kollegen. Humoreske ersten Ranges.
Edelmütiger Verzicht. Spannendes Drama.
Aviatiker-Tournier des Aero-Cloubs St. Louis-Missouri.
Hund und Katze?

Kaiserstrasse 133 — WELT-KINEMATOGRAPH — zwischen Kreuzstr. und Marktplatz

---

„Burghof“ Karl-Wilhelm-Straße
Brauerei Höpfner
(Straßenbahn-Haltestelle).

Heute, sowie jeden Samstag:

Schlachttag
ff. Schlachtplatten.
Spezialität: Geräucherte Bratwürste.

Gleichzeitig empfehle meinen gut bürgerlichen **Mittagstisch von 70 Pfg. an.**
Reichhaltige Abend-Speisekarte.

7223.3.3 **Otto Koch,** Restaurateur.

Neu! Neu! Neu!

Geschäftsempfehlung.
Dampf-Bettfedern-Reinigungsanstalt
(mit elektrischem Betrieb)
von Max Flechtner, Karlstr. 20.

Einem hochgeehrten, titl. Publikum bringe zur gefälligsten Nachricht, daß ich eine neue Bettfedern-Reinigungsmaschine erfunden und aufgestellt habe. Schon vor mehreren Jahren habe ich das Deutsche Reichspatent auf eine Bettfedern-Reinigungsmaschine erhalten und habe jetzt eine bedeutend verbesserte Maschine aufgestellt. Durch dieselbe werden die Federn von Schweiß, Motten, Geruch und von Staub gänzlich gereinigt. Die Federn kommen in den Dampf-Apparat und werden von dort in den Trockenapparat gebracht, wo sie vollständig durch Luft getrocknet werden, damit sie nicht feucht in die Betten kommen und kein muffeliger Geruch mehr an den Federn haftet. Die Federn werden wie neu und luftig. Ich lade die hochgeehrten Herrschaften höflichst ein, sich von meinem neuen, konkurrenzlosen Unternehmen zu überzeugen.

B16667 Hochachtungsvoll
Max Flechtner, Karlstraße 20.

Wer die Adresse des früheren **Drogeriebesitzers Robert Blas** in **Karlsruhe,** welcher von da nach **München** zog und nun als Zeuge einvernommen werden soll, binnen 4 Tagen mitteilt, erhält eine **Belohnung** von **Mk. 40.—.** Blas ist ledig, 56 J. alt, blond, mittelgroß, stark.
Auskunftei deutscher Anker, Fasanenstraße 1.

Wegen Wegzug zu verkaufen:
1 großer Spiegel, 1 Sofa, 1 Bade-Einrichtung, 2 Lampen, 1 Blumentisch, 2 eiserne Bettstellen, alles gut erhalten. Zu besehen von 9—11 u. 2—4 Uhr. Näheres unt. Nr. B16682 in der „Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Mannheimer Zwergspitzer,
1 1/4 Jahre alt, Rüde, wachsam, sehr **billig zu verkaufen.** B16674
Kaiserstraße 156, parterre.

In bess. Bierrestaurant, Mitte der Stadt, ist noch für einige Abende ein
Vereinszimmer zu vergeben.
Mietfrei. Wo sagt unter Nr. 7877 die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Neue eichene Schlafzimmereinrichtung
bestehend aus 2 Bettstellen, 2 Nachttischen mit Marmorplatte, eine Waschkommode mit Marmorplatte und Toilettenspiegel, ein Spiegelschrank, ein Handtuchständer und 2 Stühle für den ausnahmsweise billigen Preis von Mk. 235.— zu verkaufen.
B16631 **Waldstr. 22, Laden.**

---

1 **Rollwand,** 1 eichener **Schreibtisch,** 1 **Herd,** 1 **Kinderbett,** hohes Haupt samt Rost, Matratze u. Kopfkissen sind zu **verkaufen.** B16705
Westendstraße 63, 4. Stock.

Fertige Kleidung
für
Herren, Jünglinge und Knaben.

Bei meiner fertigen Konfektion ist besonderer Wert auf Dauerhaftigkeit der Stoffe, auf vornehmen äusseren Chic und solideste Ausarbeitung gelegt. Der Sitz ist vorbildlich und die Fassons schliessen sich der letzten Mode an.

Herren-Anzüge	Mk.	20.–	bis	75.–
Herren-Ulster	„	23.–	„	68.–
Herren-Paletots	„	18.–	„	68.–
Jünglings-Anzüge	„	15.–	„	52.–
Jünglings-Ulster	„	18.–	„	45.–
Knaben-Anzüge	„	4.50	„	29.–
Knaben-Ulster und Pyjacks .	„	5.25	„	26.–

Grosse Separat-Abteilung für Sport-Kleidung
jeglicher Art
für Herren, Jünglinge und Knaben.

N. Breitbarth
Ecke Kaiser- und Herrenstraße. 8000

Ausführliche Preisliste gratis erhältlich!

Patentanwalt
Dr. S. Hauser, Strassburg i. E. Hohenlohestr 22, I., Tel. 1787

Pfannkuch & Co
Frisch eintreffend:
Schlangengurken
Stück **30** Pfg.
Frischer Kopfsalat
Kopf **6** Pfg.
Aegypter Zwiebeln
Pfd. **9** Pfg.
10 Pfd. **85** Pfg.
Italiener Kartoffeln
3 Pfd. **15** Pfg. 7997
Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Badeeinrichtung,
gebrauchte, aber nur gut erhaltene, für Gasfeuerung, auch Badeofen allein, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisforderung unt. Nr. B16684 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Blauer **Kastenwagen** (Lieg- und Sitz-) gut erhalten, billig abzugeben.
B16692 **Göthestr. 17,** part.

Sonntags-Ruhe.

Meiner werten Kundschaft zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Geschäft von Sonntag, den 21. Mai an bis auf weiteres
an allen Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen vollständig geschlossen halte.
Hochachtungsvoll B16634
Frau Anna Stier, vorm. **Leop. Schmitt, Morgenstr. 31.**

Ideales Gehen
im
Reformhaus-Stiefel. 7998
Vollendete Passformen, große Auswahl.
Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstraße 40.

Rationelle Tourenstiefel
gutes Gehen verbürgend
Ia. Qualität im
Reformhaus z. Gesundheit, L. Neubert
Karlsruhe, Kaiserstraße 122. 7999

Für Mk. 60.—
hochfeiner Sack-Anzug nach Maß
12.3 *Verkauf nur so lange Vorrat an Stoffen* 7630
empfiehlt **Karl Budwig,** *Waldstr. im Laden, zwischen Kaiserstr u. Ludwigsplatz.*

Sägemühle
mit Kesselhaus und Wasserrad wegen Todesfall **zu verkaufen.**
Näh. **Ruf, Gluckstr. 9.** B16701

Gute Bettstelle, Rost, Polster, ganz neu überzogen, für 15 Mk. **abzugeben.**
B16688 **Körnerstr. 18,** Hof, r., part.

Bahnhof-Restauration,
mit großem Wein- u. Bierabsatz, unter günstiger Bestimmung zu verkaufen. Näheres B16700
Ruf, Gluckstraße 9.

Herren-Fahrrad m. Freil., gut erhalt., ist für M. 40.— z. verkauf.
B16711 **Ostendstraße 9,** IV.

Bei größeren Touren ist für erhitzten Körper der Genuß eines guten Gläschens
Kirsch- oder Zwetschgenwasser
sehr zuträglich.
Eine hervorragende Qualität hiervon
echte Schwarzwälder Ware
(Kirschwasser aus Wildkirschen gebrannt)
ist in Flaschen à 3/8 Ltr. zum Preise von
Mk. 1.70 bezw. 1.30
erhältlich bei 7940
Bucherer
in den bekannten Filialen
Neu eröffnet:
Morgenstr. 17.

Schuhmacher
nimmt noch Arbeit an auf **Sohlen** und **Fleck.** B16110
Lessingstraße 19, IV.

Geschäftshaus-Verkauf.
In frequentester Lage der Süd-Weststadt ist ein hochrentables **Geschäftshaus** der **Lebensmittel-Branche** mit **sehr gut gehendem Laden** zu verkaufen. Käufer sitzt mit Laden und einer Wohnung frei. Anzahlung 8—10 000 Mk. Offert. unter 7993 an die Expedition der „Bad. Presse“. 6.1

Neue Herren-Anzüge,
neue Herren-Hosen werden sehr billig abgegeben,

1 Besenschrank	5.50 ℳ
1 schön., pol., gr. Schrank	25.— „
1 Spiegel	3.— „
1 schöner Nachttisch	8.— „
1 pol. Pfeilerkommode	12.— „

sind zu verkaufen. B16704
Lessingstraße 33, im Hof.

Kleiner Elektromotor f. leichten Antrieb passend, **zu verkaufen.** Näh. unt. B16695 in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant · Karlsruhe · Erbprinzenstr. 4
Telephon 1711 — empfiehlt — Besteht seit 1864
Gesch. 307 909.

Pianinos Flügel Harmoniums.

Nur allerbeste Fabrikate wie:
Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg Nachf., Steinway & Sons in der Preislage von M. 900.— bis M. 1600.— und höher;
Thürmer-Pianinos in der Preislage von M. 575.— bis M. 775.—. ▫ Einfache Pianinos zu M. 480.— netto.
Mannborg-Harmoniums M. 110.— bis M. 750.— und höher.
Pianola-Piano. Welte-Mignon.

Über 100 Instrumente zur Auswahl.
Reelle Preise. Unbedingte Garantie.
Alte Klaviere werden in Umtausch angenommen.
Reparaturen. Freie Lieferung. Stimmungen.
Billige, neue Pianinos zu M. 380.— auf Bestellung lieferbar.

976

Atelier für Schönheitspflege

Herrenstraße 18 **Lina Rifting** Herrenstraße 18.

Gesichts- u. Körperpflege, Beseitigung aller Teintfehler durch naturgemäße Behandlung. Entfernung von Gesichtshaar, Warzen, Leberflecken, Muttermale auf elektr. Wege für immer. Haarpflege — Manicure.
Sprechstunden von 10—12 u. 2—5 Uhr.
Empfehle den geehrten Damen mein Lager in Parfümerie- und Toiletteartikel, sowie Apparate für Gesicht- und Körperpflege B15212.6.3

Eisschränke

für Haushaltungen, Metzgereien, Molkereien, Flaschenbierhandlungen 2c. 6417.5.5

Zerlegbare **Kühlanlagen** (Trockenluft) in jeder Größe.

Glaskühlschränke für Buffets.

Großes Lager. :: Vorzüglichstes Fabrikat.
Prompte Lieferung. :: Billigste Preise.

M. Gust. Stichs, Eisschrank-Fabriklager, **Karlsruhe**
Scheffelstraße 60. Telephon 1626.

Ruhrkohlen!

Eine Schiffsladung mit nur prima Qualität Ruhrkohlen u. Braunkohlenbriketts Marke „Union" ist für mich eingetroffen und empfehle alle Sorten ab Schiff und meinem Lager zu billigen Sommerpreisen.
Vorteilhaftester Bezug für Karlsruhe frei vors Haus und in den Keller getragen.
Bitte bei Bedarf um Einholung meiner Offerte.

Karl Vomberg, Kohlenhandlung,
B16276.2.2 **Leopoldshafen.**

Fürstl. Hohenzollernsche Maschinen-Fabrik
IMMENDINGEN
baut als Spezialität
TURBINEN
Transmissionen
auf Grund langjähriger Erfahrungen ∴ Riemen und Stangenfallhämmer für Gesenk-Schmiedearbeiten Zieherei-Einrichtungen ∴ Gusswaren bis 10000 kg Stückgewicht ∴ Zementrohrstampfmaschinen mit unerreichter Leistung ∴ Bis 80 Stück grosse Rohre täglich ∴ Zahnräder auf der Formmaschine geformt ∴ Säge-, Mahlmühlen- u. Ziegelei-Einrichtungen ∴ Sämtliche Reparaturen billigst.

Karl Ihli, Apfelweinkelterei, **Achern, Baden,**
empfiehlt seinen vorzüglichen

Apfelwein

aus den besten Sorten gekeltert
per Liter 26 Pfg.
Zahlreiche Anerkennungen aus allen Kreisen. 89a18.10

Möbelgeschäft

altrenommiert, mit gut eingeführter Kundschaft und nachweisbar bestem Erfolg, ist wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen sofort **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. 7367 : die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 10.4

Herren-Mass-Anzüge

von 50 Mark an
unter Garantie für besten Schnitt u. chikeste Ausführung fertigt an 6849
Ludwig Knopf, Schneidermeister, Kaiserstr. 49, gegenüber der techn. Hochschule.
Auch werden zugegebene Stoffe zu sehr mässigen Preisen verarbeitet.

Erste Karlsruher Leiternfabrik H. Raible,
Bismarckstrasse 33,
empfiehlt in jeder Grösse
Haushaltungs- u. Geschäftsleitern, Jagdhochsitz u. Schiebleitern.
Messlatten u. Nivellierlatten i. best. Ausführ.

Militärstiefel. Neu befohlte Schnürstiefel 3.50, Schaftstiefel 4.50. Vers. nicht unt. 2 Paar. Militärhosen 4.50, Jopp. 6.— M. Nachn. Fischer, Hamm (Westf.), Ritterstr. 16. Nichtkonv. zur.

Göricke

Kein anderes Fahrrad der Welt hat die Riesenleistung aufzuweisen
101 km 623 m in 1 Stunde.
Bestes Fahrrad für **Sport** und Geschäftszwecke.

Vertreter: 4152
Hartung & Rüger
Marienstrasse 58.

Rotbuchen

von 25 bis 50 cm Durchmesser können eine größere Partie zu billigstem Preis geliefert und nach Angabe der gewünschten Maße zugeschnitten werden. 4570a.3.3
K. Seufer, Sägewerk, **Herrenalb.**

Schöne Augen. Fesselnden Blick
erhalten Sie nur durch
Divine Rosée
(Augen-Badewasser).
Kräftigt die Augen, verleiht ihnen Glanz u. Anmut. Wunderbar wirkend. Unentbehrlich zur Schönheitspflege. Preis pro Flasche 3.50 Mk. Zu haben in Apotheken; Drogerien, Parfümerien, Friseur-Geschäften, wo nicht, von **Laboratorium Marvel. Düsseldorf 45.**
Erhältlich in der **Internationalen Apotheke, Kaiserstrasse 80, H. Bieler, Kaiserstrasse 223.** 4674a*

1819a

Für 10 Pfg. eine neue Bluse.
Für 75 Pfg. ein neues Kleid durch Färben mit Brauns'schen Haushaltfarben!!!!!!
Zu haben in **Drogenhandlungen und Apotheken.**

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet 964
An- u. Verkaufsgeschäft
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

R. Dewerth, Kaiserstraße 97,

großes Möbellager und Spezialgeschäft besserer bürgerlichen Wohnungseinrichtungen

empfiehlt
erste Neuheiten der Möbelbranche
in Schlafz., Speisez., Herrenz., Wohnz. u. Salons in vollendetster Verarbeitung zu Fabrikpreisen und **5 Prozent Rabatt** bei Barzahlung.

10 Prozent Rabatt
auf bessere **Rauch-, Tee-, Servier-, Näh-** und **Ausziehtische,** feine **Bücher-, Salon-** u. **Notenschränke, altdeutsche Truhen** u. **Schränke,** hübsche **Buffets, Kredenzen, Schreibtische, Bücherschränke, Sofaumbauten, Trumeaux, Flurgarderoben, Spiegelschränke, Waschkommoden,** einzelne bessere **Bettstellen, Betten** und **Polstermöbel,** sowie viele zurückgesetzte Möbel.
Bei Aussteuern größtes Entgegenkommen. 7435.8.4
Fachmännische Bedienung.
Eigene Schreiner- und Polsterwerkstätten.

Großes sortiertes Lager in Fässer.
Beste Bezugsquelle für den
Apfelweinhandel.
Verlangen Sie Preisliste. 2762a.10.5
Fritz Darnbacher & Maier, Bühl i. Baden.
Telephon 109.

Schmiedestücke u. Preßteile

in **Eisen, S.M. Stahl, Tiegel-Elektro- u. Nickel-Stahl, gepreßt-facongeschmiedet-fix und fertig bearbeitet,** liefern in **erstklassiger** Qual. u. Ausführ. **sehr preiswert**

Eisen- u. Stahlwerke Haslach, Baden

Leistungsfähigste Werke und vorteilhafteste Bezugsquelle Süddeutschlands.

2214a.27.5

Seifix

Dr. Thompsons selbsttätiges
Bleichmittel
gibt durch einmaliges Kochen
blendend weisse Wäsche
Preis 15 Pfg.

MEY's Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.
MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ
Praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Jedes Wäschestück trägt obige Handelsmarke.
Vorrätig in **Karlsruhe** bei: **C. W. Keller,** Ludwigsplatz, **J. Duttenhöfer,** Kaiserstr. 68, Filiale Lessingstr. 6, **Heinr. Tisch,** Kronenstr., **K. Wilh. Hofmann,** Kaiserstraße 69, **Karl Aug. Tensi Ww.,** Adlerstrasse, Ecke Kaiserstr., **Ludw. Michel,** Papierhandlg., Amalienstr. 45, **Leop. Schumann Nachf.,** B. Mansbacher, Ecke der Waldhorn- u. Durlacherstr., **Herm. Rinkler,** Schützenstr. 38a, **Josepha Maisch,** Adlerstrasse 32, **Emil Ganss,** Karlstr. 76, **Joh. Stelz,** Waldstr. 42, **Adolf Schwindke,** Gartenstr. 13, **B. Albert Tensi,** Ecke Markgrafen- und Kreuzstr. 20, **sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.**
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich.

Küchenkäfer und Käfer

in **Bäckereien, Geschäftshäusern, Brauereien, Fabriken** 2c. beseitigt mit einmaliger Desinfektion unter schriftlicher Garantie von 3—5 Jahren.

Baden-Badener Desinfektions-Anstalt
Robert Mozer & Albert Unser, Baden-Baden.
Zur Selbstvertilgung Versand dieses Präparates unter Nachnahme 1 Kilo **Mk. 7.50,** ½ Kilo **Mk. 4.—** exkl. Porto.
Jahresverträge unnötig; kein Pulver! 3840a.6.5
Prima Präparate gegen alles andere Ungeziefer!

Holz- Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim.
Handlung u. Hobelwerk.
Gehobelte Pitch Pine-, Red Pine und Nord. Tannen-Fussbodenbretter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage. 4147a
Versand 4½ Meter bayerischer Bretter ab unserem Lager in Memmingen.

Urin-Untersuchungen

werden prompt und billig ausgeführt in der :: :: ::
Westend-Drogerie
Inh. **G. Ellinger**
7361 Apotheker 10.4
Sofienstrasse 128.

Gelegenheitskauf

1 Posten
Diwan-Bezüge
wunderschöne Dessins, werden billig abgegeben. 7811.2.2
Heinrich Karrer,
Lagerhaus und Möbelhandlung, **Philippstraße 19, Tel. 1659.**
Das Aufarbeiten sämtlicher Polstermöbel wird prompt u. billig erledigt.

Pfannkuch & Co

Verschiedene
Mostsubstanzen zur Weinbereitung.

Heinens
Mostextrakt
—
Plochinger
Apfelmoststoff
—
Etters
Fruchtsaft
—
Zapfs 7619
Hausstrunk

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von **10** Pfg. an
Gold-Tapeten „ **20** „ „
in den **schönsten** und **neuesten** Mustern. 1294a
Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 340.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

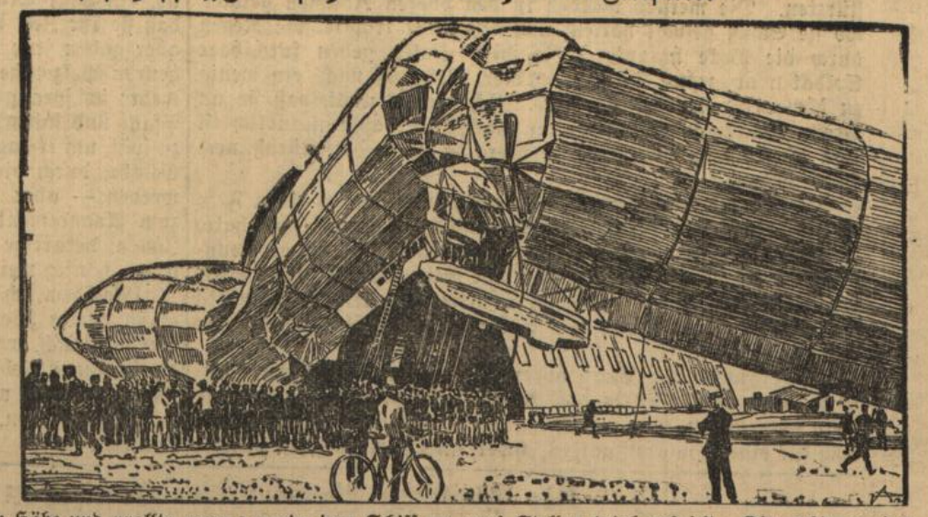
Wir empfehlen unsere hervorragenden
Zigarrenfabrikate
in der Preislage von **M 25.—** bis **M 50.—,** darunter eine vorzügliche **Mexiko** zu **M 40.—**
Schwarzwälder Tabakmanufaktur in Diersburg. 10067a
Filialfabrik Gengenbach.

Thüringer Wurst- und Fleischwaren.
Nur feinste und schmackhafte Spezialartikel unter voller Garantie der Echtheit. Sie beziehen dieselben sehr vorteilhaft am besten dir. v. **Gustav Feistkorn, Fleischwarenfabrik, Buttstädt,** Thüring. Gegr. 1850. Probepostpakete nach Wunsch sortiert 8—12 M. p. Nachn. Preisliste umf. u. portofr. 2820a

---

Speise-Zwiebeln
(hellgelbe neue Egypter)
beste hellgelbe Sorte pr. Ztr. **6.60** M.
Zwiebelsamen per Pfund **4 Mk.**
Knoblauch
silberweißen, Ztr. **20.—** Mk., per Pfund **25** Pfg.
Ia Meerrettig
100 Stück **10.50** Mk.
Rote u. weiße Speisekartoffeln
handverlesene, glatte, garantiert gut kochend, per Ztr. **3.60 Mk.**
Unsortierte wie der Stock liefert **2.20 Mk.**
Joseph Lechner
Landesprodukten-Versandhaus,
Herxheim, Pfalz. 309a
Telephon 21, Amt Rülzheim.

Das Passagierluftschiff „Deutschland“ nach dem Unfall.



= Das durch ein tückisches Geschick in Düsseldorf den Elementen zum Opfer gefallene Passagierluftschiff „Deutschland“ des Grafen Zeppelin ist durch den Unfall gänzlich unbrauchbar geworden und wird jedenfalls nach Friedrichshafen geschickt, um dort wieder hergestellt zu werden. Das Luftschiff sollte an dem Unglückstage zu seiner letzten Rundfahrt über Düsseldorf aufsteigen und im Anschluß daran seine Reise nach Baden-Baden vornehmen. Die Abfahrt verzögerte sich um eine halbe Stunde, weil der Wind in der Richtung zur Halle stand und dadurch die Gefahr nahe lag, daß das Schiff nicht glatt aus der Halle gebracht werden könnte. Um 10 Uhr entschloß sich die Fahrleitung doch, den Aufstieg zu unternehmen. Kurz nach 10 Uhr zogen etwa hundert Mann das Schiff langsam aus der Halle heraus. Als das Luftschiff vollständig aus der Halle gezogen war und im Freien sich befand, wurde es plötzlich von einer niedergehenden Böe erfaßt, schob sich mit dem hinteren Teil in die Höhe und prallte gegen die etwa 50 Meter lange Schutzwand an. Dadurch wurde das Schiff gegen die Halle gepreßt. In diesem Augenblick rissen einige Taue; das Luftschiff hob sich empor und blieb mit der Spitze auf der Halle hängen, während der hintere Teil an der Schutzwand lag. Dabei wurde das Schiff an zwei Stellen total geknickt. Die acht an der Fahrt teilnehmenden Passagiere befanden sich in recht gefährlicher Lage; sie wurden schließlich durch eine große Schiebeleiter aus den Kabinen heraus geholt und in Sicherheit gebracht.

Der neue Kaiser von Abessinien.

= Nach einer Meldung aus Adis Abeba ist dort der junge Thronfolger Lidj Jeassu zum Negus Negesti ausgerufen worden. Die Nachricht klingt einigermaßen überraschend, denn das hartnäckige Gerücht, daß der alte kranke Negus Menelik längst gestorben ist, hat bisher noch keine offizielle Bestätigung gefunden. Lidj Jeassu, der Erbe des einzigen selbständigen christlichen Reiches in Afrika, ist erst 15 Jahre alt. Er ist ein Enkel Meneliks, der Sohn seiner Tochter Schoargasch und des Ras Mikael von Wollo. Sein Großvater hat den jungen Prinzen im Jahre 1908 zum Thronfolger ausrufen lassen; am 16. Mai 1909 wurde er mit Romana Work, einer Enkelin des früheren Negus Johannes vermählt. Seit der Erkrankung Meneliks trat Lidj Jeassu bei feierlichen Anlässen als Repräsentant der Krone hervor; die Regierung aber führte im Namen Meneliks Ras Tassama. Vor kurzem ist nun der Regent gestorben; die Ausrufung des Thronfolgers zum Kaiser von Aethiopien soll nun wohl das lange Regierungsprovisorium beenden. Der junge Herrscher besteigt den Thron unter recht schwierigen Verhältnissen. Meneliks Gattin, die Kaiserin Tattu, ist wohl gefangen und ihre Partei, die der Thronfolge Lidj Jeassus feindlich war, wird verfolgt. Aber trotzdem wird der neue Kaiser Mühe haben, sein Reich gegen innere Unruhen und gegen die Begehrlichkeit der Mächte zu schützen.

Rätselecke.

Bezierbild.

Wo ist der erwartete Herr?

Logogriph.

Es ist ein Himmelslicht und schimmert prächtig,
Mit I drin qualmt und riecht es niederträchtig.

Rätsel

Welcher Hochgesang
Ist nur drei Lettern lang?

Auflösungen folgen in nächster Samstagsnummer.

Auflösung der Rätsel-Ecke in Nr. 39.

Bilderrätsel: Die Kunst ist eine Sprache der Geschichte. — **Arithmetische Aufgabe:** 75 Kisten à 9 ℳ = 675 ℳ, 20 Kisten à 12.50 ℳ = 250 ℳ, 5 Kisten à 15 ℳ = 75 ℳ, zusammen 100 ℳ = 1000 ℳ. — **Homonym:** Listen. —

Richtige Auflösungen sandten ein:

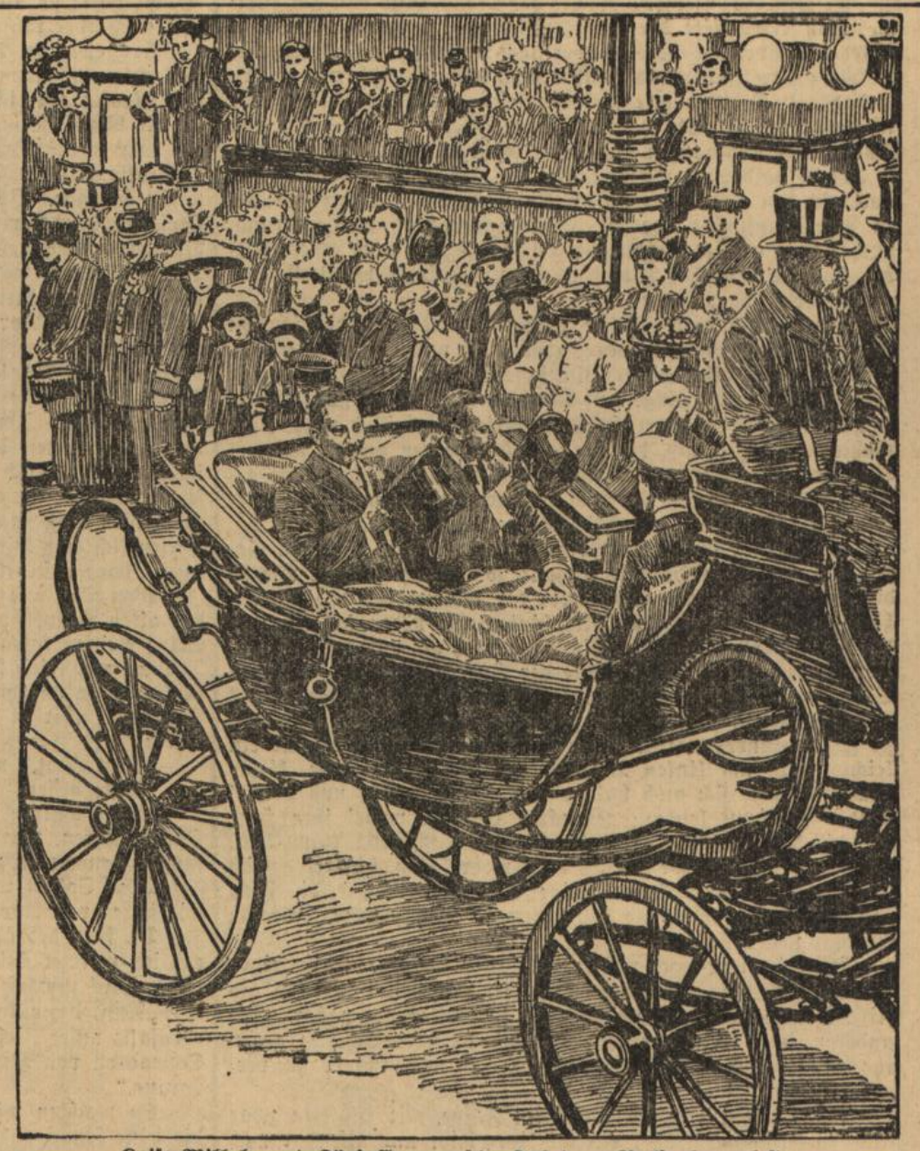
Ludwig Schucker in K.-Mühlburg; Berta Ochs in K.-Grünwinkel; Hermann Barth in Sickingen; Gustav Kreuzer in Rappenau; L. Gräßel in Achern; Gustav Wehrle in Freiburg.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 41. Karlsruhe, Samstag den 20. Mai 1911. 27. Jahrgang.

Die Ankunft des deutschen Kaiserpaares in London



Kaiser Wilhelm und König Georg auf der Fahrt zum Buckinghampalast.

erfolgte am 15. Mai, mittags 12 Uhr 45 Min. Das Kaiserpaar und seine Tochter, die Prinzessin Viktoria Luise, trafen in einem königlichen Sonderzuge aus Port Viktoria in der Viktoriastation ein und wurden dort von König Georg und der Königin Mary sowie ihren Kindern, dem Prinzen von Wales und der Prinzessin Mary in der herzlichsten Weise empfangen. Nach der Begrüßung begaben sich die Majestäten und ihr Gefolge zu den Equipagen und traten die Fahrt nach dem Buckingham-Palast an, wo die deutschen Gäste Wohnung nahmen. Der Kaiser und der König, die beide Zivil trugen, fuhren im ersten Wagen; ihre beiden Gemahlinnen folgten in einer zweiten Equipage. Obwohl das Wetter viel zu wünschen übrig ließ, waren die Straßen Londons von einer riesigen Menschenmenge erfüllt, die dem König und seinem kaiserlichen Vetter laute Ovationen darbrachte. Besonders lebhaft wurden die Kundgebungen, als die Monarchen um 1 Uhr 15 Min. vor dem Buckingham-Palast eintrafen, wo dann ein Familienlunch die hohen Verwandten vereinigte.

Abenteuer des Brigadier Gerard.

Von C. Doyle.

(8. Fortsetzung). (Nachdr. verb.)

Am Meierhof angelangt, der unweit des Muttergottesbildes rechts am Wege liegt, wurde ich von einer Frau, die auf dem Felde arbeitete, angerufen. „Die Preußen sind in Soissons!“ schrie sie. „Ein kleiner Trupp ist schon am Nachmittag eingerückt, und heute nacht werden noch viel mehr erwartet!“ Ehe sie noch ihre Mitteilung beendet hatte, drückte ich Violetta die Sporen in die Weichen und hatte fünf Minuten später Soissons erreicht.

In der Hauptstraße standen drei Ulanen; sie hatten ihre Pferde angebunden und plauderten, während sie aus Pfeifen rauchten, die wohl ebenso lang waren, wie mein Säbel. Ich sah sie ganz deutlich in einer Türöffnung stehen, durch die vom Hausflur das Licht einer Laterne fiel; sie hingegen konnten höchstens Violettas Flanke und meinen wehenden Mantel bemerken. Einen Augenblick später jagte ich durch einen ganzen Haufen derselben, die aus einem Torweg herausstürzten. Mein Pferd warf einen davon zu Boden, während ich nach einem zweiten stach, ohne ihn jedoch zu treffen. Piff, paff, knallten zwei Pistolen hinter mir her, aber ich war schon um die Straßenecke geflogen, ehe auch nur das Pfeifen der Kugeln mein Ohr erreichte. Ja, Violetta und ich, wir waren großartig! Wie ein gehetztes Wild stürmte sie entlang, ihre Hufe berührten kaum den Boden. Ich stand in den Steigbügeln und schwang meinen Säbel. Jetzt streckte sich ein Arm vor, um mir in die Zügel zu fallen — ich trennte ihn mit einem Streiche vom Rumpfe, und laut heulte der Mann hinter mir auf.

Zwei Reiter versperrten mir den Weg; ich hieb den einen nieder und entkam dem anderen. Noch eine Minute, dann lag mir die Stadt im Rücken, und ich sprengte auf einer breiten, weißen, mit Pappeln bepflanzten Chaussee dahin. Eine Weile hörte ich noch Pferdehufe hinter mir, aber der Lärm wurde schwächer und schwächer, bis ich ihn endlich nicht mehr vom Pochen meines eigenen Herzens unterscheiden konnte. Nun hielt ich an, um zu lauschen, aber nichts regte sich; sie hatten meine Verfolgung aufgegeben.

Nun hatte ich nichts Eiligeres zu tun, als abzusteigen und mein braves Roß in ein kleines Gehölz zu führen, durch welches ein Wässerchen floß. Da tränkte ich es, rieb es ab und reichte ihm zwei Stückchen Zucker, die ich zuvor in etwas Kognak aus meiner Feldflasche getaucht hatte. Natürlich war das arme Tier von dem scharfen Ritt ganz erschöpft, aber nach einer halben Stunde Rast hatte es sich wunderbar erholt, und ich sagte mir, daß es jedenfalls nicht an meinem Pferd liegen würde, wenn ich Paris nicht glücklich erreichte.

Ich mußte jetzt rings von Feinden umgeben sein, denn aus einem Hause am Wege erscholl der laute Gesang eines deutschen Trinkliedes, und um unbemerkt zu bleiben, mußte ich quer über

das Feld reiten. Kaum war ich diesen Leuten entronnen, so traten plötzlich zwei Männer aus dem Gebüsch heraus in das helle Mondlicht und riefen mir etwas auf Deutsch zu; aber ich galoppierte dahin, ohne auf sie zu achten, und da ihre Husaren dieselbe Uniform trugen, wie wir, wagten sie auch nicht, auf mich zu schießen.

Es war eine liebliche Nacht; der Mond stand voll am Himmel und erleuchtete die Landschaft fast tageshell. Tiefer Friede lag über der Gegend, aber nach Norden zu wütete irgendwo ein großes Feuer und erfüllte mich unwillkürlich mit ernsten Gedanken. Drohten mir doch Gefahren von allen Seiten, war ich doch keine Minute meines Lebens sicher! Aber ich bin von Natur kein Kopfhänger und hatte schon so mancherlei gesehen, so daß ich bald wieder Mut faßte. Ja, ich summte ein Liedchen vor mich hin und dachte an die kleine, niedliche Lisette, die ich in Paris aufsuchen wollte. Meine Gedanken eilten voraus nach Paris, als ich plötzlich bei einer Biegung mich einem halben Dutzend deutscher Dragoner gegenüber fand, welche sich um ein Feuer geschart hatten.

Ich bin ein vortrefflicher Soldat. Nicht etwa, daß ich von mir selbst eingenommen wäre, aber es ist nun einmal Tatsache. Klug und umsichtig, wie ich bin, fasse ich mit Blitzesschnelle alle Möglichkeiten ins Auge und treffe meine Entschließungen stets so glücklich, als ob ich wochenlang darüber gebrütet hätte. Jetzt wußte ich ganz gewiß, daß ich verfolgt werden würde, ich, mit Violetta unter mir, die immerhin schon einen derben Ritt gemacht! Dann mochten sie mich aber wenigstens vorwärts treiben und nicht zurück, so daß ich meinem Ziele näher rückte.

Also mutig drauf los! Kaum hatte ich die bärtigen Gesichter unter ihren Helmen erschaut, so gab ich meinem Pferde die Sporen, und nun ging's wie der Sturmwind dahin. Da hätten Sie aber den Spektakel hinter mir hören sollen! Drei der Kerle schossen ihre Karabiner auf mich ab, und drei schwangen sich auf ihre Pferde. Eine der Kugeln schlug auf meinem Sattel auf, als ob man mit einem Stock an eine Türe gedonnert hätte; Violetta jagte wie besessen dahin, so daß ich fürchtete, sie sei verwundet worden, aber glücklicherweise war es nur ein leichter Riß am linken Vorderfuß. Und meine liebe, kleine Mähre erholte sich auch bald von ihrem Schrecken und verfiel wieder in ihren leichten, gestreckten Galopp, wobei ihre Hufe wie die Kastagnetten einer spanischen Tänzerin klapperten. Da konnte ich mich vor Freude nicht mehr lassen, ich drehte mich im Sattel um und schrie: „Vive l'Empereur!" und die Flut von Verwünschungen, die als Antwort zurückschallte, entlockte mir nur neuen Jubel.

Aber ich war noch nicht außer aller Gefahr. Denn einer der Soldaten, ein blutjunger Offizier, war besser beritten als seine Kameraden und kam mir mit jeder Sekunde näher. Die anderen zwei Reiter waren wohl vierhundert Schritte gegen ihn zurück, und der Abstand schien sich noch immer zu vergrößern.

Der Offizier ritt eine prächtige Falbe, mit Violetta zwar nicht zu vergleichen, aber ein kräftiges Tier und offenbar noch ganz frisch. Nachdem er den übrigen ein tüchtiges Stück voraus war, verlangsamte ich meinen Schritt ein ganz klein wenig, so daß er denken konnte, er habe gewonnenes Spiel. Jetzt war er innerhalb Schußweite von mir gekommen, ich legte auf ihn an und beobachtete nun, was er wohl tun würde. Er machte keine Miene zu schießen, und bald bemerkte ich auch die Ursache: der junge Mann hatte die Pistolen aus der Halfter genommen, als er sein Nachtquartier bezogen, und mußte sich nun begnügen, seinen Säbel unter kräftigen Verwünschungen drohend gegen mich zu schwingen. Dabei kam es ihm noch gar nicht einmal in den Sinn, daß er nun gänzlich in meiner Hand war, sondern er ritt ganz nahe an mich heran und rief: Rendez-vous!

„Alle Achtung vor Ihrem Französisch!" sagte ich und zielte nach seinem Gesichte. Nun merkte er doch, wie die Dinge lagen, denn ich sah im Scheine des Mondlichtes, wie seine Züge kreideweiß wurden. Schon berührte mein Finger den Drücker, da fiel mir seine Mutter ein, und ich jagte meine Kugel durch die Schulter seines Pferdes. Ein furchtbarer Fall, der mich befürchten ließ, das Kerlchen möchte sich schwer verletzt haben — aber ich mußte an meinen Brief denken und sprengte davon.

Bald sollte ich gewahr werden, daß jene Bande sich nicht so leicht abschütteln ließ. Die beiden Soldaten bekümmerten sich um ihren Offizier nicht mehr, als um einen Rekruten, der in der Reitschule vom Pferde gefallen ist, sondern überließen ihn ruhig seinem Schicksal, um mir nachzujagen. Eben gedachte ich, am Fuße eines Hügels ein wenig zu verschnaufen, da waren sie mir auch schon auf den Fersen. Nun galt es, nicht zu zaudern; in voller Karriere ging's weiter; meine Mähre warf den Kopf empor, und ich den Tschako, um zu zeigen, wie gering wir über ein paar Dragoner dachten, die hinter uns her waren. Aber das Lachen wollte mir vergehen, und das Herz drohte mir stillzustehen, denn vor mir, auf der weißen Landstraße, hielt eine ganze Abteilung Reiterei und wartete auf mich. Ein junger Soldat hätte sie vielleicht für eine Gruppe Bäume halten können, mich aber täuschte so etwas nicht.

Dragoner im Rücken, Husaren vor mir! Ja, fürwahr, der Tod schien auf allen Seiten meiner zu warten. Seit den Tagen von Moskau war ich in solcher Lage nicht gewesen. Nun, wenn ich die Wahl hatte, wollte ich doch lieber von einem Husaren als von einem Dragoner niedergehauen werden! Ich besann mich also keinen Moment und ließ Violetta unbehindert vorwärts schießen. Ich erinnere mich noch recht gut, daß ich ein Stoßgebet zum Himmel schicken wollte, aber da ich in dergleichen Dingen ein wenig aus der Uebung war, fielen mir nur die Worte ein, mit welchen wir am Vorabend unserer Ferien um gut Wetter zu bitten pflegten. „Besser das, als gar nichts," dachte ich und war eben dabei, diese Fürbitte herzuplappern, als plötzlich knapp vor mir französische Laute an mein Ohr drangen. Ach, guter Gott, wie schlug mir da das Herz vor Freude! Erkannte ich doch meine lieben Kameraden von Marmonts Korps! Im Nu machten meine beiden Dragoner kehrt und galoppierten davon, als ob's das Leben gälte, während ich ganz gemächlich zu meinen Freunden ritt. Mochten sie sehen, daß der Husar zwar in die Lage kommen kann, fliehen zu müssen, daß er den Rückzug jedoch nur langsam betreibt. Hoffentlich hat Violettas Zustand meine gleichgültige Miene nicht Lügen gestraft!

Wen aber sah ich an der Spitze der Schar erblicken? Ei, den alten Bouvet, dem ich bei Leipzig das Leben gerettet hatte! Seine kleinen roten Augen füllten sich bei meinem Anblick mit Tränen, und seine Freude rührte mich wiederum gewaltig. Natürlich setzte ich ihn sogleich von dem Zwecke meiner Reise in Kenntnis, aber er lachte über meine Absicht, durch Senlis zu reiten.

„Geht nicht," meinte er, „ist vom Feind besetzt."

„Desto besser!" antwortete ich.

„Aber warum nicht direkt nach Paris reiten; wozu einen Ort berühren, wo Sie sicher sind, getötet oder wenigstens gefangen genommen zu werden?"

„Der Soldat wählt nicht, er gehorcht!" sagte ich genau so, wie ich es von Napoleon gehört hatte.

Da fing der alte Bouvet zu lachen an und lachte, bis ich endlich meinen Schnurrbart zu bearbeiten begann und ihm einen Blick zuwarf, der ihn sogleich zur Räson brachte.

„Nun, dann kommen Sie wenigstens mit uns, Senlis ist ebenfalls unser Ziel — wir wollen den Ort rekognoszieren, eine Schwadron von Poniatowskys polnischen Ulanen ist uns schon voraus."

So machten wir uns denn zusammen auf den Weg durch die stille Nacht und stießen auch bald auf die Polen — lauter schöne, alte Soldaten, wenn auch ein wenig zu schwer für ihre Pferde. Ich konnte mich an den stattlichen Gestalten kaum sattsehen, und wie stramm sie sich hielten! Am frühen Morgen sahen wir die Lichter von Senlis und erfuhren von einem Bauern, der mit einem Lastwagen des Wegs kam, wie es drin aussah.

Wir durften seinen Mitteilungen Glauben schenken, denn sein Bruder, mit dem er am Abend zuvor noch gesprochen hatte, war Kutscher bei dem Maire des Ortes. Eine ganze Division preußischer Infanterie lag in dem Wäldchen gegen Norden zu, und nur eine einzige Schwadron Kosaken — ein Pulk, wie es in ihrer gräßlichen Sprache genannt wird — war in dem Hause des Maire einquartiert. Dieses stand an der Ecke des Marktes und war das größte Gebäude des Ortes. Ah, da hatten wir ja die schönste Gelegenheit, uns an diesen Barbaren zu rächen, die unseren armen Landsleuten so übel mitgespielt hatten!

Wie ein Wirbelsturm fegten wir in das Städtchen hinein, stießen die Vorposten nieder, ritten über die Wachen hinweg und zertrümmerten die Türen des bürgermeisterlichen Hauses, ehe die Wüteriche nur die geringste Ahnung von uns hatten. Was für scheußliche Köpfe erschienen da am Fenster! Köpfe mit Bärten bis in die Schläfen hinauf, verwirrtem Haar, Mützen aus Schafpelz und dummen, offenen Mäulern. „Hurrah!" schrien sie und schossen auf uns herunter; aber unsere Burschen flogen die Treppen hinan und packten sie an den Kehlen, ehe sie Zeit gehabt, sich den Schlaf aus den Augen zu wischen. Es war ganz schrecklich anzusehen, wie die Polen sich, gleich hungrigen Wölfen über eine Herde feister Hammel, über sie herstürzten. Die meisten wurden in den oberen Räumen getötet, wo sie Schutz gesucht hatten, und das Blut tropfte wie Regen durch die Decke herunter. Ja, diese Polen geben furchtbare Soldaten ab, wenn sie auch, meiner Meinung nach, ein wenig zu schwer für ihre Pferde sind. Ich glaube nicht, daß sie an Größe Kellermanns Kürassieren nachstehen; aber natürlich ist ihre Ausrüstung bedeutend leichter, da sie weder Küraß noch Helm haben.

Jetzt komme ich freilich zu einem Punkte, wo ich einen Fehler, ja, einen sehr großen Fehler gemacht habe. Bisher hatte ich meine Mission in einer Weise ausgeführt, die ich als wunderbar bezeichnen möchte, wenn meine Bescheidenheit nicht wäre, während ich mich jetzt zu einem Schritte verleiten ließ, den ein Vorgesetzter streng rügen, ein Soldat aber gewiß entschuldigen würde.

Allerdings, das Pferd unter mir war erschöpft; was hinderte mich aber, Senlis den Rücken zu kehren und das freie Feld aufzusuchen, wo ich außer aller Gefahr war? Aber es ist doch für einen Husaren gar zu schwer, an einem hübschen Gefecht vorbeizureiten, ohne daran teilzunehmen, und überdies hoffte ich, ein paar Stunden der Rast würden Violetta so erfrischen, daß sie ihr Ziel dann um so schneller erreichte. Den Ausschlag aber gaben jene Köpfe oben an den Fenstern, mit ihren ungeheuren Pelzmützen und dem wüsten Geschrei. Da ging's nicht mehr; ich sprang aus dem Sattel, schlang den Zügel um einen Pfahl und stürmte mit den übrigen ins Haus. Leider kam ich zu spät, um etwas nützen zu können und war überdies in großer Gefahr, durch die Lanze eines dieser Barbaren verwundet zu werden — aber es ist doch immerhin schade, eine Gelegenheit zum Avancement vorübergehen zu lassen. Und ich versichere Ihnen, derartige kleine Scharmützel sind dem strebsamen Soldaten häufig weit günstiger als die größten Schlachten.

Nachdem sich der Lärm gelegt hatte, trug ich meinem Pferde einen Eimer Wasser hinaus, und der freundliche Kutscher verriet mir auch, wo sein Herr das Futter aufbewahrte. Ah, wie das meinem Liebling schmeckte! Nun rieb ich das Tier noch ab und ging dann wieder in das Haus hinein, um mich selbst ein wenig zu stärken, damit ich vor Paris nicht wieder anzuhalten brauchte.

(Fortsetzung folgt).

Die größten Redner des deutschen Reichstages.

= Es ist interessant festzustellen, welche Abgeordneten des deutschen Reichstages während der letzten Reichstagssession am meisten geredet haben. Um einen einigermaßen sicheren Anhalt für eine genaue Uebersicht der im Reichstage gefallenen goldenen Worte der Vertreter des deutschen Volkes zu gewinnen, ließ sich nur eine Norm aufstellen, nämlich die Druckzeilen der amtlich erschienenen Reden der Statistik zu Grunde zu legen. Der Zentrumsabgeordnete Erzberger hat hier den Vorrang, indem er 67 742 Zeilen geredet hat, während der Abgeordnete Paasche, welcher an zweiter Stelle marschiert ca. 50 Prozent weniger gesprochen hat. Verhältnismäßig wenig haben die Hauptredner der Parteien der Rechten das Wort ergriffen, die allerdings mehr in der Stille der Kommissionsberatungen wirkten.

Allerlei.

= **Eine englisch-französische Marke.** Es ist bisher wohl noch nicht vorgekommen, daß eine Briefmarke die Farben und Abzeichen zweier Großmächte trägt. Dieser Tage ist aber ein Postwertzeichen erschienen, das von Frankreich und England gemeinsam herausgegeben

wurde. Die neue Marke dient dem Postverkehr der Neuen Hebriden, einer Inselgruppe im Stillen Ozean, die schon seit langem von französischen und englischen Kommissaren gemeinsam verwaltet wird. Bisher gab es dort keine eigenen Briefmarken, sondern man gebrauchte entweder englische Marken von den Fidschiinseln oder französische von Neukaledonien. Die neue gemeinsame Marke zeigt links die Farben Frankreichs, rechts die Farben Großbritanniens. In der Mitte stehen die Initialen der französischen Republik neben denen des Königs Georg V. Unsere Abbildung zeigt die Marke in vergrößertem Maßstabe. Das Original ist nur halb so breit wie unser Bild zeigt. Es ist wohl zu erwarten, daß alle Briefmarkensammler der Welt diesem eigenartigen Postwertzeichen einen Ehrenplatz in ihren Sammlungen anweisen werden. Stellt diese Marke doch ein offizielles Dokument der französisch-englischen „Entente" dar.

O.M. **Wieder eine Kirchenvereinigung.** Kaum hat sich die Welt über die vom Prinzen Max von Sachsen vorgeschlagene Vereinigung der römischen mit der griechischen Kirche beruhigt, kaum haben die bulgarischen Schismatiker ihr Streben nach einer Wiedervereinigung des Exarchats mit dem orthodoxen Patriarchat offen erklärt, da läßt sich schon wieder eine neue Bewegung im Gewirr christlich-orientalischer Kirchen aus: der Zusammenschluß der armenischen und der griechischen Kirche. In allen drei Fällen steht die griechische Kirche im Mittelpunkt, aber nur von der armenischen Kirche wird sie durch keine dogmatischen Unterschiede getrennt; die beiden Kirchen standen vielmehr seit jeher in enger Verbindung, und der jetzige armenische Glaube ist derselbe, den die orthodoxe Kirche auf der Synode in Chalkedon 1151 festgelegt. Dadurch wird es verständlich, daß sich jetzt in breiten Kreisen des armenischen Volkes der unsch nach einem festeren Zusammenschluß gegenüber dem Islam regt, und daß auch schon Verhandlungen mit dem Patriarchen stattgefunden haben.

ok. **Der deutsche Sprachunterricht in Newyork.** Der vom New-Yorker Deutschtum zur Erhaltung des deutschen Sprachunterrichtes in dem Lehrplan der öffentlichen Schulen geführte Kampf hat zum Siege geführt. Eine Zeitlang stand der deutsche Unterricht infolge der Beschneidung des Budgets durch die Schulkommission in größter Gefahr, gekürzt oder ganz ausgemerzt zu werden. Die Schulbehörde nahm den Standpunkt ein, daß der deutsche Unterricht zu den am ehesten entbehrlichen Fächern gehöre. Sofort entstand eine deutsche Protestbewegung. Der deutsche Unterricht zählt zu den Fächern, in denen der Unterricht wahlfrei ist. Für dieses Jahr stehen dem Schulrat 29 007 747,14 Dollars zur Verfügung. Davon enthält der für die Gehälter des Lehrkörpers, der Examinatoren und der Attendence-Beamten bestimmte Generalfonds 23 990 665,92 Dollars; der Rest, 5 017 081,22 Dollars, fällt auf den Spezialfonds, aus dem die Kosten für alle übrigen Ausgaben bestritten werden.

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Empfehlenswerte Bäder • Sommerfrischen • Heilanstalten • Hôtels • Gasthöfe • Pensionate.

Bad Mergentheim Württ.
Das deutsche Karlsbad.

Heilquellen in glücklichster Zusammensetzung von Bittersalz, Glaubersalz und Kochsalz, daher hervorragende Heilerfolge bei: Stoffwechselkrankheiten, Magen- u. Darmkatarrh, Gallenstein, Zuckerkrankheit, Fettsucht, Gicht, Leberleiden und Frauenkrankheiten.

Moderne Kur- und Badeeinrichtungen, kurgemäße Küche, Arzt i. Hause, Jagd, Rudersport, Fischerei, Tennis, Autogarage.

Versand des Mineralwassers der bekannten Karlsquelle, Versand von Pastillen u. Salz aus den Heilquellen zu Hauskuren an Apotheken, Mineralwasserhandlungen, Drogenhandlungen, Krankenhäuser usw.

Prospekte und Auskünfte bereitwilligst durch die Kurverwaltung. Station der Bahnlinie Würzburg-Lauda-Crailsheim-Ulm, ebenso der Linie über Osterburken-Lauda

---

Die Eröffnung des Kurhaus Wiedenfelsen zeigt ergebenst an **Adolf Nassoy** früh. Besitzer des „Hotel Grosse" Karlsruhe.

Volle Pension samt Zimmer ℳ 5—6
Diners à part auf der Terasse ℳ 2—3
Telefon Bühl 10.

Rappenau
Solbad u. Luftkurort

Station der Eisenbahnlinie Heidelberg-Heilbronn.
Unter dem Protektorat J. K. H. der Grossherzogin Luise von Baden.
Kurzeit 1. Mai bis Ende Oktober.

Neuerbautes Solbad, höchstgradige Sole. Sol-, Kohlensäure-, Dampf- und Moorbäder. Douche und Inhalation. Glänzende Heilerfolge bei allen rheumatischen Leiden, chronischen Knochen- und Gelenkseiterungen. Skrophulose, Rachitis, Frauenkrankheiten usw. Schöne Anlagen und Hochwaldungen. Herrliche Ausflüge ins nahe Neckartal. Gute Verpflegung in mehreren Gasthöfen und Pensionen, sowie bei Privaten. Prospekte, Auskunft erteilt das Bürgermeisteramt.

3510a

Privat-Heil-Anstalt „Friedheim"
Zihlschlacht, Eisenbahnstation **Amriswil** (Kt. Thurgau) Schweiz
in naturschöner Lage mit großen Parkanlagen für **Alkohol-, Nerven-, und Gemütskranke Morphinisten** inbegriffen. Sorgfältige Pflege und Beaufsichtigung. — Zwei Aerzte.
Gegründet 1891. 1402a.25.18 Besitzer und Leiter: **Dr. Krayenbühl.**

Schöllbronn Albtalstation.
Gasthaus und Pension „Sonne".
Neuer Saal 4287a.10.5
für Ausflüge von titl. Vereinen, Gesellschaften, Schulen. Schönster Ausflugspunkt ins nahe Gebirge. Größte u. schönste Lokalitäten bei vorzügl. Speisen u. Getränken zu mäßigen Preisen. Post u. Telephon im Hause. Um geneigten Zuspruch bittet der Eigentümer **El. Wipfler.**

Schwefelbad Langenbrücken, Baden.
Station zwischen Heidelberg und Karlsruhe.
Gegen **Heiserkeit, chronische Hautkrankheiten, luetische Affektionen** und **Metallvergiftungen** etc. **von allerbestem Erfolg.**
Grosse schattige Anlagen und Terrassen. Zivile Preise.
Eröffnung am 20. Mai.
Näheres durch Prospekte. 4087a.3.3
Dr. H. Ziegelmeyer, Badearzt. **A. Sigel.** Eigentümer.

Solbad Rappenau
Landhaus Reichardt
Hübsche Fremdenzimmer — gute Verpflegung. — Mäßige Preise. Prosp. und nähere Auskunft durch den Besitzer. 3728a.6.3
H. Reichardt.

Baden-Baden Hotel Viktoria
maison garnie. Im Zentrum der Stadt. Lift. — Elektrisches Licht. Zentralheizung. Sehr mässige Preise. Neu — geführt.
H. Löbbe.
4111a

KONSTANZ a. Bodensee u. Rhein
Hotel Terminus vorm. Schoenebeck
:: gegenüber dem Bahnhof ::
Gänzlich renoviert — Prima Küche — Feines Café-Restaurant.
Spezialität: Naturreine offene See- und Landweine.
Täglich frische Bodenseefische. Neuer Besitzer.

Mathildenbad, 26% Sole
Wimpfen
(das hess. Rotenburg) liegt malerisch, staubfrei ob dem Neckar.
Pension von 4 Mk. an. 4181a

Hotel-Restaurant Augustabad
Baden-Baden,
Sophien-Allee 32 Telephon Nr. 871
in nächster Nähe der Kur- u. Badeanstalten. Gut bürgerliches Haus. Elektr. Licht. Zimmer mit Frühstück von Mk. 2.50, Pension von Mk. 5.— an. Gute Restauration zu mäßigen Preisen. Prospekte gerne zu Diensten. (4112a) Bes.: **A. Degler.**

Höhenkurort 2797a 1530 m
Pension Axalp
Station Giessbach Berner Oberland.
Altrenommiertes Haus; vorzügl. Exkursionsgebiet. Markierte Wege. Teleph. Pension 4—5½ Franken.
Saison: Mitte Juni bis Ende September
Illustr. Prospekte. Kurarzt: **Dr. Baumgartner, Brienz. Michel & Flück.**

B.-Baden. Konditorei u. Café Flößer
Gernsbacherstr. 18, Telephon 594 empfiehlt sich für Ausflügler.
Beste Bedienung. Bill. Preise. Fremdenz. im Hfe. 4592a*

Ermatingen (am Bodensee). Die Perle des Untersees
Herrlich. Sommerfrische auf
Schloss Wolfsberg.
Altberühmte Fremdenpension, in geschützter, staubfreier Lage, in nächster Nähe von herrlichen Wäldern. Prachtvoller Rundblick auf See und die Vorarlberge. Eigene Landwirtschaft. Moderne Einrichtungen. Pension von Frs. 6.— an. Prospekte gratis.
2723a (Ue 9892) **C. Bürgi,** Besitzer.

Bad Schimberg bei Luzern
Auto-Service ab Stat. Entlebuch 50 Min.
Alpenluftkurort 1. Rg., 1425 m ü. M., **150 Betten.** Großartiges Gebirgspanorama. Tannenwälder. Reiz. Spazierg. **Stärkste Natrium-Schwefelquelle** der Schweiz. Kräft. Eisenq. **Außerord. Erfolge** b. Magen-, Nieren-, Darmleid., Diabetes, Gallensteinen, Blutarmut, Nervosität. Reconvalescenz. Krankh. d. Atmungsorg., Asthma. Inhalatorium. **Kurarzt.** Mäßige Preise. **Prospekte.** **Fallegger-Wyrsch,** Bes.

Rittersbach Station Bühl, in schön gelegenem Landhaus, am Fuße der Burg Windeck, 5 Minuten vom Wald, finden Sommergäste gute Aufnahme. Preis Mk. 3.— und höher.
4548a.6.2 **Elisabeth Jägel Wwe.**

Schönmünzach. Station Forbach i. B.
Schönster Teil des oberen Murgtales.
Hotel „Waldhorn" Pension. 3080a
Grossartig, direkt am Tannenwald und Murgfluss. Grosse Räumlichkeiten mit allem Komfort. — Lawn-Tennis, Dunkelkammer etc. **Zivile Preise.** Prosp. d. d. Eigentümer **C. Scherer,** Inhab. d. Kgl. Post- u. Telegrafen-Dienträume.

LUFTKURORT HEILIGENBERG
beim Bodensee — 800 m über dem Meer
Herrlicher Aufenthalt mit unvergleichlich schöner Umgebung und grossartiger Fernsicht auf Bodensee und Alpenkette, 65 km Waldwege, günstige Ausflüge. Sommeraufenthalt S. D. des Fürsten zu Fürstenberg
HOTEL WINTER
vornehm bürgerl. Haus, altrenommiert, in nächster Nähe der Anlagen und des Hochwaldes. Angenehme Gesellschaftsräume. Gross., schatt. Gart. Halle u. Terrasse. Pensionspr. M. 4.80 bis 6.50. Illustr. Prospekte durch die Besitzer Winter und Ramsperger.
4194a.8.2

Luftkurort Eichenberg
Post Seengen **am Hallwilersee Schweiz)** Telephon
Herrl. Rundsicht. Staubfr. Luft. Tannenwälder. 650 m ü. M. Preis Mk. 3.60 bis 4.— per Tag, alles inbegriffen. 4 Mahlzeiten. Eig. Landwirtschaft u. Fuhrwerk. Stat. Boniswil. S.T.B. Prosp. gratis. 4116a

---

Kirschbaumwasen, Station **Forbach** 1½ Stunde
Gasthof u. Pension z. Waldeck.
Post und Telephon im Hause. Mittagtisch von ℳ 1.20 bis 2.50. Forellen zu jeder Tageszeit. Neu erbaut, mit schönen Fremdenzimmern und guten Betten. Vorzügliche Pension zu mäß. Preis. Touristen best. empfohl. Eigene Forellenfischerei. Eigentümer **Wilh. Bäuerle.**

Walzenhausen Bade- und Luftkurort
ob d. Bodensee (Schweiz)
Hotel Kurhaus.

Starke Natrium schwefel- u. kohlensäurehaltige alkalische Mineralquellen, hoher Radioaktivität (2.85). Vorzügl. Heilerfolge bei: Chronischen Katarrhen, Nervosität, Schlaflosigkeit, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Frauenleiden 2c. Inhalation. Nat. Solbäder. Mäß. Preise. Kurarzt. Prospekte frei. Saison April—Oktober.
1706a **Wilhelm Schenkel.**

Luftkurort Weißtannen bei Mels (Station)
oder auch **Sargans** Kt. St. Gallen (Schweiz), 1000 m üb. M.
Hotel und Pension Gemse.
Mild stark. Alpenklima, schöne ruhige Lage am Wald, modern eingerichtet, Gartenanlagen, 2 ged. Veranden, Bad, Telephon, eig. Gefährt, prächt. Spaziergänge, Gebirgstouren, Wasserfälle, Gemsen- u. Steinbockkolonie. Hochromant. Poststraße von Mels (13 km.) Pension mit Zimmer und 4 Mahlzeiten von 4 Fr. an. Referenzen. Illustr. Prospekte gratis und franko. (H 1828 Ch) 4369a.5.2 **Jean Moser,** Bes.

Sulzbach-Bad
Bad Schwarzwald-Renchthal.
320 M. ü. d. M. 20 Min. v. d. Bahnstat. Hubacker und 1½ Std. von den berühmten Wasserfällen b. Allerheiligen entfernt, bietet **Bad Sulzbach** mit seinen **altberühmt. Glaubersalzthermen** u. seinen vortrefflich. Badeeinrichtungen, Trinkhalle, komfortablen Wohn- und Gesellschaftsräumen; inmitten herrlichster Buchen- und Tannenwaldungen.
Leidenden u. Erholungsbedürft. angenehmsten Aufenthalt. Mäßige Pensionspreise bei ausgezeichneter Verpflegung. Badearzt Herr **Dr. Kuenzig** i. Oberkirch.
Prospekte u. Näheres durch den Besitzer **L. Börsig.**
4114a.8.2

Bad Schwarzwald-Luftkurort 8.3
„Burg Alt-Windeck"
410 m ü. M. — 1 Stunde v. d. Stadt Bühl, Ottersweier und Bühlertal und in nächster Nähe gr. Hochwald, aussichtsr. geleg., **auch Ausflugsort für Vereine und Gesellschaften.** Man verl. Prosp. Es empfiehlt sich **Ed. Grässel.**
3398a

Luftkurort Bergzabern
Besuchteste Sommerfrische der Rheinpfalz.
Allgemeine Prospekte durch die Kurverwaltung. **Spezialprospekte** durch Sanatorium: Dr. Bossert. Kurhaus: Westenhoefer, Behret, Waldmühle, Koch, Pfaff, Zeiss. Hotel: „Bad. Hof", „Bahnhof", „Rössel". Gasthaus: „Pfälzer Hof", „Schöne Aussicht", „Wilder Mann". 3730a

---

Stärkste Sole des Kontinents, geschützte, ruh. Lage, Buchen- u. Tannenwäld. Ganz **moderne Bäder m. Solezuleit.** bei jed. Wanne. **Sol- u. Kohlensäure-Bäder etc. Elektr. Licht.**
Solbad Bienenberg ob Liestal Schweiz.
Basler Jura 500 m ü. M.
Table d'hote a. kl. Tischen. **Glasterrasse, Balkone.** Mäßiger Pensionspreis. **Illustr. Prosp. grat.** Kurarzt Hr. **Dr. Gutzwiller. F. Bisel Sohn,** Propr.
Bis 1. Juli u. vom Sept. an reduz. Preise. 3950a.10.4

Kandern, bad. Oberland, milde, sonnige Lage, geschützt vor rauhen Nord- und Ostwinden, bestgeeigneter Platz für Rentner, pens. Beamte 2c.; schönes Baugelände für Villen und Einfamilienhäuser mit prächtiger Aussicht auf die umliegenden Berge.
Industriellen weitgehendstes Entgegenkommen von seiten der Stadt bei Neuanlagen. 4480a*
Elektr. Energie, reines Hochquellwasser und alle modernen Einrichtungen am Platz. — Nähere Auskunft gratis und franko.
Verkehrsverein Kandern.

Sanatorium Bergzabern
in prächtiger Lage des Pfälzer Wasgaugebirges.

Kurmittel: Wasserbehandlung, Kohlensäure-, Moor-, Fango-, Sool-, Fichtennadeln- etc. Bäder. Elektrische Anwendungen aller Art, Inhalationen, Massage, Gymnastik, Diät- und Liegekuren, Luft- und Sonnenbäder.
Krankheitsformen: Alle **Nerven**leiden (ausgeschlossen Geisteskrankheiten), **Blut**krankheiten (Bleichsucht, Anaemie etc.), **Stoffwechsel**störungen (Gicht, Zuckerharnruhr, Fettsucht), **Rheumatische** Erkrankungen, **Geschlechtliche** Frauen- und Männerleiden, **Herz**leiden, Krankheiten der **Atmungs**organe (Tuberkulose ausgeschlossen), **Leber-, Nieren-, Magen- und Darmkrankheiten, Rekonvaleszens** etc. — **Näheres durch Prospekt und Jahresbericht. — Mässige Preise. — Im Sommer 2 Aerzte.**
3352a.20.5 **Dr. Bossert,** Besitzer und leit. Arzt.

Ein Idyll als Luftkurort Schweiz
in geschützter alpiner, wald- u. wiesenreicher Landschaft und zuträglicher Höhenlage:
Hotel-Kurhaus Engel in Emmetten, 800 m ü. M. u. 360 m ob dem Vierwaldstätterse u. am Fuße des aussichtsreichen Niederbauen.
Tagespreis M. 4—5.50. Prosp. 3812a

Park-Hotel Villingen
4213a an der Schwarzwaldbahn, 720 Meter ü. M.
Solbäder. Herrliche Lage, prächtiger, eigener Waldpark. Jeder Komfort. Vorzügl. Küche. Mäßige Preise. Prosp. gratis.

Burg-Hotel Kirnach
bei Villingen, an der hochromantischen Schwarzwaldbahn. Luftkur-Hotel I. Rg. 800 m über dem Meere.
Mit allem Komfort. Herrlichste Lage im ebenen Tannenhochwald, ruhig, geschützt u. staubfrei. Ueberaus beliebter u. denkbar schönster Aufenthalt. Solbäder, Garage, Equipagen. Forellenfischerei, Tennisplatz. Elektr. Licht. Mässige Preise. Speziell Ermässigung im Mai, Juni und September. Als Uebergangsstation sehr empfohlen, ebenso zur Nachkur. Saison Mai bis Oktober. — Prospekte bereitwilligst.
A. Kinast, Besitzer.
4018a.5.3

NORDERNEY Fernspr. 6.
200 Zimmer.
Bremer Logirhäuser
Unmittelbar am Meere. Glasgedeckte Veranden. Für Familien ganze Häuser.
Auch einzelne Zimmer. Mai, Juni u. Sept. ermäss. Preise.
3183a

Mudau im bad. Odenwald.
Waldreiche Gegend, angen. Sommer-Aufenthalt. Anerkannt vorzügliche Verpflegung. Pensionspreis Mk. 3.50.
Hotel Engel Besitzer **Edm. Hofmann.**

WANGEROOG
Nordseebad. Prospekte versendet die Badekommission.
3568a

MONINGER BIERE

sind gehaltvoll
reinschmeckend
wohlbekömmlich.

Spezial-Biere: **Moninger Kaiser-Bier,** hell.
Moninger Stammquell, dunkel.

7736.3.1

Damen finden freundl. Aufnahme b. einer Hebamme. Strengste Diskret. **Frau Swart, Ceintuurbaan 21, Amsterdam.** 3134a

Stellen-Angebote.

Kaufmännischer Verein · Frankfurt a/Main
Stellen-Vermittlung
Für Firmen und Mitglieder kostenlos.
Ueber 72,000 Stellen besetzt.
1704a

Verkäufer
der Kolonialwarenbranche,
der auch von Delikatessen etwas versteht, findet in vielseitigem, regem Detailgeschäft des bad. Oberlandes per 1. Juli Stellung.
Bewerber, welche umsichtiges u. rasches Arbeiten gewöhnt, und eine längere Praxis hinter sich haben, wollen sich melden unt. Nr. 4692a an die Exped. der „Bad. Presse".

Auf 1. Juli suche ich für mein Manufakturwaren-Geschäft einen angehenden
Kommis.
Freie Station. 4676a.2.2
Theodor Wörter, Offenburg i. B.

Glänz. Verdienst kann sich jede intell. Person durch ein mod. Postordre-Gesch. (n. uns. Anl.) ohn. Mühe im eig. Heim verschaff. Näh. kostenl. Off. sof. unt. W.1934 bef. Heinr. Eisler, Berlin S.W. 19

Geg. hohe Vergüt. stellen w. überall **Agent.** an z. Verk. v. **Cigarr.** a. Wirte 2c. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.** 1572a30.28

Kaufmänn. Lehrstelle
Auf unserem Comptoir ist eine Lehrstelle zu besetzen. Gute Schulzeugnisse Bedingung. B16546.2.2
Friedrich Langsche Buchdruckerei
Schützenstraße 63.

Verkäuferin
der **Aufschnittbranche**
in jeder Beziehung gewandt und vertrauenswürdig, für dauernde Stellung per sofort bezw. 1. Juni oder 1. Juli **gesucht.**
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Photographie unter **T. No. 1470** an die Annoncen-Expedition **W. Friedlin, Straßburg i. Els.** 4434a.2.2

Wer Kapitän der Handelsmarine werd. will, verlange Prospekt über seegemäße Ausrüstungen. Auskunft gratis **Johs. Brandt, Altona** a./E., Fischmarkt 20. 3638a12.10

Metallwarenfabrik
Norddeutschlands
sucht per sofort einen in allen Teilen der **Maschinenschleiferei** und **Poliererei** von Bestecken und Geoßsilberwaren **erfahrenen Mann**
als Meister.
Dauernde Stellung. Hoh. Lohn.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Nr. 4714a an die Expedition der „Badischen Presse". 3.2

Großstück-Arbeiter
für **Zivil** und **Uniformen** sucht zum 1. Tarif 4686a.2.2
Müller, Hoflieferant, Lahr.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post Eßlingen 76.** 239a*

Lackierer
zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
U. Kautt & Sohn,
7953.4.2 Waldhornstr. 14.

2 tüchtige Anstreicher
sofort gesucht. 7927.2.2
Karl Bull, Durlach,
Spitalstr. 6.

Säger-Gesuch.
Ein jüngerer, jedoch nicht unter 25 Jahren alter Säger, welcher in der Sägerei durchaus erfahren u. besonders guter Handfeiler ist, zum **sofortigen Eintritt** gesucht.
Reflektanten wollen sich gefl. unter Nr. 4720a an die Exped. der „Bad. Presse" wenden.

Gesucht für sofort:
1 Wirtschafterin u. 1 Buchhalterin.
Bevorzugt solche, die bereits in Hotels tätig waren. 4576a.4.3
Kurhaus St. Anna b. Sulz, O.-Els.

Kinderfräulein,
m. gut. Bildg., kath. (frz. Sprache u. Musik erforderl.), findet gute Stelle bei hohem Gehalt. Gefl. Offerten unter Angabe d. Alters, Geh. 2c. Ia. Zeugn. u. Nr. 4621a an die Exped. der „Bad. Presse".

Köchin,
und ein
Zweitmädchen,
welches bügeln und nähen kann, werden zum 1. Juni **gesucht.**
Durlach, Rittnertstr. 37. 7756

Gesucht zum 1. Juni bei hohem Lohn für kl. herrsch. Haushalt eine selbst., jüng.
Köchin
und ein jüng. **Zimmermädchen,** perfekt im Nähen, Bügeln u. Servieren. Off. m. Zeugn. u. Lohnanspr. unt. Nr. 4650a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Suche zum 1. Juni geb. **Stütze,** nicht unter 22 J., in allen häusl. Arbeiten bewandert, gut schneidern kann. Familienanschl. Mädchen vorh. Lohn p. M. 25 Mk. 4653a
Frau **Dr. Chillès, Diedenhofen.**

Gesucht auf 1. Juni oder 1. Juli
tüchtiges Mädchen
für Zimmer und Kinder in Privathaus, in Landstädtchen im Schwarzwald. Off. unt. Nr. 4693a an die Exped. der „Bad. Presse".

Mädchen gesucht.
Auf 1. Juni wird ein ordentliches **Mädchen** zu kleiner Familie bei guter Bezahlung **gesucht.**
Zu erfragen **Rudolfstraße 12** im Möbelgeschäft. B16549.2.2

Gesucht wird ein **Mädchen für Küche und Hausarbeit** zu einer kleinen Familie nach **Waldshut.** B16296.2.2
Näheres **Karlsruhe, Riefstahlstraße 6,** 2. Stock.

Mädchen-Gesuch.
Tüchtiges, fleißiges Mädchen, in Küche und Haushaltung erfahren, auf sofort oder 1. Juni gesucht.
Näheres 7748*
Ritterstraße 28, parterre.

Nach Frankreich
suche ich wohlerzogene **Mädchen** i. garant. sol. Häuser.
Frau **Maria Hofstadt, Stuttgart, Villastraße 3.** 96a
Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin für Frankreich. (Gegr. 1863).

Sehr anständ., tücht. **Mädchen,** das gute bürg. Küche koch. k., gern Hausarb. verrichtet, etwas nähen kann, zu 2 Pers. n. **Karlsruhe** i. Herrschaftshaus ges. Putzfr. w. gehalten. Zeugn., Gehaltsanspr., mögl. Bild send. Rücksprache v. 3 bis 5 Uhr u. v. 8 bis 9 Uhr. Eintritt n. Uebereinkunft. B16543.2.2
Wendtstr. 20, 2. Stock.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann,
26 Jahre, verh., **sucht Stellung** als Expedient, Lagerist oder ähnlich. Posten per sofort oder später.
Offerten unter Nr. B16531 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

27 J. alter Mann
m. g. Kenntnissen **sucht b. sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung** als Magazinier, Lagerist od. dergl. Kann auch zu techn. Zwecken verwendet werden. Offerten unter Nr. B16437 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Jüngeres Fräulein,
geprüf. Kindergärtnerin, kinderlieb, **sucht eine Stelle als Kinderfräulein** in ev. gutem Hause. Ansprüche mäßig. Gute Behandlung Bedingung. Eintritt — auch nach auswärts — sofort.
Offerten unter Nr. B16465 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gut empfohlene Frau
wünscht noch mehr Kunden im **Waschen u. Putzen,** kann auch gut mit Parkettböden umgehen. B16615
Frau **Erb, Durlacherstr. 36,** III.

Wo kann sich ein Fräulein im **Kochen vervollkommnen,** geg. Bezahlung evtl. geg. Verricht häuslich. Arbeit. Pension bevorz.
Gefl. Off. unt. Nr. B16514 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Vermietungen.

Besonderer Verhältnisse wegen vermietet eine Brauerei ein in **Karlsruhe** gelegenes
Gasthaus (Realrecht)
zu außerordentlich günstigen Bedingungen per sofort oder später und können tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute dauernd eine gute Existenz sich sichern.
Anfragen sind unter Nr. 4632a an die Expedition der „Badischen Presse" zu richten. 2.2

Photographisch. Atelier
mit allen Nebenräumen, in einer aufblühenden Industriestadt mit sehr **großer** Garnison, sofort auf längere Zeit zu vermieten.
Anfragen unter Nr. 6718..... an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Photographie.
In einem Amts- und Amtsgerichtsbezirksstädtchen (im Elsenzgau) ist ein seit 10 Jahren im Betrieb gewesenes **photographisch. Atelier,** dessen Pacht jetzt abgelaufen, neu, per sofort oder per 1. Juli zu vermieten.
Photograph keiner am Platze.
Offerten unter Nr. 4515a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Lessingstraße 47
sind **helle Geschäftsräume** von 160 qm im ganzen oder geteilt auf 1. Juli od. später zu vermieten. Einfahrt und großer Hof, sowie Gas, Wasser und Elektrizität vorhanden.
Näheres bei B16599.2.2
Wilh. Lipp,
Elektrotechnische Werkstätte, Lessingstr. 47. Teleph. 1328.

Zu vermieten
per sofort oder 1. Juli **4 Zimmer,** Küche, Keller **Lammstr. 7d,** 3 Trp., Ausblick Hebelplatz. Preis 500 Mk. Nur ruhige Mieter gesucht. Zu erfragen bei 7933.2.2
Herm. Wolff, Café Bauer.

Lessingstraße 47, 5. Stock,
ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** auf 1. August zu vermieten.
Näheres im 2. Stock. B16598.2.2

Wegzugshalber ist eine schöne
4 Zimmerwohnung
nebst allem Zubehör auf 1. Juli evtl. später billig B15915
zu vermieten.
Näheres **Klauprechtstraße 30,** pt.

Sehr schöne, nach dem **Bernhardusplatz** gelegene
Vierzimmerwohnung
in d. **Durlacherstraße No. 1, 2. Stock,** mit zwei Mansarden und sämtlichem Zubehör, auf 1. Juli ds. Js. zu vermieten.
Näheres **Brauerei Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.** 4175a*

3 Zimmer.
Leopoldstraße 33, Hth., II. Stock, ist schöne Dreizimmerwohnung m. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im III. Stock bei Schuhmacher. 6389

Akademiestraße 32, 1 Treppe, ist eine schöne **Wohnung,** 5 Zimmer u. Zubehör auf 1. Juli oder später zu vermieten. B15850
Näheres parterre, Vorderhs.

Boeckhstraße 15, hochpart., schöne **5 Zimmer** mit Bad, Veranda per 1. Juli zu vermieten. B15994
Näh. das. von 11—1 u. 4—6 Uhr.

Edelsheimerstr. 4, 2. Stock (nächst der Parkstr.), ist in ruhigem, geschlossenem Hause eine schöne **Wohnung von 4 Zimmer,** Küche, Bad, Balkons, Gartenanteil usw. auf 1. Juli zu vermieten. Preis 750 Mark. B16405

Goethestr. Nr. 9 ist im 4. Stock eine kleine **Wohnung** 1 Zimmer, Küche auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. B16578

Klauprechtstraße 22, 4 Treppen, **1 Zimmerwohnung** mit Zubehör sofort zu vermieten. B16398
Näh. im Lad. od. **Kriegstr 123I.**

Kronenstraße 51, Stb., ist ein großes **Zimmer** mit Küche an 2—3 Personen per 1. Juni zu verm. 7881 Näh. daselbst im Laden.

Ostendstraße 10, part., schöne **Dreizimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. B15993
Näh. **Karlstraße 94,** parterre.

Südendstr. 15, 5. Stock, schöne, gerade **Mansardenwohnung** von **2 Zimmer** und Zubehör per 1. Juli an kl., ruhige Familie zu vermieten. B15995
Näh. das., 3. Stock und **Karlstraße 94,** part.

Mühlburg, **Lindenplatz 6,** ist eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmer, Küche u. sonstig. Zubehör auf 1. Juni zu vermieten. 4915

Grünwinkel!
Per sofort sind zu vermieten:
Durmersheimerstraße 96, III, 2 Zimmer mit Zubehör,
Durmersheimerstraße 69, III, 2 Zimmer mit Zubehör.
Näheres **Brauerei Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.** 4176*

Luftkurort
Reichenbach
(Albtal).
Wegen Versetzung des seitherig. Mieters, ist schön gelegene
Wohnung
von 3 geräumigen Zimmern (evt. 4 oder 5 Z.) nebst Zubehör und Gartenanteil sofort oder später **zu vermieten.** 4646a
Schöner, großer Baumgarten beim Hause. Auskunft durch den **Verkehrs-Verein Reichenbach.**

Wohnung zu verm.
Zwei 3 Zimmerwohnungen, 2. u. 3. Stock, neubergerichtet, mit Gas u. Wasser sofort oder 1. Juli zu vermiet. **Grünwinkel, Gerberstraße 8.** Näh. 1. St., r. B16372

In einem Landhause
nahe Karlsruhe ist eine **3 Zimmerwohnung** mit Zentralheizung und Gartenanteil nebst sonstigem Zubehör, z. B. Gas- u. Wasserleitung, auch Badegelegenheit, zu vermieten. Offerten sind unter Nr. 3700a an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten. *

Zwei gut möbl. Zimmer in ruh., freier Lage zu vermieten. B16194
Näh. **Gartenstraße 52,** part.

Im Zentrum der Stadt ist ein gut **möbliertes Parterrezimmer** auf 1. Juni zu vermieten. B16390
Blumenstraße 5, 2. Stock.

Schön **möbliertes Zimmer** mit oder ohne Pension (gut bürgerlich) zu vermieten. B16040.3.3
Leopoldstr. 15, 2 Treppen.

Draisstraße 21, 3. St., Ecke Yorkstraße, ist großes, gut **möbl. Zimmer** mit sep. Eingang per sogl. oder später zu vermieten. B16163

Fasanenstraße 2, IV. (Ecke Kaiserstraße, ist ein gut möbl. **Zimmer** sogleich an ein Fräul. mit oder ohne Pension zu verm. B16637

Hirschstr. 10, 1 Tr., ist ein schön möbl. **Zimmer** mit od. ohne Pension per sof. od. spät. zu vermiet. B16244

Körnerstraße 10, III., ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort billigst zu vermieten. B16537

Klauprechtstraße 16, II., ist ein gut möbl. **Zimmer,** auf die Straße gehend bis 1. Juni zu vermieten.

Leopoldstraße 25, 1 Treppe hoch, gut möbl. **Zimmer** mit Aussicht in Garten mit oder ohne Pension zu vermieten. B16525

Scheffelstraße 6, II., ist **Wohn- u. Schlafzimmer,** fein möbliert, auf 1. Juni zu vermieten. B16476

Schützenstraße 52, 1 Treppe hoch, ist ein **Zimmer** mit 2 Betten an solide Arbeiter zu verm. B16480

Sofienstr. 25, 4. St., ist möbliertes **Zimmer** an solid. Herrn sofort od. 1. Juni zu vermieten. B16391

Sofienstraße 80, III., ist ein gut **möbliertes Zimmer** mit ganzer Pension und guter Bedienung, in ruhiger Familie sofort oder später billig zu vermieten. B16447

Zähringerstraße 63, Hth. 1 Treppe, rechts, ist gut möbl. **Zimmer** mit Aussicht in Garten auf 1. Juni zu vermieten. B16475

Sommeraufenthalt
im bad. Schwarzwald.
1 Stunde von **Allerheiligen** sind 6 Zimmer mit 7 Betten, Küche, Eßzimmer mit Balkon und Badezimmer zu vermieten. Offerten an
K. A. Hodapp
4690a.2.2 in **Ottenhöfen.**

Auerbach
an der Bergstraße.
Zu vermieten an älteres Ehepaar od. 2 ältere Damen, **2 gut möblierte Zimmer** mit überdachtem Balkon, herrl. Aussicht, elekt. Licht; auf Wunsch volle Pension.
Näheres Frau **Th. Lambrecht,** Auerbach a. d. Bergstraße. 4300a.

Miet-Gesuche.

Wer würde einer besseren Beamtenwitwe in zentraler Lage auf 1. Juli von größerer Wohnung 2 bis 3 unmöblierte Zimmer abtreten? Offert. u. Nr. B16565 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Neu eingetroffen!
Eine hervorragende Gelegenheit
in **150** cm breiten
Kostüm-Stoffen
für Kostüme und Staubmäntel.
Allererstes Fabrikat und aus dem edelsten Material gefertigt 7948
per Meter nur **2.95**
Der reguläre Verkaufswert ist 5.50—6.—
H. Feibelmann
Kaiserstraße 175, eine Treppe hoch
im Konfektionshause von Hirt & Sick Nachf.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Minna Ettlinger Wwe.

geb. **Frohmann**

in Karlsruhe heute im 60. Lebensjahre nach kurzer Krankheit unerwartet rasch verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
In deren Namen
die Söhne **Alfred und Hugo Ettlinger.**

Karlsruhe Wilhelmstrasse 4, den 19. Mai 1911. 7980

Die Beerdigung findet Montag, den 22. Mai, nachmittags 3 Uhr, vom Bahnhof Bretten aus statt.
Blumenspenden u. Kondolenzbesuche höflichst dankend verbeten.

Ziehung am 26., 27., 29., 30. und 31. Mai

Geld-Lotterie

zum Ausbau der Veste COBURG
17553 Geldgewinne. Bar ohne Abzug Mark

Hauptgewinne: Bar Gold Mark
360,000
100,000
50,000
u. s. w.

Coburger Geld-Lose à 3 M. u. s. w. Porto und Liste 30 Pfg. extra
zu haben in allen Lotteriegeschäften und Losverkaufsstellen.

Lud. Müller & Co. Berlin C. Breitestrasse 5 | **H. C. Kröger** Berlin W. Friedrichstr. 193a | **Ferd. Schäfer** Düsseldorf Königs-Allee 52.

Lose hier bei: **Carl Götz,** Hebelstrasse 11/15, **Gebrüder Göhringer,** Kaiserstr. 60 und allen Loseverkaufsstellen.

Weibliche Fürsorge

für isr. Frauen u. Mädchen. 6879*
Sprechstunde jeden Mittwoch von 3—4 Uhr, Lammstr. 12, I.

Mme. BOUQUET, 1. Rue du Commerce, **GENF**
Hebamme, diplom.
Pensionäri. zu jed. Zeitp. Diskr. Mäss. Preise. Klinik in Frankr.

Pfannkuch & Co

Westindische
Bananen
Pfd. **38** Pfg.
Italiener
Orangen 8014
Stück **5, 8** u. **10** Pfg.
Tafeläpfel
Pfd. **18** u. **20** Pfg.
8 Pfund **50** Pfg.
Citronen
Stück **4, 5** und **6** Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Frey-Metzger!

Schützenstraße 68.

10 Pfd. Herrenäpfel Mk. 2.—
10 „ Herrenäpfel, groß „ 2.80
10 „ Lederreinetten „ 2.80
10 „ Lederreinetten, groß 3.50

Eier zum Einkalken.
Zitronen Dutzend 48 Pfg.
Spargel auf Bestellung.
Versand nach auswärts. B16672.2.1

Wer wünscht

Gratisprobe des best. Kur-Apfelweins (aus durchlesenen, mürben Aepfeln), Liter 30 u. 35 Pfg. u. verbess. dto. (Rotweinverschnitt Schillerersatz) 50 Pfg., frachtfrei. **Höhn 2,** Großkelterei, **Heppenheim a. d. B.** 4502a

---

Bauterrain.

Mitten im Stadtteil Grünwinkel ist in bester Lage ein eingezäuntes Gartenstück von 1405 qm bei 1/4tel Anzahl. u. vier Jahresspielen teilungshalber sof. zu verkf. Offerten unter Nr. 6719.... an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Welcher Bauingenieur
erteilt einem stud. ing. Privatunterricht im Eisenbetonbau für Hochbau und Gründungen? Näh. Angaben erbeten unter B16469 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.2

Für die Zeit meiner längeren Auslandsreise möchte ich mein

Wagenpferd

(sehr gut im Gig gehend) zur Benützung u. Pflege überlassen. Pferd ist lammfromm und straßensicher. Reflektanten werden gebeten, ihre Adresse unter Nr. 7899 an die Exped. der „Badischen Presse" zu senden. 2.2

Achtung!

In unmittelbarer Nähe von Daxlanden ist ein sehr schöner

Fischteich

sehr billig zu verpachten.
Zu erfragen unter Nr. 7757 in der Exped. der „Bad. Presse".

Villenbauplätze

in Radolfzell,

in herrlicher Lage am Bodensee, zu mäßigen Preisen **verkäuflich.** Günstige Umlage- und Schulverhältnisse. Wasserleitung; elektrisch. Licht. Berühmte Seebäder. Eisenbahnknotenpunkt, Dampf- u. Motorbootverkehr. 3022a2.2
Nähere Auskunft durch das
Bürgermeisteramt.

Ein schwarzes Speisezimmer

komplett, sehr elegant, neu, billig abzugeben. 7813.2.2
Lagerhaus Heinrich Karrer
Philippstraße 19.

Gut erhaltene

Futterschneidmaschine

zu verkaufen. **G. Dittmar,** Karlsruhe, Karlstr. 60. 7142.4.4

Stellen-Angebote.

Verein Merkur
Nürnberg. Größter Kaufmänn. Verein Süddeutschl.
Altbewährte Stellenvermittlung.
Kostenfrei f. Prinzipale u. Mitgl., Hilfskasse f. stellenl. Mitgl., Krankenkasse, Witw. u. Waisenkasse, Rechtsschutz, Monatsblatt, Jahrbuch usw. 11716a.6

Für **vollständige Sonntags-Ruhe**

Sonntagsruhe!

Sonntags geschlossen

Kauft nicht am Sonntag!

Kauft an Wochentagen!

Das verehrliche Publikum von Karlsruhe und Umgebung wird gebeten, alle Einkäufe an Wochentagen zu besorgen und am

Sonntag nichts zu kaufen!

Sonntags geschlossen

Vereinigung zur Herbeiführung der vollständigen Sonntagsruhe in Karlsruhe

Für **vollständige Sonntags-Ruhe**

6009

Kaufm. techn. Hilfsverein, e. V.,
Kostenloser Stellennachweis f. Mitglieder u. Prinzipale. Stellen angemeldet f. Buchhalter, Kommis, Stenotypistinnen, Buchhalterinnen, **Verkäuferinnen** und Reisende versch. Branch., Einige Akquisiteure, hohe Vergüt. **Büro für Karlsruhe, Fasanenstr. 1.**

Geschäftsfüher gesucht

in Lotterie- u. Zigarrengeschäft für sofortigen Eintritt od. später. Nur versierter junger Mann mit guten Referenzen wird gebeten, Offerte einzureichen unter Nr. 8013 an die Expedition der „Bad. Presse".

Wir suchen per 1. Juli cr. tücht.

jungen Mann

als **Verkäufer** und **Dekorateur.** Solche, die bereits in Reisegeschäften tätig waren, bevorzugt.
Heidinger & Kuhn
4777a Manufakturwaren, **Grötzingen** bei Karlsruhe.

Tüchtige Hausierer

gesucht, sehr hoher Verdienst. Näheres unter Nr. B16666 in der Exped. der „Bad. Presse".

Möbeltapezier

findet Stellung. 8011
Kaiserstraße 81.

Tüchtiger, zuverlässiger

Bierführer

sofort gesucht. Nur solche mit la. Zeugnissen wollen sich melden.
Mühlburger Brauerei
vorm. Freiherrl. von Selbeneckische
2.1 Brauerei. 7995

Hausbursche

zur Aushilfe ca. 14 Tage **sofort gesucht.** 8010
Edmund Eberhard,
Ludwigsplatz.

Buchdruckerlehrling

zum sofortigen Eintritt gesucht bei **W. Stang,** Buchdruckerei,
8007 Gottesauerstraße 18. 2.1

Kellnerlehrling

gesucht.
Hotel Keller,
Bruchsal. 4758a

Kochfräulein

aus guter Familie, welches sich in der besseren Küche, sowie im Anfertigen von Süßspeisen ausbilden möchte, auf 15. Juni, event. 1. Juli gesucht. Offerten zu richten an
Pension Kühler Brunnen,
4778a **Herrenalb.**

Junges fleißiges Mädchen tagsüber für Hausarbeit gesucht.
B16689 **Augartenstr. 20,** I.

Für Jagdbesitzer!

Ein in Jagdschutz, Raubzeugfang, sowie Forellenfischerei erfahrener Mann **sucht Stellung als Jagdhüter** bei bescheid. Ansprüchen. Suchender ist verheir., 34 Jahre alt, groß und kräftig, kautionsfähig. Gefl. Offerten unter Nr. 4746a „Jagdhüter" befordert die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Stellen finden:
Junger Saalkellner,
Hausbursche f. Wirtschaft
Kellnerinnen,
Buffetfräulein und
Küchenmädchen. 8015
Joseph Wolfarth, Steinstraße 19, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Für 1. Juni einfaches, jüngeres
Fräulein gesucht zu 8jähr. Knaben.
Offerten unter Nr. B16717 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben.

Sauberes, fleißiges

Mädchen

im Alter von 16—18 Jahren, das schon in besseren Haushalt gedient hat, zum 1. Juni od. später gesucht.
Frau Rübell,
8005 Schumannstraße 6, II.

Suche auf 1. Juni oder später

gebild., jg. Mädchen,

ev., das schneidern, gut nähen kann und Schularb. b. 3 Kind. beaufsicht.
Frau Hauptmann Oloff,
Lahr i. Baden. 4727a

Gesucht auf 1. Juni **Mädchen vom Lande,** das schon gedient hat, für alle häuslichen Arbeiten. Demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen vollständig zu erlernen. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. Vorzustellen Sonntag den 21. d. M., nachm. von 4 Uhr ab, **Kaiserallee 68,** 1. St. B16696

Wegen Erkrankung sofort zuverlässiges **Mädchen,** das selbständig kocht, Hausarbeit verrichtet, als Alleinmädchen in kl. Haushalt ges. 8008 **Stefanienstraße 35,** part.

Saubere, ehrl. Monatsfrau

auf 1. Juni **gesucht.** B16706
Schönfeldstraße 1, 4. St. r.

Stellen-Gesuche.

Buchhalter,

in sämtlichen Bureauarbeiten, einf. u. doppelter Buchführung durchaus bewandert, **sucht** einen passenden **Posten** zum baldigen Antritt. Karlsruhe oder Durlach bevorzugt. Offerten unter Nr. B16665 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Junger Mann

mit sieben Klassen Mittelschulbildung, **sucht entsprech.** Stellung. Bewerber besitzt auch stenograph. Kenntnisse. Off. unt. Nr. 4701a an die Exped. der „Bad. Presse"

Chauffeur

26 Jahre alt, mit Führersch. 3b, durchaus **solid und zuverläss., sucht Stellung.**
Offerten unter Nr. 4721a an die Exped. der „Bad. Presse." 2.2

Tücht. Schuhmacher sucht Arbeit außer dem Hause für sofort. Neue, Sohle u. Fleck. **Scheffelstraße 62, Karl Enchelmaier.** B16614

Junger, tüchtiger **Kaufmann,** kautionsfähig, **sucht Stellung** evtl. **Filiale** irgendwelcher Branche.
Offerten unt. Nr. B16708 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Besseres Fräulein,

27 Jahre, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, **sucht** bis 1. Juli **Stelle als Stütze.**
Offerten unter Nr. B16576 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Für jg., kräftiges Mädchen vom Lande, 16 J. alt (noch nicht in Stellung) wird **Stellung** am liebsten zu Kindern, bei besserer Familie **gesucht,** hat Weißnähen gelernt, sieht mehr auf gute Behandlung wie auf h. Lohn. B16651
Offerten erbeten an **Frau Zoller,** Waldhornstraße 12, Stb. III.

Vermietungen.

Ein seit nahezu 40 Jahren bestehendes, gut eingeführtes, hiesiges

Kolonialwarengeschäft

ist wegen Todesfall baldigst zu vermieten. Nebenräume, sowie anschließende Wohnung vorhanden. Aeußerst günstige Gelegenheit für junge, strebsame Leute.
Offerten unter Nr. 7970 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Rastatt.

In guter Geschäftslage Rastatts ist ein

Laden

mit Magazinräumlichkeiten, Stallung, eventl. auch mit Wohnung zu vermieten. Es wurde bis jetzt ein Eisengeschäft darin betrieben, würde sich aber auch für Gewerbetreibende eignen.
Offerten unter Nr. 4749a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Bürgerstraße 3

ist im 2. Stock eine schöne **5 Zimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. B16657
Näheres im Laden daselbst.

Lessingstraße 41 ist im 3. Stock eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit sämtl. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. im 2. St. B15585

Zähringerstr. 66, Hhs. II, ist eine kl. **2 Zimmerwohnung** mit Küche, Keller u. Holzstall, sofort od. auf 1. Juni zu vermieten. B16714

Landaufenthalt.

In Staufen in Breisgau, am Eingang in das herrlich gelegene Münstertal, ist auf 1. Juli eine schöne **Wohnung** im 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmer, 2 Mansarden, Bad, Glasveranda, Keller und Speicher, mit elektr. Licht und Wasserleitung, sowie Gartenanteil zu vermieten. Preis 640 Mark.
Gefl. Offerten an Baumeister **Josef Weberle** in Staufen erbeten.

Durlach, Moltkestr. 5, 3. St. lks. ist wegzugshalb. eine schöne **2 Zimmerwohnung** auf 1. Juli oder früher zu vermieten. B16676

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, sofort oder später zu vermieten, evtl. auch geteilt. B16693
Uhlandstraße 19, 1 Treppe.

Gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B16685
Kaiserstraße 122, V., Eing. Waldstr.

Akademiestr. 23, Seitenbau, 2. St., möbl. **Zimmer** zu verm. B16658

Blumenstraße 21, 2. Stock, 2 schön möblierte Zimmer, 1 mit Schreibtisch u. sep. Eing., a. 1. Juli bei alleinsteh. Frau zu verm. B16668

Erbprinzenstraße Nr. 23, Vorderh., 3. Stock, ist ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. B16671

Essenweinstraße 12, III., lks., ist ein möbl. Zimmer, ohne bis-à-bis, auf sogleich oder 1. Juni zu vermieten. Preis mit Kaffee 18 M pro Monat. B16660

Kaiserallee 53, 1 Tr. ist gut möbl. **Zimmer** sofort zu verm., mit oder ohne Pension. Näh. das. B16689-2-1

Kaiser-Allee 77 a, part., Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, an soliden Herrn zu verm. B16650

Kaiser-Allee 77 a, III., gut möbl. großes, zweifenstr. Zimmer mit Balkon an soliden Herrn zu vermieten. B16641

Kaiserstraße 71, 3. Stock rechts, ist gut möbliertes Zimmer bei kleiner Familie billig zu vermieten. B16700

Kaiserstraße 175, 3 Tr., ist **möbl. Zimmer** mit guter **Pension** für M. 60.— zu vermieten. B16707

Kaiserstraße 189, 2 Treppen, ist gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** mit 2 Betten sogleich oder 1. Juni zu vermieten. B16713

Körnerstraße 40, 4. Stock, ist möbl. Zimmer zu vermieten. B16712

Leopoldstraße 18, II., ist eine möblierte Mansarde zu verm. B16628

Marienstraße 14, 1 Treppe, ist ein möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten u. Klavier mit oder ohne Pension zu vermieten. B16631

Markgrafenstraße 41, 2. Stock, ist ein gut möbl. Zimmer, nächster Nähe des Personenbahnhofs, sofort zu vermieten. B16669

Rudolfstraße 11, Hth., 3. St., ist ein freundlich möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. B16655

Schützenstraße 75, 3. St., ist ein gut möbliertes 2fenstriges **Zimmer** an Herrn od. bess. Arbeiter sof. od. 1. Juni zu vermiet. B16687

Sofienstraße 53, part., ist ein gut möbliert. **Zimmer** auf 1. Juli zu vermieten. B16686

Waldhornstraße Nr. 12, Seitenbau, 3 Trepp., ist sehr freundl. möbliertes Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. B16702

Waldhornstr. 21, 2 Treppen rechts, schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten, evtl. mit Pension. B16697

Zähringerstraße 71, 2. St. Hth., ist möbl. Mansarde und ein **Zimmer** mit 2 Betten sof. zu verm. B16710

Mühlburg, Philippstraße Nr. 8, 2. Stock, ein gut möbl. **Zimmer** auf 1. Juni zu verm. B16653

Miet-Gesuche.

Auf 1. Juni **gut möbl. Zimmer** für 8 Wochen gesucht. Weststadt bevorzugt. Off. mit Preis unter B16691 an die Expedit. der „Bad. Presse" erbeten

Deutscher Zuverlässigkeitsflug

am Oberrhein.

Flugtage in Karlsruhe am 24. u. 25. Mai 1911.

Mittwoch, den 24. Mai 1911

von etwa 7 Uhr früh an Eintreffen der Flieger von Straßburg auf dem Karlsruher Exerzierplatz. Von nachm. 4 Uhr ab **Schauflüge** ebendaselbst. **Ehrenpreis Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs, Ehrenpreis der Stadt Karlsruhe u. a.** Außerdem Geldpreise von mindestens 2000 Mk. darunter der Preis von 1000 Mk. der Bad. Presse.

Von 4 Uhr nachmittags an: Militär-Konzert.

Am Donnerstag, den 25. Mai 1911

in den frühen Morgenstunden oder nachmittags **Abfliegen der Flieger** über Heidelberg nach Mannheim. **Start der Offizier-Flieger.** Die Zeiten werden vorher bekannt gegeben.

Restauration auf dem Platze.

Preise der Plätze: **I. Platz**: Dauerkarte **5.—**, Tageskarte **3.—** **II. Platz**: Dauerkarte **2.—**, Tageskarte **1.50** **Wagenkarte 5.— ℳ** (nur für Wagen u. Kutscher).

Inhaber von Dauerkarten für den I. Platz können (jedoch nur im Vorverkauf) für Familienangehörige bis zu 3 Beikarten zu je **2 Mk.** lösen. Beginn des Vorverkaufs **Montag, den 22. Mai, nachmittags**; Schluß am 23. Mai, abends.

Vorverkaufsstellen:

Zeitungskiosk am Hotel Germania.
Fremdenverkehrsverein Bureau Rathaus.
Geschwister Moos, Kaiserstraße 96.
Wilh. Jahraus, Buchhandlg., Ecke Waldhorn- u. Kaiserstraße.
Filiale der Buchhandlg. **Müller & Gräff**, Mühlburgertor.

7992.2.1 **Karlsruher Luftfahrt-Verein.**

Pfingsten auf hoher See!

an der Küste Englands und Frankreichs vorüber

von Bremen über Southampton und Cherbourg

in vier Tagen hin und zurück

Abfahrt: Sonnabend, 3. Juni mit Dampfer „Prinz Friedrich Wilhelm". Capt. Prehn.

Rückkunft: Dienstag, 6. Juni mit Schnelldampfer **„Kronprinzessin Cecilie"** Capt. Högemann.

Preis der Seefahrt:

I. Klasse hin und zurück . M. 100.—
II. „ „ „ „ . „ 65.—

Man verlange das Heft „Nach dem englichen Kanal"

sowie weitere Auskunft vom 4544a.4.2

Norddeutschen Lloyd, Bremen,

oder dessen Vertretern

In Karlsruhe: Generalagentur für Baden
F. Kern, Karl-Friedrichstrasse Nr. 22,
Ecke Erbprinzenstrasse.

Elegante Anzüge nach Mass

7893* empfiehlt in allen Preislagen

Jos. Gatterthum, Kronenstrasse 31.

Grosses Stofflager Neuheiten der Saison.

4379*

Weiß wie Schnee

wird Ihre Wäsche, wenn Sie dieselbe mit Seifenwolle

„Famosin"

waschen. **Allerneuestes** und **fettreichstes** Waschmittel.

„Famosin" ist frei von allen der Wäsche schädlichen Bestandteilen, gar. rein mit einem Fettgehalt von ca. 70%

„Famosin" schont die Wäsche, erhält die Farben in natürlicher Frische und ist sparsam im Gebrauch.

Alleinige Fabrikanten: 1858*

J. Welcker & Buhler

„Famosin" ges. gesch. **Neuwied.** „Famosin" ges. gesch.

In allen einschl. Geschäften zu haben.

Frühjahr- und Sommer-Saison 1911.

Durch vorteilhafte Einkäufe in Herrenanzugstoffen und geringen Spesen bin ich in der Lage

Herren-Anzüge

nach Mass

unter Garantie bester Verarbeitung u. tadellosen Sitzes

zu folgenden Preisen anzubieten:

Herren-Anzug aus prima reinwollenem Kammgarn oder Cheviot . . Mk. **45.-**

Herren-Anzug beste Strapazier-Qualitäten Mk. **55.-**

Herren-Anzug feinste deutsche und prima englische Fabrikate . . Mk. **65.-**

H. Feibelmann

Kaiserstrasse 175

:: eine Treppe hoch ::

Erste Etage! im Konfektions-Haus v. Hirt & Sick Nachf. **Kein Laden!**

Trotz der billigen Preise werden die Anzüge nur von erfahrenen Schneidern angefertigt.

Keine Konfektionsarbeit.

7950

Red Star Line
Rothe Stern Linie

Postdampfer von **Antwerpen** nach **New York** und **Kanada**

Auskunft ertheilen 4149*
Rich. Graebener,
in **Karlsruhe,**
Kaiserstr. 199a, Eing. Waldstr.

Kautschukstempel liefert GUST. HERDLE Stempel-Fabrik Karlsruhe, Hebelstr. 13

Tel. 2439. — Wiederverkäufer gesucht

Apfelwein,

goldklar, unter Garantie für absolute Naturreinheit, aus nur prima saueren Aepfeln gekeltert, à Liter 26 Pfg., empfiehlt die 2672a*

Versandkelterei A. Moser,
Ottersweier (Baden).

Fässer leihweise von 30 Liter an.

Ueppige Büste

schöne, volle Körperform durch **Busennährpulver „Grazinol"**. Durchaus unschädl.; in kurzer Zeit geradezu überraschende Erfolge, ärztlichers. empfohlen. **Garantieschein.** Machen Sie einen letzt. Versuch; es wird Ihnen nicht leid tun. **Kart. 2 M., 3 Kart.** z. Kur erforderl. **5 M.** Porto extra. Diskr. Versand. Apoth. **R. Möller, Berlin 359,** Frankfurter Allee 136. Dep.: **Schwanen-Apoth., Frankfurt a. M.,** Friedberg. Anlage 9

Damen jeden Standes findendiskr. Aufnahm. u. gewissenh. Pflege bei **E. Stecher,** Schützenstr. 79, 2. St. 943

!Fragebogen!

zum Gesuche um Gewährung einer Beihilfe für Kriegsinvaliden. Zu haben bei

Karl Eug. Duffner,

en gros. **Papier- und Schreibwarenhandlung, Karlsruhe.** en détail 7955.3.2

IM FLUGE

bricht sich die Überzeugung Bahn, daß der

OXO Bouillon-Würfel
der Cie. **LIEBIG**
unerreicht dasteht!

Wo es sich um Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen usw. handelt, empfiehlt sich die Verwendung von Liebig's Fleisch-Extrakt, welches den Eigengeschmack der Speisen nicht verdeckt.

4339a

Für Wirte u. Wiederverkäufer!

1910er Panades

reintöniger, neutraler Weißwein, bei Abnahme von 600 Liter **Mk. 44.—** per 100 Liter ab Zollkeller. — Proben stehen zu Diensten. — Anfragen unter Nr. 7966 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Tanzlehr-Institut
(Saal im Hause) 2960*
H. Vollrath
235 Kaiserstraße 235.
(Einzelunterricht jederzeit.)

Auto-Technikum Stuttgart 4132a
Staatl. konz. **Chauffeur-Schule**
Filderstraße 63
bildet Leute jeden Stand. zu tücht. **Chauffeuren** aus.

I. Züricher Chauffeur-Fach-Schule.

Aeltestes, größtes u. leistungsfähigstes Etablissement der Schweiz. Leute jeden Standes werden zu tüchtigen Chauffeuren ausgebildet. Theoretischer u. praktischer Unterricht. Fahrübungen mit Wagen bis zu 40 PS. Prospekte und Bedingungen kostenlos durch die Direktion: **Ed. Walker,** Glärnischstraße 30—34, Zürich II. H.668Z. 1178a*
— Stellenvermittlung gratis. —

Deutsche erstkl. Solidaria-Fahrräder auf Wunsch **Teilzahlung!** Anzahl.: 20, 30, 50 Mk. Abzahl. 7—15 Mk. mon. Zubehörteile spottbillig. Preisliste gr. **J. JENDROSCH & Co.,** Charlottenburg No. 248 2233a

---

Empfehle anerkannt guten

Apfelwein

per Liter 25 Pfennig.

8.8 Fässer leihweise. 3400

Albert Roos, Apfelweinkelterei **Durlach, Sofienstraße 12.**

Geld-Darlehen!

an solv. Personen schnell u. diskret (Ratenzhl. gest.) keine Vermittelung. Ohne Vorspesen. **Hypothekengelder** nach dem jew. Stande des Geldmarktes. **Südd. Kreditbank Otto Filsinger, Karlsruhe i. B.,** Kaiserstraße Nr. 225. B16277.10.2

Junge kapitalkräftige **Wirtsleute suchen** per 1. Oktober ein gutrentables

Bier- u. Weinrestaurant

zu übernehmen. Gefl. Offerten unter 4691a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3